

GÜTERERZEUGUNG UND - VERBRAUCH

Die deutsche Webereiproduktion.

Die Produktionserhebungen in der Weberei, die sich in der Vorkriegszeit lediglich auf die beiden ziemlich abgegrenzten und daher leicht erfassbaren Zweige der Seidenweberei¹⁾ und der Weberei wollener und halbwohlerer Bekleidungsstoffe erstreckt hatten, sind für das Jahr 1925 auf sämtliche Zweige der Weberei ausgedehnt worden. Es kann daher jetzt zum erstenmal ein Überblick über die gesamte Produktion der deutschen Weberei gegeben werden²⁾.

Die Erhebungen erstreckten sich auf insgesamt 3 320 Betriebe und erfaßten etwa 98 vH der deutschen Gesamtproduktion an Geweben. Der Wert der Jahreserzeugung der Weberei belief sich im Jahre 1925 auf insgesamt 3 678 Mill. *R.M.*, der Wert der verarbeiteten Gespinste auf 2 058 Mill. *R.M.*. In der gesamten Weberei waren im Erhebungsjahr 406 689 mechanische Webstühle und 11 025 Handwebstühle vorhanden; die Webstühle waren nach Größe, Breite und Leistungsfähigkeit in den einzelnen Zweigen der Weberei verschieden. Am 1. Juli 1925 waren in der Weberei 336 120 Personen beschäftigt.

Die Hauptzentren der deutschen Weberei sind der Freistaat Sachsen und die Rheinprovinz, auf die im Jahre 1925 23 bzw. 19 vH des Gesamtwerts der Erzeugung, zusammen also 42 vH entfielen. Es folgen Brandenburg und Westfalen mit je 9 vH, Bayern und Thüringen mit je 8 vH und Schlesien mit 7 vH.

Die Heimarbeit spielt eine größere Rolle nur in der Kleiderstoff-, Seiden- und Teppichweberei, bei welchen auf die beschäftigten Hauswebstühle 7 bzw. 11 bzw. 10 vH der jeweiligen Gesamtzahl der Webstühle entfielen.

Der wertmäßige Anteil der verarbeiteten Gespinste am Produktionswert ist bei den einzelnen Webereiartern sehr verschieden. Er ist am höchsten in der Jute- und Schwerweberei mit 80 bzw. 67 vH, am niedrigsten in der Seiden-, Möbelstoff- und Teppichweberei mit rund 46 vH, während er sich bei den übrigen Webereizweigen durchschnittlich auf 60 vH beläuft.

Die Produktionsentwicklung der Webereien war durch die Verhältnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit, in letzterer vor allem durch die starke Preissteigerung der meisten Textilrohstoffe auf der einen und durch die verringerte Kaufkraft der Bevölkerung auf der anderen Seite, sehr beeinträchtigt worden. In dem Rohstoffverbrauch sind gegenüber der Vorkriegszeit vielfach Verschiebungen erfolgt. Während des Krieges war die Textilindustrie von der Zufuhr ihrer zum größten Teil aus dem Ausland stammenden Rohstoffe abgeschnitten und mußte sich meist auf Ersatzstoffe umstellen. In der Nachkriegszeit zeigt sich ein starkes Vordringen der Kunstseide auf Kosten der natürlichen Spinnstoffe, vor allem der Baumwolle. Ein gewisser Ausgleich für letztere ergab sich daraus, daß sich der Konsum infolge der geschwächten Kaufkraft des Inlands vielfach mehr den billi-

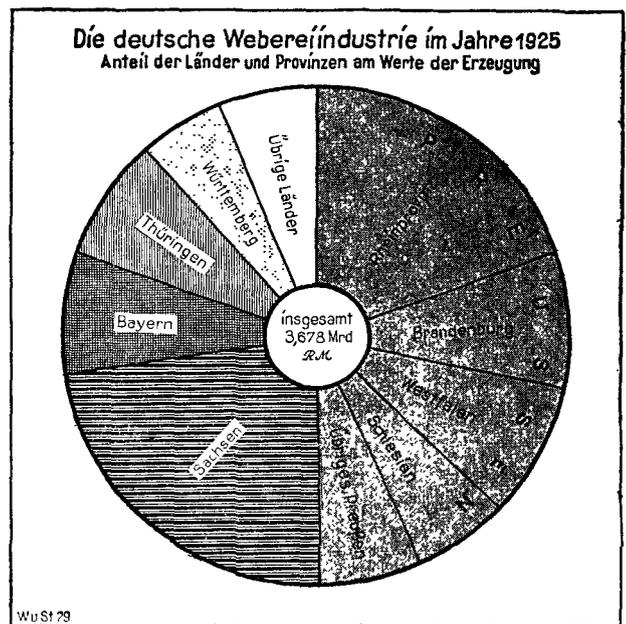
¹⁾ Vgl. *W. u. St.*, 8. Jg., 1928, Nr. 11, S. 392. — ²⁾ Die Produktionserhebungen in der Weberei, wie in der im folgenden Aufsatz behandelten Streichgarnspinnerei für das Jahr 1925 erstreckten sich zum größten Teil auf Industriezweige, in denen bisher noch keine produktionsstatistischen Ermittlungen stattgefunden hatten. Wohl aus diesem Grunde, und da es sich vielfach um kleinere Betriebe handelt, erfolgte die Beantwortung der Fragebogen überaus schleppend. Die Ergebnisse können daher erst jetzt veröffentlicht werden.

geren Baumwollgeweben zuwandte. Der Verbrauch an Baumwollgespinsten machte im Jahre 1925 gewichtsmäßig 52 vH des gesamten Gespinstverbrauchs der Webereien aus.

Die Hauptzweige der Weberei im Jahre 1925.

| Gegenstand | Zahl der Betriebe | Zahl der Webstühle | | Zahl der beschäft. Personen am 1. Juli 1925 | Wert der Erzeugung in 1 000 <i>R.M.</i> |
|-----------------------------------------------------------|-------------------|--------------------|---------------|---------------------------------------------|-----------------------------------------|
| | | mechanische | Handwebstühle | | |
| Weberei wollener und halbwohlerer Bekleidungsstoffe | 1 106 | 79 319 | 2 743 | 1 824 05 | 1 119 315 |
| Teppichweberei | 81 | 3 786 | 3 073 | 13 159 | 121 913 |
| Sonstige Wollweberei | 80 | 3 253 | 157 | 4 129 | 51 947 |
| Baumwollweberei | 1 003 | 197 078 | 1 844 | 121 999 | 1 236 364 |
| Weberei von Baumwollsaat und -plüsch | 11 | 6 455 | — | 4 194 | 45 364 |
| Möbelstoffweberei | 100 | 9 305 | 310 | 13 102 | 126 774 |
| Seidenweberei | 321 | 42 316 | 773 | 1 395 12 | 381 318 |
| Leinenweberei | 339 | 46 584 | 1 234 | 36 512 | 290 435 |
| Schwerweberei | 22 | 2 778 | — | 4 124 | 49 954 |
| Jutweberei | 43 | 9 188 | 10 | 10 033 | 141 096 |
| Sonstige Weberei | 184 | 6 627 | 881 | 6 951 | 113 750 |
| Zusammen | 3 320 | 406 689 | 11 025 | 336 120 | 3 678 230 |

¹⁾ Jahresdurchschnitt.



Die Produktion der Webereien in den Hauptbezirken im Jahre 1925. (Wert der Erzeugung in 1 000 *R.M.*)

| Länder und Provinzen | Bekleidungsstoffweberei | Teppichweberei | Wollweberei | Baumwollweberei | Samt- und Plüschweberei | Möbelstoffweberei | Leinenweberei | Schwerweberei | Juteweberei | Seidenweberei | Sonstige Weberei |
|----------------------|-------------------------|---------------------|-------------|-----------------|-------------------------|----------------------|---------------|-----------------------|----------------------|---------------|-------------------|
| Schlesien | 44 323 | 3 337 | 4 120 | 108 084 | — | — | 84 420 | — | — | — | 753 |
| Brandenburg ... | 225 932 | 14 536 | 9 014 | 3 293 | ¹⁾ 17 750 | — | 23 507 | — | — | — | 1 430 |
| Sachsen | — | ²⁾ 7 443 | 4 438 | 10 694 | — | 9 887 | 5 775 | ³⁾ 9 452 | — | — | — |
| Westfalen | — | — | — | 191 804 | 2 525 | — | 65 530 | ⁴⁾ 130 585 | ⁵⁾ 31 368 | — | ⁶⁾ 730 |
| Rheinprovinz ... | 216 703 | 23 751 | 4 875 | 108 695 | 15 591 | ¹⁾ 32 254 | 7 248 | ¹⁾ 13 327 | 280 959 | — | 4 602 |
| Hannover | — | — | — | 48 547 | — | — | 14 489 | — | — | — | — |
| Schlesw.-Holst. .. | — | — | 3 648 | — | — | — | — | — | — | — | 5 961 |
| Übrige Provinzen | 43 715 | — | — | 7 725 | — | — | 24 331 | — | — | 27 771 | — |
| Preußen | 530 673 | 49 067 | 26 095 | 478 842 | 35 866 | 42 141 | 225 300 | 40 037 | 72 451 | 308 730 | 13 476 |
| Württemberg | — | — | 8 680 | 149 277 | — | 3 142 | — | — | — | 10 952 | — |
| Baden | — | 4 277 | — | 98 844 | — | — | 11 828 | — | — | 37 445 | 4 664 |
| Bayern | 29 992 | — | 6 293 | 225 566 | — | 13 524 | 900 | 9 917 | ⁵⁾ 7 309 | 232 | 8 442 |
| Sachsen | 323 519 | 48 990 | 8 073 | 275 642 | ⁴⁾ 9 498 | — | 36 380 | — | — | 7 052 | 34 063 |
| Thüringen | 215 554 | 19 579 | 2 806 | 5 792 | — | 67 967 | — | — | — | 34 417 | 8 612 |
| Übrige Länder .. | 19 577 | — | — | 2 401 | — | — | 16 026 | — | — | 26 918 | 5 088 |
| Deutsches Reich | 1 119 315 | 121 913 | 51 947 | 1 236 364 | 45 364 | 126 774 | 290 434 | 49 954 | 141 095 | 381 318 | 74 345 |

¹⁾ Einschl. Hessen-Nassau. — ²⁾ Einschl. Hannover. — ³⁾ Einschl. Pommern und Schleswig-Holstein. — ⁴⁾ Einschl. Schleswig-Holstein und Hannover. — ⁵⁾ Einschl. Hessen. — ⁶⁾ Einschl. Württemberg.

Der Bezug von Gespinsten aus dem Ausland ist in einzelnen Webereizweigen erheblich. Außer Rohseide und Kokosgarn, die fast ausschließlich vom Ausland bezogen wurden, wurde ein beträchtlicher Teil der verarbeiteten Kammgarne, Leinengarne und Baumwollgarne eingeführt. Die Einfuhr der Auslandsgarne wurde zum Teil infolge der Preisverhältnisse begünstigt, zum Teil erklärt sie sich auch aus dem Verbrauch feinerer oder solcher Garne, in deren Herstellung das Ausland einen Vorsprung hat. Für die Ermittlung der Herkunft der Garne war der Zustand maßgebend, in dem sie bezogen wurden. Ausländische Garne, die im Inland verzwirnt und von den Webereien als Zwirne bezogen wurden, galten als inländische Garne.

Der vor dem Kriege bedeutende Export der Webereien ist in der Nachkriegszeit zum Teil infolge der hohen Schutzölle des Auslandes zurückgegangen.

Bei der Zuteilung der Betriebe zu den einzelnen Zweigen der Weberei wurde davon ausgegangen, welche Gewebeart das Haupterzeugnis war.

Die Weberei wollener und halbwollener Bekleidungsstoffe nimmt mit einem Produktionswert von 1,1 Milliarden *RM* die führende Stellung in der Wollweberei ein. Von der Produktionserhebung im Jahre 1925 wurden 1 106 Betriebe erfaßt, darunter 634 reine Webereien ohne eigene Streichgarnspinnerei. Von dem Wert der Erzeugung entfielen auf Sachsen 28 vH, auf Brandenburg (in der Hauptsache Cottbus und Forst) 20 vH, auf die Rheinprovinz (Aachen und M. Gladbach) und Thüringen (Gera, Greiz) je 19 vH.

Unter den im Jahre 1925 insgesamt vorhandenen 82 062 Webstühlen befanden sich 2 743 Handwebstühle. Die Lohn- und Heimarbeit ist seit der Vorkriegszeit stark zurückgegangen. Die Zahl der Hauswebstühle betrug im Jahre 1925 nur noch 5 321 gegen 19 053 im Jahre 1907.

den verarbeiteten Kammgarnen stammten 27 vH aus dem Ausland. Das verwebte Streichgarn war zu 89 vH, das Kunstwollgarn zu 85 vH in eigenen Spinnereien hergestellt.

Von dem Absatz in Höhe von 1 083 Mill. *RM* gingen 159 Mill. *RM* (15 vH) an Exporteure oder unmittelbar in das Ausland.

Die deutsche Teppichweberei hat ihre Hauptstandorte in der Rheinprovinz (Barmen, Elberfeld), Sachsen (Vogtland), München, Berlin und Cottbus. In die Erhebung des Jahres 1925 waren 81 Betriebe mit 6 859 Webstühlen einbezogen. Fast die Hälfte der vorhandenen Webstühle waren Handwebstühle. Die Zahl der beschäftigten Personen betrug im Durchschnitt des Jahres 1925 rd. 13 000.

Die Teppiche waren zu 74 vH überwiegend aus Wolle oder in Verbindung mit Wolle hergestellt. Nach dem Gewicht der verbrauchten Gespinste tritt die Wolle mehr zurück. Hiernach entfielen 34 vH auf Jute, 21 vH zusammen auf Kammgarn, Streichgarn und Kunstwollgarn, 16 vH auf Baumwolle und 24 vH auf Kokosgarn und grobe Haargespinnste. Von den verarbeiteten Kammgarnen wurden 65 vH, von den Kokosgarnen 94 vH aus dem Ausland bezogen.

Verbrauch der Teppichwebereien an Gespinsten im Jahr 1925.

| Gespinnste | Inländisches Erzeugnis | Ausländisches Erzeugnis |
|--------------------------------------|------------------------|-------------------------|
| | kg | kg |
| Kammgarn..... | 806 442 | 1 480 226 |
| Streichgarn und Kunstwollgarn..... | 1 586 564 | 330 126 |
| Baumwollgarn..... | 3 149 521 | 65 513 |
| Jutegarn..... | 6 895 466 | 217 750 |
| Kokosgarn..... | 196 587 | 2 943 504 |
| Garn aus groben Tier- u. and. Haaren | 1 128 536 | 696 350 |
| Andere Gespinste..... | 769 922 | 171 064 |
| Insgesamt | 14 533 038 | 5 904 533 |

Die deutsche Teppichweberei spielt auf dem Weltmarkt eine bedeutende Rolle. Während der Inlandsabsatz in der Nachkriegszeit stark abgenommen hat, konnte sich der Export fast auf der Vorkriegshöhe halten. Von dem Absatz des Jahres 1925 in Höhe von 119 Mill. *RM* gingen 23 vH an Exporteure oder direkt in das Ausland.

Erzeugung der Teppichwebereien im Jahr 1925.

| Gewebe überwiegend aus | Wert in 1 000 <i>RM</i> |
|-------------------------------------------------------------|-------------------------|
| Wolle..... | 102 886 |
| davon Fußbodenteppiche gewebt (auch maschinengeknüpft)..... | 79 073 |
| aus groben Tierhaaren..... | 17 213 |
| Jute (Fußbodenteppiche)..... | 8 727 |
| Kokosfasern (Fußbodenteppiche)..... | 6 139 |
| Baumwolle..... | 2 717 |
| Sonstigen Gespinsten..... | 1 444 |
| Zusammen | 121 913 |

Die Erhebung für die sonstige Wollweberei, soweit sie nicht in der Weberei wollener Bekleidungsstoffe und der Teppichweberei erfaßt wurde, erstreckte sich im Jahre 1925 auf 80 Betriebe mit rund 4 000 beschäftigten Personen und 3 410 Webstühlen. Die Jahreserzeugung dieser Webereien betrug 52 Mill. *RM* und umfaßte zu 92 vH wollene Gewebe, in der Hauptsache Decken und gewebte Filze. Der Verbrauch an Gespinsten betrug insgesamt 6,2 Mill. kg, von denen 57 vH auf Wollgespinste, fast ausschließlich Streichgarn, entfielen. Die Verwendung billigerer Garne

Verbrauch der sonstigen Wollwebereien an Gespinsten im Jahr 1925.

| Gespinnste | Inländisches Erzeugnis | Ausländisches Erzeugnis |
|---------------------------------------------|------------------------|-------------------------|
| | kg | kg |
| Genappes-, Mohair- und Alpakagespinste..... | 232 422 | 473 722 |
| Kammgarn..... | 284 900 | 90 233 |
| Streichgarn..... | 2 977 165 | 178 828 |
| Baumwollgarn..... | 1 475 282 | 94 005 |
| Andere Gespinste..... | 309 305 | 111 559 |
| Zusammen | 5 279 074 | 948 347 |

Verbrauch der Weberei wollener und halbwollener Bekleidungsstoffe an Gespinsten im Jahr 1925.

| Gespinnste aus | Im eigenen Betrieb hergestellt | Von anderwärts bezogen | |
|-------------------------------------|--------------------------------|------------------------|-----------------|
| | | aus dem Inland | aus dem Ausland |
| | | kg | |
| Genappes, Mohair und Alpaka..... | 149 340 | 181 656 | 857 271 |
| Wolle und sonstigen Tierhaaren..... | 48 365 794 | 23 513 251 | 7 054 407 |
| davon | | | |
| Streichgarn..... | 29 135 485 | 3 383 583 | 391 859 |
| Kunstwollgarn..... | 18 503 828 | 3 167 090 | 21 372 |
| Anderen Spinnstoffen..... | 1 541 044 | 9 323 378 | 1 229 894 |
| Zusammen | 50 056 178 | 33 018 285 | 9 141 572 |

Der Verbrauch der Kleiderstoffwebereien an Garnen und Zwirnen betrug insgesamt 92 Mill. kg im Werte von 643,7 Mill. *RM*. Für Lohn- und Hilfsarbeiten an andere Betriebe wurden 29,2 Mill. *RM* gezahlt. Der Verbrauch an Kammgarn ist gegenüber der Vorkriegszeit (1907) im Verhältnis zum Gesamtverbrauch zurückgegangen, und zwar von 31 auf 26 vH, während der Anteil der billigeren Streich- und Kunstwollgarne von 54 auf 61 vH gestiegen ist. Von

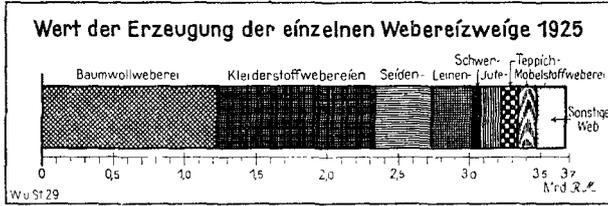
Erzeugung der Weberei wollener und halbwollener Bekleidungsstoffe im Jahr 1925.

| Länder und Provinzen | Wert der Erzeugung | Davon Gewebe im Gewicht je qm Gewebefläche von | | | |
|----------------------|--------------------|------------------------------------------------|----------------|----------------|------------|
| | | über 700 gr | 500 bis 700 gr | 200 bis 500 gr | bis 200 gr |
| | | 1 000 <i>RM</i> | | | |
| Preußen..... | 530 673 | 21 815 | 106 706 | 355 473 | 39 222 |
| davon | | | | | |
| Brandenburg..... | 225 932 | 14 327 | 57 906 | 152 622 | 988 |
| Rheinprovinz..... | 216 703 | 3 829 | 23 810 | 152 465 | 29 528 |
| Sachsen..... | 323 519 | 1 640 | 22 289 | 119 862 | 163 786 |
| Thüringen..... | 215 554 | 170 | 9 286 | 112 961 | 85 025 |
| Übrige Länder..... | 49 569 | 3 227 | 9 642 | 17 373 | 17 051 |
| Deutsches Reich | 1 119 315 | 26 852 | 147 923 | 605 669 | 305 084 |

drückt sich auch in dem verhältnismäßig starken Verbrauch von Baumwollgespinsten aus. Der Absatz blieb mit 42,3 Mill. *R.M.* zu 83 vH im Inland.

Erzeugung der sonstigen Wollwebereien im Jahr 1925.

| Gewebe überwiegend aus | Wert in 1 000 <i>R.M.</i> |
|----------------------------------|------------------------------|
| Wolle | 47 609 |
| davon: | |
| Gewebe Decken | 19 431 |
| Gewebe Filztücher | 11 116 |
| Plüshe (außer Möbelplüshe) | 8 176 |
| Baumwolle | 2 640 |
| anderen Spinnstoffen | 1 698 |
| Zusammen | 51 947 |



Die Baumwollweberei nimmt im Rahmen der deutschen Gesamtweberei den bei weitem größten Umfang ein. Im Berichtsjahr war sie trotz verhältnismäßig hoher Preise besser beschäftigt als die meisten übrigen Webereizweige, da die geringe Kaufkraft des Inlandes den Absatz höherwertiger Textilerzeugnisse erschwerte. Der Gesamtwert der Erzeugung an Baumwollgeweben betrug rund 1,5 Milliarden *R.M.*, wovon 1,2 Milliarden *R.M.* auf die eigentlichen Baumwollwebereien entfielen. Der Rest wurde in anderen Webereizweigen, hauptsächlich der Leinen-, Möbelstoff- und Samtweberei miterzeugt. Die Hauptstandorte der Baumwollweberei befinden sich im Freistaat Sachsen, in Bayern und in Westfalen.

In den im Jahre 1925 erfaßten 1 003 Baumwollwebereien waren 198 922 (darunter 197 078 mechanische) Webstühle vorhanden. Der Handwebstuhl hat in der Baumwollweberei ebenso wie die Heimarbeit nur eine untergeordnete Bedeutung. Unter den mechanischen Webstühlen befinden sich eine große Zahl von Automaten, d. h. Webstühlen mit automatischem Schützenwechsel. Von den in der deutschen Weberei insgesamt vorhandenen 15 086 Automaten standen 13 937 in Baumwollwebereien. Die Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen betrug am 1. Juli 1925 121 999.

Verbrauch der Baumwollwebereien an Gespinsten im Jahr 1925.

| Gespinnste | In- ländisches Erzeugnis kg | Aus- ländisches Erzeugnis kg |
|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Baumwollgarne | 174 526 930 | 11 959 674 |
| davon Garne ganz oder teilweise aus Kunst- baumwolle, auch Abfallgarn | 13 634 791 | 93 630 |
| Leinengarne | 1 078 106 | 208 813 |
| Andere Gespinnste | 1 191 843 | 515 521 |
| Zusammen | 176 796 879 | 12 684 008 |

Die verbrauchten Gespinnste im Gesamtwert von 724 Mill. *R.M.* bestanden gewichtsmäßig zu 98 vH aus Baumwollgespinsten; auf Kunstbaumwollgarne entfielen davon 7 vH. Von den verarbeiteten Baumwollgespinsten stammten 6 vH aus dem Ausland.

Erzeugung der Baumwollwebereien im Jahr 1925.

| Gewebe überwiegend aus | Wert in 1 000 <i>R.M.</i> |
|-----------------------------------------------|------------------------------|
| Baumwolle | 1 188 810 |
| davon: | |
| Samt u. Plusch, samt- u. plüschart. Gew. | 22 179 |
| Undichte Gewebe zu Vorhängen | 67 809 |
| Gewebe zu technischen Zwecken | 10 598 |
| Natur- und Kunstseide | 20 872 |
| Leinen und Halbleinen | 14 195 |
| Wolle und anderen Spinnstoffen | 12 487 |
| Zusammen | 1 236 364 |

Die Baumwollgewebe (96 vH der Gesamtproduktion) waren überwiegend aus groben Garnen (bis zu 26 engl.) hergestellt. Rund 36 vH der Gesamterzeugung waren Artikel der Buntweberei.

Der Auslandsabsatz der Baumwollwebereien ist verhältnismäßig gering. Von dem Gesamtabatz in Höhe von 1,2 Milliarden gingen 8 vH an Exporteure oder unmittelbar ins Ausland.

Die Möbelstoffweberei hatte in der Nachkriegszeit infolge der ungünstigen Lage des inländischen Baumarktes mit ähnlichen Absatzschwierigkeiten zu kämpfen wie die Teppichweberei. Im Jahre 1925 wurden 100 Betriebe mit 9 369 Webstühlen erfaßt, deren Standorte sich vorwiegend in Sachsen, Thüringen und in der Rheinprovinz befinden. Die Produktion dieser Betriebe hatte einen Gesamtwert von 127 Mill. *R.M.* Die hergestellten Gewebe, in der Hauptsache dichte Gewebe für Möbel und Zimmerausstattungen und Möbelplüsch sowie Teppiche und Samt, werden zum Teil auch in anderen Zweigen der Weberei mithergestellt und dort besonders erfaßt.

Verbrauch der Möbelstoffwebereien an Gespinsten im Jahr 1925.

| Gespinnste aus | In- ländisches Erzeugnis kg | Aus- ländisches Erzeugnis kg |
|--------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Genappes, Mohair, Alpaka | 4 823 | 539 106 |
| Wolle | 728 230 | 917 438 |
| Baumwolle | 8 293 944 | 489 089 |
| anderen Spinnstoffen | 989 937 | 285 236 |
| Zusammen | 10 016 934 | 2 230 869 |

Die Möbelstoffweberei verarbeitete in der Hauptsache (70 vH) Gespinnste aus Baumwolle, ferner Kammgarn, das großenteils vom Ausland bezogen wurde, Streichgarn, Kunstwolle und Kunstseide. Von der Produktion entfielen auf:

| | in 1000 <i>R.M.</i> |
|-------------------------------------------------------|---------------------|
| Dichte Gewebe für Möbel und Zimmerausstattungen | 57 715 |
| Möbelplüsch | 33 886 |
| Sonstige Gewebe | 35 173 |

Die dichten Gewebe bestanden überwiegend aus Baumwolle, die Möbelplüshe und Fußbodenteppiche fast restlos aus Wolle. Die Kunstseide hat in der Möbelstoffweberei größere Bedeutung als die Naturseide.

Die Möbelstoffweberei arbeitet wie die Teppichweberei zu einem großen Teil für den Export. Von dem Absatzwert des Jahres 1925 in Höhe von 126 Mill. *R.M.* gingen 27 vH an Exporteure oder unmittelbar in das Ausland.

Auf dem Gebiet der Baumwollsamts und Velvet-Weberei wurden im Jahre 1925 41 Betriebe mit 6 455 mechanischen Webstühlen erfaßt. Hauptsitze der Produktion sind die Rheinprovinz, Brandenburg und Hannover. Der Wert der Produktion belief sich auf 45 Mill. *R.M.*, von denen 78 vH auf Velvet und 16 vH auf Samt entfielen. In der Hauptsache wurden inländische Gespinnste aus reiner Baumwolle verarbeitet.

Erzeugung der Webereien von Baumwollsamts und Velvet im Jahr 1925.

| Gewebe überwiegend aus | Wert in 1 000 <i>R.M.</i> |
|--------------------------|------------------------------|
| Baumwolle | 45 048 |
| davon Velvet | 35 424 |
| * Samt | 7 262 |
| anderen Gespinsten | 316 |
| Zusammen | 45 364 |

Die Leinenweberei, deren Produktionswert für das Jahr 1913 ohne die Erzeugung von Halbleinen auf 331 Mill. *R.M.* geschätzt wird, und die nach Kapazität und technischer Leistungsfähigkeit unter den Leinenindustrien der Welt an zweiter Stelle steht, hat unter den eingangs erwähnten Nachkriegsverhältnissen besonders schwer gelitten. Der Absatz von Leinen ging stark zurück. Viele Betriebe gingen ein oder stellten sich auf die Herstellung von Baumwoll- und Halbleinengeweben um.

Die Zahl der in der Leinenweberei einschließlich der Weberei von Schwergeweben beschäftigten Personen betrug am 1. Juli 1925 40 636. Die Erzeugung erreichte einen Gesamtwert von 340,4 Mill. *R.M.*, von denen 290,4 Mill. *R.M.* auf die eigentlichen Leinenwebereien entfielen. Leinen- und Halbleinengewebe wurden außerdem noch in erheblichem Umfang in den Baumwollwebereien hergestellt.

Die Hauptsitze der eigentlichen Leinenweberei sind Schlesien mit 29 vH, Westfalen mit 23 vH und der Freistaat Sachsen mit 13 vH der Gesamtproduktion. Am Jahresende waren 46 788 Webstühle, darunter 395 Handwebstühle und 891 Automaten, vorhanden. Außerdem wurden 1 030 Hauswebstühle beschäftigt.

Verbrauch der Leinenwebereien an Gespinsten im Jahr 1925.

| Gespinnste | Inländisches Erzeugnis kg | Ausländisches Erzeugnis kg |
|-------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Leinengarn | 13 855 386 | 5 150 297 |
| Baumwollgarn | 17 084 037 | 4 034 648 |
| Jutegarn | 2 450 691 | 407 794 |
| Andere Gespinnste | 470 990 | 46 548 |
| Zusammen | 33 861 104 | 9 639 287 |

Die Umstellung der Fabrikation auf Halbleinen und Baumwolle kommt in der Zusammensetzung des Verbrauchs an Gespinsten deutlich zum Ausdruck. Der Anteil des Leinengarns und -zwirns betrug mengenmäßig nur 44 vH. Der größte Teil der verbrauchten Gespinste (49 vH) entfiel auf Baumwollgarne. Die verarbeiteten Baumwollgespinste waren zu 19 vH, die Leinengespinste zu 27 vH ausländischer Herkunft.

Erzeugung der Leinenwebereien im Jahr 1925.

| Gewebe überwiegend aus | Wert in 1 000 <i>R.M.</i> |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------|
| Leinen | 95 747 |
| davon Taschentücher | 7 631 |
| Leinen gemischt mit Baumwollgespinsten (Halbleinen) | 84 481 |
| davon Taschentücher | 2 889 |
| Baumwolle | 100 648 |
| Andere Gespinnste | 9 558 |
| Zusammen | 290 434 |

Von dem Gesamtwert der Erzeugung entfielen 29 vH auf halbleinene, 35 vH auf baumwollene und nur 33 vH auf reinleinene Gewebe. Die Gewebe aus Leinen und Halbleinen waren zu 62 vH ungemustert.

Der Absatz der Leinenweberei in Höhe von 289 Mill. *R.M.* blieb zu 93 vH im Inland.

Die Weberei von Schwergeweben umfaßte im Jahre 1925 22 Betriebe mit 2 778 mechanischen Webstühlen. Handwebstühle waren nicht vorhanden. Die Hauptstandorte sind Kassel, Cottbus und Konstanz.

Erzeugung der Weberei von Schwergeweben im Jahr 1925.

| Gewebe überwiegend aus | Wert in 1 000 <i>R.M.</i> |
|------------------------------|---------------------------|
| Baumwolle | 26 593 |
| Hanf und Hartfaserhanf | 7 203 |
| Leinen und Halbleinen | 14 057 |
| Andere Gespinnste | 2 101 |
| Zusammen | 49 954 |

Die Weberei von Schwergeweben verarbeitet hauptsächlich Baumwollgespinste, auf die gewichtsmäßig 48 vH des Verbrauchs entfielen. Es folgten Gespinste aus Leinen mit 31 vH, Hanf und Hanfzwirn mit 16 vH.

Verbrauch der Weberei von Schwergeweben an Gespinsten im Jahr 1925.

| Gespinnste | Inländisches Erzeugnis kg | Ausländisches Erzeugnis kg |
|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Baumwolle | 2 659 185 | 2 294 063 |
| Leinen | 2 596 737 | 566 217 |
| Hanf und Hanfzwirn | 1 068 675 | 640 034 |
| Jute | 485 441 | 10 000 |
| Andere Gespinnste | 14 247 | 107 |
| Zusammen | 6 824 285 | 3 510 421 |

Die hergestellten Gewebe waren zu 53 vH Baumwollgewebe und zu 28 vH Leinen- und Halbleinengewebe.

Die deutsche Juteindustrie nimmt nächst der indischen Juteindustrie die bedeutendste Stellung in der Weltverarbeitung von Jute ein. Nach dem Kriege, in dem sie von ihrer Rohstoffbasis vollständig abgeschnitten war, hat sie sich vor allem durch den rasch steigenden Export bald erholt.

Die Produktion der Juteweberei erfolgt hauptsächlich in großen Betrieben. Durch die Erhebung wurden 43 Webereien mit 9 198 Webstühlen erfaßt. Darunter befanden sich nur 10 Handwebstühle. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Personen belief sich im Jahre 1925 auf 10 500. Die Hauptstandorte der Juteindustrie sind die Provinzen Hannover, Westfalen, Freistaat Sachsen und Thüringen.

Der Verbrauch an Gespinsten, fast ausschließlich Jute, bezifferte sich im Jahre 1925 auf 93 Mill. kg im Werte von 112 Mill. *R.M.* Von der Produktion im Werte von 141 Mill. *R.M.* entfielen 99 vH auf Gewebe aus reiner Jute. Der Absatz ging zu 13 vH unmittelbar an das Ausland und zu 3 vH an Exporteure.

Die Produktion der Streichgarnspinnereien und -Zwirnereien.

Die Streichgarnspinnereien arbeiten vorwiegend für die Webereien wollener und halbwoLLener Bekleidungsstoffe, denen sie zum größten Teil auch betrieblich angegliedert sind. Die schwierigen Verhältnisse der Bekleidungsindustrie in der Nachkriegszeit beeinflussten somit auch die Streichgarnspinnerei ungünstig, so daß viele Betriebe zum Erliegen kamen. Die Ausfuhr an Streichgarnen ging ebenfalls stark zurück, und zwar von 6 453 dz im Jahre 1913 auf 633 dz im Jahre 1925, während die Einfuhr eine erhebliche Zunahme aufweist.

Die wichtigsten Standorte der Streichgarnindustrie befinden sich in der Provinz Brandenburg (Forst, Spremberg u. a.), in der Rheinprovinz (Aachen, M. Gladbach u. a.) und im Freistaat Sachsen.

Die Produktionserhebung für das Jahr 1925 erfaßte einschließlich der Fabrikation von Kunstwolle und Kunstbaumwolle 758 Betriebe; 93 Betriebe waren reine Kunstwoll- und Kunstbaumwollfabriken. Die Streichgarnspinnereien sind vorwiegend Klein- und Mittelbetriebe.

Die Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen betrug im Jahresdurchschnitt 1925 36 607.

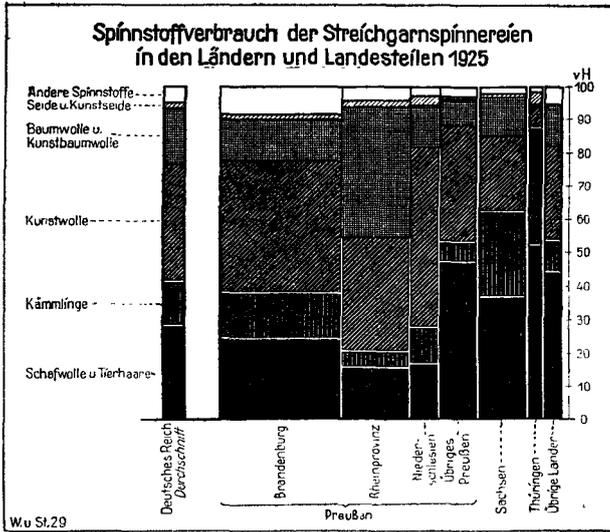
Die Streichgarnspinnereien verfügten 1925 über rd. 1,8 Mill. Spinnspindeln, die mit geringer Ausnahme Selbstaktorspindeln waren. Die Zahl der Zwirnschpindeln betrug 273 296.

An Spinnstoffen wurden insgesamt 75,0 Mill. kg verarbeitet. Die Menge des daraus hergestellten Streichgarns und -zwirns betrug 69,2 Mill. kg.

Verbrauch der Streichgarnspinnereien an Spinnstoffen 1925.

| | Insgesamt kg |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Schafwolle (Naturwolle), gewaschen | 20 557 166 |
| Kämmlinge und Abfälle der Wollkammererei, Spinnerei und Weberei, von anderwärts bezogen | 9 903 615 |
| Kunstwolle | 25 897 619 |
| Baumwolle und Baumwollabfälle | 9 095 689 |
| Kunstbaumwolle | 3 582 398 |
| Seide, Kunstseide und deren Abfälle | 1 064 833 |
| Gemischt gelieferte Spinnstoffe | 1 629 600 |
| Andere Spinnstoffe | 2 233 507 |
| (Gespinnste (Garne oder Zwirne) von anderwärts zum Zwirnen hereingenommen | 461 510 |

60 vH der verarbeiteten Schafwolle, Kämmlinge und Wollabfälle waren inländischer Herkunft.



Der Wert der für eigene Rechnung verarbeiteten Spinnstoffe und Gespinste betrug 217,5 Mill. *R.M.*

Jahreserzeugung der Streichgarnspinnereien und Zwirnereien an Garn und Zwirn 1925.

| | Für eigene Rechnung | | Für fremde Rechnung | |
|---------------------------------------------|---------------------|------------------|---------------------|-------------------------|
| | Menge | Wert | Menge | Arbeitswert (Spinnlohn) |
| | kg | 1000 <i>R.M.</i> | kg | 1000 <i>R.M.</i> |
| Garn | | | | |
| Eindrätiges Garn, das nicht verzwirnt wurde | 52 150 205 | 241 450 | 5 035 941 | 4 246 |
| Zwirn | | | | |
| Zweifach | 9 824 496 | 40 014 | 422 453 | 472 |
| Dreifach | 866 558 | 3 825 | 169 968 | 215 |
| Vier- und mehrfach | 644 351 | 4 447 | 58 714 | 67 |

Der Gesamtwert der Jahreserzeugung der Streichgarnspinnereien und -zwirnereien im Jahre 1925 bezifferte sich auf 316 Mill. *R.M.* Von der Gesamterzeugung entfielen wertmäßig 77 vH auf die mit Weberei verbundenen Streichgarnspinnereien. Die für eigene Rechnung hergestellten Garne und Zwirne wurden zu 82 vH in eigenen Betrieben weiterverarbeitet. Der Rest ging überwiegend an inländische Betriebe. Der Absatz an das Ausland war unbedeutend.

Die Wäsche der verbrauchten Wolle sowie die Veredlung der Spinnstoffe und Garne wurde nur zu einem geringen Teile in eigenen Betrieben durchgeführt. In den Streichgarnspinnereien wurden 4 524 981 kg Merinowolle und 2 643 204 kg Kreuzzuchtvolle gewaschen. Veredelt wurden insgesamt 9 976 081 kg Spinnstoffe und Gespinste.

Bei der Produktion von Kunstwolle und Kunstbaumwolle wurden an Material (Enden, Lappen usw.) 53 824 158 kg im Werte von 39,07 Mill. *R.M.* für eigene Rechnung und 5 166 093 kg für fremde Rechnung verbraucht.

Die Produktion der Kunstwoll- und Kunstbaumwollfabriken 1925.

| | Für eigene Rechnung | | Für fremde Rechnung | |
|----------------|---------------------|------------------|---------------------|------------------|
| | Menge | Wert | Menge | Arbeitswert |
| | kg | 1000 <i>R.M.</i> | kg | 1000 <i>R.M.</i> |
| Kunstwolle | 27 583 151 | 35 383 | 2 524 842 | 434 |
| Kunstbaumwolle | 20 234 758 | 18 117 | 2 192 516 | 412 |

Die deutsche Kohlenförderung im Februar 1929.

Die arbeitstäglige Förderung im deutschen Steinkohlenbergbau ging im Februar gegen den Vormonat um 2,2 vH zurück. Die Minderförderung war zum Teil auf Schwierigkeiten im Betriebe infolge des starken Frostes zurückzuführen.

Die deutsche Kohlenförderung (in 1000 t).

| Bezeichnung | Febr. | Jan. | Dez. | Febr. | Jahresförderung | |
|---------------------|------------------------|--------|--------|--------|-----------------|---------|
| | 1929 | | | 1928 | 1928 | 1927 |
| Steinkohle | Insgesamt. | | | | | |
| Insgesamt | 12 104 | 13 490 | 11 819 | 12 926 | 150 876 | 153 599 |
| dav. Ruhrgebiet | 9 067 | 10 129 | 8 860 | 10 031 | 114 577 | 118 002 |
| • W.-Oberschlesien | 1 682 | 1 826 | 1 543 | 1 502 | 19 698 | 19 378 |
| • Aachener Bezirk | 431 | 498 | 474 | 425 | 5 509 | 5 023 |
| Braunkohle | Insgesamt. | | | | | |
| Insgesamt | 13 689 | 14 823 | 14 105 | 13 419 | 166 260 | 150 504 |
| dav. ostelb. Bezirk | 3 744 | 3 916 | 3 654 | 3 659 | 44 372 | 41 634 |
| • mitteld. Bezirk | 5 491 | 6 183 | 6 109 | 5 716 | 70 746 | 62 054 |
| • rhein. Bezirk | 4 183 | 4 431 | 4 072 | 3 768 | 47 976 | 44 249 |
| Koks | 2 829 | 3 019 | 2 725 | 2 897 | 33 863 | 33 242 |
| Preßkohle | Insgesamt. | | | | | |
| aus Steinkohle | 473 | 456 | 359 | 382 | 4 905 | 5 555 |
| • Braunkohle | 2 966 | 3 527 | 3 171 | 3 186 | 40 169 | 36 490 |
| Steinkohle | Arbeitstäglich. | | | | | |
| Insgesamt | 507,5 | 518,9 | 506,3 | 520,0 | 498,0 | 507,4 |
| dav. Ruhrgebiet | 377,8 | 389,6 | 379,0 | 401,2 | 378,0 | 389,9 |
| • W.-Oberschlesien | 72,5 | 70,2 | 68,3 | 62,6 | 65,7 | 64,4 |
| • Aachener Bezirk | 18,8 | 19,2 | 19,7 | 17,4 | 18,1 | 16,5 |
| Braunkohle | Arbeitstäglich. | | | | | |
| Insgesamt | 560,1 | 570,1 | 587,7 | 536,7 | 543,7 | 492,3 |
| dav. ostelb. Bezirk | 156,0 | 150,6 | 152,2 | 146,4 | 145,0 | 136,1 |
| • mitteld. Bezirk | 228,8 | 237,8 | 254,6 | 228,6 | 231,2 | 202,8 |
| • rhein. Bezirk | 164,0 | 170,4 | 169,7 | 150,7 | 157,1 | 145,1 |
| Koks | 101,1 | 97,4 | 87,9 | 99,9 | 92,5 | 91,1 |

1) In den monatlichen Erhebungen werden bei Koks etwa 3 vH, bei Steinkohlenbriketts etwa 10 vH der Produktion nicht erfaßt. — 2) Berichtigt.

Im Ruhrgebiet nahm die fördertägliche Leistung um 11 795 t auf 377 783 t ab; gegenüber Februar 1928 blieb sie um nahezu 6 vH zurück. Die Zahl der wegen Absatzmangels eingelegten Feierschichten betrug 232 400 gegen 179 900 im Januar. Die Haldenbestände beliefen sich Ende Februar auf 1 669 000 t. Die Gesamtzahl der auf den Ruhrzechen und in den Nebenbetrieben beschäftigten Arbeiter stieg um 674 auf 365 778 Ende Februar.

In Westoberschlesien war die Produktions- und Absatzlage günstig. Die Haldenbestände verringerten sich um 54,5 vH auf 130 000 t. Im Aachener Revier und in Niederschlesien war die Marktlage wie im Januar befriedigend.

Die arbeitstäglige Produktion von Steinkohlenbriketts nahm in fast allen Revieren zu; hergestellt wurden im Ruhrgebiet 332 006 t, im Aachener Bezirk 23 627 t und in Westoberschlesien 29 347 t.

Förderung im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien.

| 1929 Wochen | Ruhrgebiet | | | | Westoberschlesien | |
|---------------------|------------|------------|--------------------|----------------|-------------------|-----------------|
| | Insgesamt | Steinkohle | Koks ¹⁾ | arbeitstäglich | Steinkohle | arbeits-täglich |
| vom | 1000 t | | | | | |
| 27. 1.— 2. 2. | 2 259 | 603 | 376,6 | 86,1 | 364 | 70,0 |
| 3. 2.— 9. 2. | 2 158 | 598 | 359,6 | 85,4 | 412 | 68,6 |
| 10. 2.— 16. 2. | 2 152 | 570 | 358,6 | 81,5 | 403 | 67,2 |
| 17. 2.— 23. 2. | 2 351 | 595 | 391,8 | 85,0 | 473 | 78,8 |
| 24. 2.— 2. 3. | 2 390 | 641 | 398,3 | 91,6 | 468 | 78,0 |

1) 7 Arbeitstage. — 2) 5,2 Arbeitstage.

Die arbeitstäglige Kokerzeugung im Deutschen Reich wurde um 3 669 t auf 101 052 t gesteigert. Zur Deckung des erhöhten Koksbedarfs wurden die Haldenvorräte im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien in erheblichem Umfang herangezogen.

Haldenbestände der Zechen, Kokereien und Brikettfabriken (1000 t).

| Zeitpunkt | Ruhrgebiet | | | Westoberschlesien | | | Niederschlesien | |
|----------------|------------|-------|---------------------|-------------------|------|---------------------|-----------------|------|
| | Steinkohle | Koks | Steinkohl.-Briketts | Steinkohle | Koks | Steinkohl.-Briketts | Steinkohle | Koks |
| 31. Dez. 1928 | 1 580 | 1 088 | 7,8 | 225 | 103 | 11,9 | 45 | 9,8 |
| 31. Jan. 1929 | 1 693 | 886 | 7,0 | 286 | 96 | 12,5 | 40 | 7,5 |
| 28. Febr. 1929 | 1 669 | 573 | 5,5 | 130 | 56 | 11,3 | 40 | 5,9 |

Der Braunkohlenbergbau erlitt im Februar schwere Frostschäden an Bagger- und Förderanlagen. Die gesamte Tagesleistung blieb um rund 10 000 t hinter der des Vormonats zurück. An die Brikettfabriken wurden besonders große Anforderungen gestellt. Die Brikettbestände in Braunschweig,

Thüringen und Niederschlesien wurden zum großen Teil geräumt. Ebenso verringerten sich die noch Anfang Februar beträchtlichen Brikettstapel im Oberbergamtsbezirk Halle um 83,6 vH auf 30 800 t.

Haldenbestände der Gruben und Brikettpressen (1 000 t).

| | Rohbraunkohle Bezirk Halle | Braunkohlenbriketts und Bezirk Halle | Kaßpreißeine Bezirk Bonn |
|---------------------|-------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------|
| Ende Dez. 1928..... | 66 | 221,4 | 2,5 |
| Jan. 1929..... | 58 | 187,5 | 2,8 |
| Febr. „..... | 65 | 30,8 | 3,1 |

Die Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Februar 1929.

Unter der Einwirkung der Verkehrsschwierigkeiten und des erhöhten Arbeitsausfalls infolge der außergewöhnlichen Kälte im Berichtsmonat ging die arbeitstägl. Leistung in der Eisen- und Stahlindustrie auf dem europäischen Kontinent beträchtlich zurück, während in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten von Amerika ein fortgesetzter Aufstieg zu verzeichnen war. Die vier Hauptproduktionsländer der Rohstahlgemeinschaft und das Saargebiet erzeugten im Berichtsmonat arbeitstäglich 86 480 t Roheisen und 111083 t Rohstahl, 2667 t bzw. 7 066 t weniger als im Januar d. J.

Im Deutschen Reich waren Ende Februar 96 Hochöfen in Betrieb und 16 gingen gedämpft, gegen 97 bzw. 15 im Januar. Die arbeitstägl. Roheisenerzeugung war um 371 t geringer als im Vormonat; nur die Erzeugung von Stahleisen und Ferrolegierungen erfuhr arbeitstäglich eine Zunahme von 1 279 t. Im Bezirk Schlesien fiel die arbeitstägl. Erzeugung um 30 vH auf einen Tiefstand, wie er seit Jahren nicht beobachtet war, während sie sich in den übrigen Bezirken nahezu behauptete. Die arbeitstägl. Gewinnung von Rohstahl war 3 624 t (6,4 vH) geringer als im Januar. An basischem Konverterstahl wurden arbeitstäglich 23 856 t, an basischem Siemens-Martin-Stahl 26 940 t hergestellt, rund 1 400 t bzw. 1 940 t weniger als im Vormonat. Im Land Sachsen nahm die arbeitstägl. Leistung um 23,4 vH ab, in Schlesien behauptete sie sich, während die übrigen Bezirke am Gesamtrückgang annähernd im gleichen Verhältnis beteiligt waren.

Im Saargebiet nahm bei unveränderter Zahl der tätigen Hochöfen die Roheisenerzeugung gegen Januar arbeitstäglich um 191 t ab; die Rohstahlgewinnung fiel arbeitstäglich um 356 t.

Die deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung nach Sorten und Bezirken (in 1000 t).

| Sorten und Bezirke | Febr. | Jan. | Dez. | Febr. | Jahresproduktion | |
|------------------------------------------------------------------------------|--------|---------|-------|---------|------------------|----------|
| | 1929 | 1929 | 1928 | 1928 | 1928 | 1927 |
| Erzeugung nach Sorten. | | | | | | |
| Roheisen. | | | | | | |
| Hämatiteisen..... | 70,2 | 98,0 | 90,4 | 97,8 | 1 004,3 | 1 018,0 |
| Gießereiroheisen und Gußwaren 1. Schmelzung..... | 75,1 | 89,3 | 96,7 | 103,6 | 1 167,6 | 1 330,2 |
| Thomasroheisen..... | 609,2 | 696,6 | 564,7 | 686,8 | 7 315,5 | 8 002,9 |
| Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen..... | 225,0 | 209,5 | 127,6 | 231,4 | 2 286,3 | 2 724,8 |
| Rohstahl. | | | | | | |
| Thomasstahl..... | 572,5 | 656,7 | 499,4 | 614,4 | 6 548,0 | 6 903,7 |
| Basische Siemens-Martin-Stahl-Tiegel- und Elektrostahl- Stahlformguß..... | 646,5 | 750,9 | 548,0 | 652,3 | 7 360,0 | 8 715,4 |
| Rohblöcke..... | 11,9 | 15,7 | 10,9 | 12,8 | 138,2 | 154,8 |
| | 20,5 | 24,6 | 19,3 | 25,3 | 280,6 | 302,3 |
| Erzeugung nach Bezirken. | | | | | | |
| Roheisen. | | | | | | |
| Rheinland und Westfalen Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen..... | 817,2 | 905,9 | 678,9 | 887,3 | 9 170,7 | 10 352,5 |
| Schlesien..... | 48,9 | 53,9 | 53,3 | 59,5 | 664,3 | 774,8 |
| Nord-, Ost-, Mitteldeutschland..... | 13,1 | 20,8 | 18,4 | 22,9 | 247,8 | 311,0 |
| Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz..... | 80,5 | 91,5 | 106,8 | 126,4 | 1 415,0 | 1 347,5 |
| | 22,1 | 26,2 | 25,6 | 26,2 | 306,5 | 316,7 |
| Rohstahl. | | | | | | |
| Rheinland und Westfalen Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen..... | 1049,0 | 1 207,0 | 850,0 | 1 093,7 | 11 462,4 | 12 977,5 |
| Schlesien..... | 31,2 | 35,7 | 32,4 | 33,5 | 380,1 | 412,5 |
| Nord-, Ost-, Mitteldeutschland..... | 41,5 | 44,2 | 37,0 | 46,5 | 525,6 | 585,2 |
| Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz..... | 91,2 | 107,4 | 104,8 | 114,6 | 1 344,9 | 1 375,0 |
| Land Sachsen..... | 21,7 | 25,7 | 23,3 | 25,4 | 282,5 | 329,1 |
| | 35,3 | 49,9 | 43,2 | 9,8 | 521,7 | 626,1 |

Roheisen- und Rohstahlerzeugung im In- und Ausland (in 1 000 t).

| Länder | Febr. | Jan. | Dez. | Febr. | Jahresproduktion | |
|----------------------------------------|-------|-------|-------|-------|----------------------|----------------------|
| | 1929 | 1929 | 1928 | 1928 | 1928 ¹⁾ | 1927 |
| Roheisen. | | | | | | |
| Insgesamt. | | | | | | |
| Deutsches Reich (ohne Saargebiet)..... | 982 | 1 098 | 883 | 1 122 | 11 804 | 13 089 |
| Saargebiet..... | 147 | 169 | 167 | 151 | 1 936 | 1 771 |
| Luxemburg..... | 209 | 242 | 234 | 220 | 2 770 | 2 733 |
| Belgien..... | 302 | 351 | 345 | 302 | 3 905 | 3 751 |
| Frankreich..... | 781 | 904 | 880 | 784 | 10 097 | 9 326 |
| Großbritannien..... | 528 | 573 | 549 | 560 | 6 717 | 7 417 |
| Rußland (UdSSR)*..... | 302 | 341 | 314 | 264 | 3 722 | 3 034 |
| Polen..... | .. | 61 | 57 | 54 | 674 | 618 |
| Schweden*..... | .. | 44 | 40 | 32 | 393 | 418 |
| Österreich..... | .. | .. | 41 | 38 | 458 | 435 |
| Italien*)..... | 47 | 62 | 60 | 25 | 508 | 495 |
| Ver. Staaten v. Amerika ¹⁾ | 3 258 | 3 498 | 3 424 | 2 947 | 37 857 ²⁾ | 36 266 ³⁾ |
| Kanada ⁴⁾ | 96 | 89 | 97 | 66 | 1 046 | 721 |
| Arbeitstäglich. | | | | | | |
| Deutsches Reich (ohne Saargebiet)..... | 35,1 | 35,4 | 28,5 | 38,7 | 32,3 | 35,9 |
| Saargebiet..... | 5,3 | 5,4 | 5,4 | 5,2 | 5,3 | 4,8 |
| Luxemburg..... | 7,5 | 7,8 | 7,6 | 7,6 | 7,5 | 7,6 |
| Belgien..... | 10,8 | 11,3 | 11,1 | 10,4 | 10,7 | 10,3 |
| Frankreich..... | 27,9 | 29,2 | 28,4 | 27,0 | 27,6 | 25,5 |
| Großbritannien..... | 18,9 | 18,5 | 17,7 | 19,3 | 18,4 | 20,3 |
| Ver. Staaten v. Amerika ¹⁾ | 116,3 | 112,8 | 110,4 | 101,6 | 103,4 ⁵⁾ | 99,4 ⁶⁾ |
| Rohstahl. | | | | | | |
| Insgesamt. | | | | | | |
| Deutsches Reich (ohne Saargebiet)..... | 1 270 | 1 470 | 1 091 | 1 323 | 14 517 | 16 168 |
| Saargebiet..... | 161 | 183 | 173 | 166 | 2 073 | 1 895 |
| Luxemburg..... | 195 | 225 | 218 | 205 | 2 572 | 2 471 |
| Belgien..... | 302 | 357 | 333 | 310 | 3 934 | 3 706 |
| Frankreich..... | 738 | 838 | 828 | 738 | 9 387 | 8 306 |
| Großbritannien..... | 787 | 777 | 694 | 777 | 8 662 | 9 243 |
| Rußland (UdSSR)..... | 351 | 398 | 367 | 347 | 4 273 | 3 723 |
| Polen..... | .. | 143 | 128 | 102 | 1 435 | 1 244 |
| Schweden..... | .. | 47 | 50 | 48 | 595 | 531 |
| Österreich..... | .. | .. | 56 | 53 | 636 | 551 |
| Italien*)..... | 178 | 182 | 170 | 124 | 1 963 | 1 595 |
| Ver. Staaten v. Amerika ¹⁾ | 4 394 | 4 561 | 4 084 | 4 110 | 50 653 | 44 479 |
| Kanada..... | 119 | 118 | 111 | 100 | 1 260 | 922 |
| Arbeitstäglich. | | | | | | |
| Deutsches Reich (ohne Saargebiet)..... | 52,9 | 56,5 | 45,4 | 52,9 | 47,4 | 52,8 |
| Saargebiet..... | 6,7 | 7,1 | 7,2 | 6,6 | 6,8 | 6,2 |
| Luxemburg..... | 8,1 | 8,6 | 9,1 | 8,2 | 8,4 | 8,1 |
| Belgien..... | 12,6 | 13,7 | 13,9 | 12,4 | 12,9 | 12,2 |
| Frankreich..... | 30,8 | 32,2 | 34,5 | 29,5 | 30,8 | 27,2 |
| Großbritannien..... | 32,8 | 29,9 | 28,9 | 31,1 | 28,2 | 30,1 |
| Ver. Staaten v. Amerika ¹⁾ | 183,1 | 168,9 | 163,4 | 163,4 | 162,9 | 143,0 |

¹⁾ Nur Koks-Roheisen. — ²⁾ Nur Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — ³⁾ Berichtigt. — ⁴⁾ Vorläufige Angaben. — ⁵⁾ Ohne Ferrolegierungen. — ⁶⁾ Ohne Schweißstahl.

In Luxemburg ging die arbeitstägl. Roheisenerzeugung und Rohstahlherstellung gegen die Leistung im Vormonat um 324 t (4,1 vH) und 497 t (5,7 vH) zurück.

In Belgien ging die Roheisenerzeugung ebenfalls bei unveränderter Zahl der tätigen Hochöfen (56) arbeitstäglich um 513 t zurück, desgleichen die Rohstahlherstellung um 1 108 t. Obwohl wenig Neuaufträge eingingen, behaupteten sich die Preise bei langen Lieferfristen, da die Auftragsbestände noch groß waren. Gegen Monatsende belebte sich die Nachfrage.

In Frankreich standen unverändert 157 Hochöfen im Feuer, doch ging ihre arbeitstägl. Leistung gegen Januar um 1 301 t (4,5 vH) Roheisen auf 27 893 t zurück. Die arbeitstägl. Rohstahlgewinnung fiel um 1 442 t (4,5 vH) auf 30 750 t. In Elsaß-Lothringen, das an der Produktion Frankreichs im Jahre 1928 mit 36,4 vH der Roheisenerzeugung und mit 31,6 vH der Rohstahlgewinnung beteiligt war, wurden im Februar 287 000 t Roheisen und 225 000 t Rohstahl erzeugt. Die Marktlage blieb während des ganzen Monats trotz Zurückhaltung der Käufer sehr fest. Wie in Belgien wurde die Nachfrage gegen Monatsende wieder reger.

In Großbritannien waren am Monatsende 140 Hochöfen tätig, gegen 139 Ende Januar. Die Roheisenerzeugung nahm arbeitstäglich um 373 t zu. Beträchtlicher — um 2 926 t — stieg die arbeitstägl. Rohstahlherstellung. Die Ausfuhr von Eisen- und Stahlerzeugnissen (ausschließlich Schrott) war mit rund 386 200 t etwa 42 000 t geringer als im Januar, doch erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß um 25 vH. Der Markt war fest und lebhafter als auf dem Kontinent. Die Verbraucher des Inlandes (Schiffswerften, Bahnen), der Dominien und Kolonien decken ihren Bedarf immer mehr aus der nationalen Produktion.

In den Vereinigten Staaten von Amerika waren am Ende des Berichtsmonats 207 Hochöfen, 5 mehr als Ende Januar, in Betrieb, deren Kapazität von 117 629 t zu fast 99 vH ausgenutzt wurde. Die arbeitstägliche Roheisenerzeugung nahm um 3,0 vH gegen Januar zu. Die Stahlwerke waren mit 95,6 vH ihrer Kapazität für Bessemer- und Siemens-Martin-Rohblöcke beschäftigt. Ihre arbeitstägliche Leistung nahm gegen den Vormonat um 14 147 t (8 vH) auf 183 090 t zu und erreichte hiermit einen neuen Rekord nach der bisherigen arbeitstäglichen Höchst-erzeugung von 174 905 t im Oktober vorigen Jahres. Der Ver- sand der Werke war höher als je zuvor. Im Laufe des Februar ging eine außergewöhnlich große Menge neuer Aufträge ein. Der Bestand an unerledigten Aufträgen beim Stahltrust war mit 4,211 Mill. t 1 vH größer als Ende Januar.

Die Bautätigkeit im Februar 1929.

Da der Frost den ganzen Februar hindurch anhielt, konnte sich auch im Berichtsmonat eine Bautätigkeit in größerem Um- fange nicht entwickeln. Auch die Zahl der Bauerlaubnisse ist im Berichtsmonat weiter zurückgegangen. Dies dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß die Bauherrn infolge der großen Anzahl der noch in Arbeit begriffenen und der bereits in den Vormonaten genehmigten, aber wegen des Frostes noch nicht begonnenen Bauten auch zur Einschränkung der Inangriffnahme neuer Baupläne gezwungen wurden.

In den 95 berichtenden Groß- und Mittelstädten sind im Februar 1862 Wohngebäude gegen 1990 im Januar, also 6 vH weniger, und 7 864 Wohnungen gegen 8 565, d. h. 8 vH weniger, zum Bau genehmigt worden. Trotz dieses Rückganges wurde das Ergebnis des Februar 1928 in den bereits damals berichtenden Gemeinden nach der Zahl der Wohnungen noch um 16 vH über- troffen, während nach der Zahl der Wohngebäude eine Abnahme um 9 vH eingetreten ist. Es sind also im Februar dieses Jahres weit größere Wohnhäuser als im Februar des Vorjahres zum Bau genehmigt worden.

Der Beginn neuer Bauten wurde durch den anhaltenden Frost fast ganz verhindert. In den Städten, die hierüber Angaben liefern, sind nur 174 Wohngebäude und 790 Wohnungen be- gonnen worden. Im Januar wurden dagegen in diesen Städten 772 Wohnhäuser und 3 489 Wohnungen, im Februar 1928 1 051 Wohnhäuser und 5 778 Wohnungen begonnen.

Die Fertigstellung der Bauten wurde durch den Frost zwar nicht ganz so stark, aber doch auch in erheblichem Maße erschwert, zumal es zum Teil infolge der Kohlenknappheit nicht möglich war, das notwendige Feuerungsmaterial zum Austrocknen der Innenwände zu beschaffen. Der Reinzugang betrug in den Berichtsstädten 1 172 Wohngebäude gegenüber 2 449 im Vor- monat (52 vH weniger) und 4 982 Wohnungen gegen 9 971 (50 vH weniger). Da mithin weit mehr Wohnhäuser und Woh- nungen fertiggestellt als begonnen wurden, hat sich die Zahl der in Arbeit begriffenen Bauten im Februar erneut erheblich ver- mindert. Infolge der starken Abnahme gegenüber dem Vor- monat war der Reinzugang an Wohngebäuden und Wohnungen auch bedeutend kleiner als im Februar 1928, und zwar bei den Wohngebäuden um 38 vH, bei den Wohnungen um 43 vH.

Für Gebäude zu öffentlichen, gewerblichen und sonstigen wirtschaftlichen Zwecken wurden im Februar 540 Baugenehmigungen erteilt gegen 661 im Vormonat. Im Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahrs ist in den bereits damals berichtenden Städten eine Abnahme um 89 Gebäude oder 14 vH eingetreten. Der Bau von 81 solcher Gebäude (in 92 Städten) wurde begonnen gegen 252 im Vormonat und 343 im Februar 1928. Die Zahl der Fertigstellungen ist von 588 im Januar auf 385 (um 35 vH) im Berichtsmonat gesunken und war in den bereits damals berichtenden Städten um 6 vH kleiner als im Februar 1928.

In den 86 Groß- und Mittelstädten, die von den Gebäuden für gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke auch die Größe des umbauten Raumes angeben, ist die Zahl der Bau- erlaubnisse gegenüber dem Januar um 20 vH zurückgegangen, die Größe des umbauten Raumes jedoch von 0,76 Mill. auf 0,96 Mill. cbm, d. h. um 26,5 vH gestiegen. Das Ergebnis des Februar 1928 wurde beim umbauten Raum etwa ebenso stark, um 26,3 vH, übertroffen. In diesen Städten wurde mit dem Bau von 59 solcher Gebäude mit 0,15 Mill. cbm begonnen gegen 192 Gebäude mit 0,34 Mill. cbm im Januar und 246 Gebäude

mit 0,58 Mill. cbm im Februar 1928. Die Zahl der Fertigstellungen ist von 500 im Januar auf 336 im Februar, d. h. um 33 vH, der umbaute Raum von 0,85 Mill. cbm auf 0,62 Mill. cbm oder um 27 vH gesunken. Das Ergebnis des Februar 1928 wurde jedoch um 14 Gebäude (4 vH) und 0,13 Mill. cbm (26 vH) übertroffen.

Die Bautätigkeit im Februar 1929.

| Städte | I. Bauerlaubnisse | | | II. Begonnene Neubauten | | | III. Bau- vollendungen | | |
|------------------------------|----------------------------------------|---------------------|---------------------|----------------------------------------|---------------|---------------------|----------------------------------------|---------------|-------------|
| | Gebäude | | | Gebäude | | | Reinzugang*) an | | |
| | für öffentl. u. sonst. wirtsch. Zwecke | Wohn- gebäude | Wohn- ungen | für öffentl. u. sonst. wirtsch. Zwecke | Wohn- gebäude | Wohn- ungen | für öffentl. u. sonst. wirtsch. Zwecke | Wohn- gebäude | Wohn- ungen |
| | 48 Großstädte ¹⁾ | | | 46 Großstädte | | | 49 Großstädte | | |
| Aachen | 10 | 6 | 12 | 10 | 6 | 12 | 4 | 10 | 32 |
| Altona | 2 | 20 | 55 | — | — | — | 2 | 22 | 81 |
| Augsburg | 3 | 7 | 56 | — | — | — | 11 | 2 | 6 |
| Barmen | 6 | 41 | 199 | 1 | — | — | 1 | 13 | 35 |
| Berlin | 76 | 299 | 1 507 | 1 | — | — | 58 | 173 | 1 005 |
| Bochum | 11 | 20 | 100 | — | — | — | 9 | 10 | 56 |
| Braunschweig. | 10 | 19 | 101 | — | — | — | 2 | 5 | 39 |
| Bremen | 1 | 18 | 30 | — | — | — | 2 | 80 | 158 |
| Breslau | 3 | 80 | 352 | 1 | — | 1 | 3 | 66 | 252 |
| Chemnitz | 7 | 11 | 77 | — | — | — | 6 | 4 | 17 |
| Dortmund | 3 | 9 | 53 | — | — | — | 2 | 32 | 200 |
| Dresden | 1 | 16 | 99 | 5 | — | — | 9 | 19 | 114 |
| Duisburg | — | 23 | 82 | — | 15 | 52 | 2 | 34 | 151 |
| Düsseldorf | 24 | 23 | 67 | 4 | 7 | 42 | — | 30 | 171 |
| Elberfeld | 4 | 2 | 19 | — | 2 | 9 | 5 | 16 | 40 |
| Erfurt | 5 | 33 | 239 | — | — | — | — | 1 | 8 |
| Essen | 8 | 16 | 71 | — | — | — | 14 | 30 | 173 |
| Frankfurt a.M. | 2 | 1 | 5 | — | — | — | 17 | 58 | 136 |
| Gelsenkirchen- Buer | 16 | 5 | 14 | 12 | 3 | 9 | 30 | 16 | 51 |
| Gleiwitz | — | 3 | 21 | — | — | — | — | 2 | 6 |
| Hagen | — | 67 | 247 | — | — | — | — | 19 | 98 |
| Halle a. S. | 3 | 6 | 17 | — | — | — | 10 | 5 | 31 |
| Hamborn a.Rh. | 10 | 1 | 5 | 1 | — | — | 2 | 40 | 152 |
| Hamburg | 18 | 192 | 912 | — | — | — | 17 | 8 | 78 |
| Hannover | 1 | 25 | 204 | 1 | 1 | 8 | 2 | 9 | 67 |
| Harburg-Wil- helmsburg .. | 13 | 4 | 73 | 2 | — | — | 11 | 43 | 98 |
| Hindenburg .. | 3 | 1 | 11 | — | — | — | 8 | 2 | 21 |
| Karlsruhe | 30 | 8 | 30 | — | — | — | 4 | 1 | 7 |
| Kassel | 6 | 25 | 156 | — | — | — | 6 | 7 | 34 |
| Kiel | 10 | 15 | 50 | — | — | — | 1 | 14 | 31 |
| Köln | 31 | 174 | 665 | — | 2 | 4 | 12 | 57 | 243 |
| Königsberg i.P. | — | 71 | 452 | — | 43 | 270 | — | 9 | 55 |
| Krefeld | 8 | 5 | 15 | 6 | 1 | 2 | 6 | 8 | 37 |
| Leipzig | 29 | 83 | 492 | — | — | — | 18 | 7 | 23 |
| Ludwigshafen. | 9 | 3 | 18 | 1 | — | — | 3 | — | 14 |
| Lübeck | — | 6 | 15 | — | — | — | — | — | — |
| Magdeburg ... | 14 | 2 | 3 | 2 | — | — | 4 | 10 | 73 |
| Mainz | ¹⁾ 1 | ¹⁾ 1 | ¹⁾ 1 | — | — | — | — | 2 | 7 |
| Mannheim | 9 | 10 | 37 | 5 | 1 | 12 | 13 | — | 7 |
| Mülheim a. Ruhr | 5 | 1 | 3 | — | — | — | 11 | 15 | 110 |
| München | — | 25 | 93 | 1 | 18 | 98 | 1 | 23 | 103 |
| M. Gladbach .. | — | 29 | 35 | — | — | — | 1 | 7 | 18 |
| Münster i.W. ... | 15 | 33 | 81 | — | — | — | 1 | — | 14 |
| Nürnberg ... | 33 | 74 | 13 | 2 | 6 | 2 | 4 | 24 | 24 |
| Oberhausen ... | 2 | 23 | 94 | 1 | 2 | 2 | 6 | 8 | 29 |
| Plauen i.V. | 1 | 7 | 14 | — | — | — | — | 4 | 27 |
| Stettin | 3 | — | 1 | — | — | — | — | 4 | 8 |
| Stuttgart | — | 84 | 187 | 4 | 43 | 200 | 11 | 25 | 88 |
| Wiesbaden ... | — | 3 | 7 | — | — | — | 6 | 42 | 145 |
| Zusammen | | | | | | | | | |
| Febr. 1929 ... | ¹⁾ 445 | ¹⁾ 1 629 | ¹⁾ 7 075 | 72 | 146 | ³⁾ 727 | 325 | 993 | 4 345 |
| Jan. " | 570 | 1 614 | ²⁾ 7 628 | 227 | 620 | ³⁾ 3 232 | 481 | 2 025 | 8 543 |
| Dez. 1928 ... | 536 | 1 997 | ²⁾ 8 183 | 317 | 1 302 | ³⁾ 5 878 | 551 | 2 914 | 11 637 |
| Zusammen | | | | | | | | | |
| Febr. 1929 ... | ⁴⁾ 95 | ²⁾ 1 862 | ²⁾ 7 864 | 81 | 174 | ³⁾ 790 | 385 | 1 172 | 4 982 |
| Jan. " | 661 | 1 990 | ²⁾ 8 565 | 252 | 772 | ³⁾ 3 489 | 588 | 2 449 | 9 971 |
| Dez. 1928 ... | 670 | 2 255 | ²⁾ 8 998 | 378 | 1 403 | ³⁾ 6 324 | 715 | 3 464 | 13 734 |
| Zusammen | | | | | | | | | |
| Febr. 1929 ... | ⁴⁾ 92 | ²⁾ 1 828 | ²⁾ 7 763 | 81 | 174 | ³⁾ 790 | 369 | 1 059 | 4 643 |
| 1928. *) | 620 | 2 013 | ²⁾ 6 700 | 343 | 1 051 | ³⁾ 5 778 | 392 | 1 704 | 8 104 |

*) Das Minuszeichen vor einer Zahl bedeutet, daß der Abgang größer ist als der Zugang. — ¹⁾ Die Zahlen für Mainz sind nicht in der Endsumme ent- halten, da die Angaben für die Vormonate fehlen. — ²⁾ Ohne Nürnberg. — ³⁾ Ohne Frankfurt a. M. — ⁴⁾ Ohne Mainz. — ⁵⁾ Ohne Bremen, Essen und Gera. — ⁶⁾ Ergänzte Zahlen.

Die Binnen- und Küstenfischereibetriebe im Deutschen Reich.

Mit der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1925 war auch eine Feststellung der Binnen- und Küstenfischereibetriebe verbunden. Es wurden insgesamt 35 747 Betriebe, die in Binnengewässern, und 6 752 Betriebe, die an der Küste und in Haften fischen, ermittelt¹⁾.

Die Binnenfischereibetriebe sind fast alle mit Landwirtschaft verbunden, und zwar so, daß die Fischerei meistens nur nebenher, ohne größeren Arbeitsaufwand betrieben wird. 88 vH sämtlicher Binnenfischereibetriebe beschäftigen überhaupt keine Personen ausschließlich oder vorwiegend mit der Fischerei.

Die in der folgenden Übersicht nachgewiesenen Angaben über die befischte Fläche der Binnenfischereibetriebe be-

schränken sich auf die ablaßbaren Fischteiche und sonstigen Fischgewässer in privatem Besitz.

Die Küstenfischereibetriebe haben im Gegensatz zu den Binnenfischereibetrieben viel häufiger selbständigen Charakter, sind also nicht so oft nur als Nebenbetriebe der Land- und Forstwirtschaft zu betrachten. Ohne vollbeschäftigtes Fischereipersonal sind nur 1,5 vH der Küstenfischereibetriebe. Die mit einem Teil der Küstenfischereibetriebe (44 vH) verbundene landwirtschaftlich benutzte Fläche ist im Vergleich mit den entsprechenden Verhältnissen in der Binnenfischerei von geringem Umfang und erreicht durchschnittlich je Betrieb noch nicht 2 ha.

Weitere Einzelheiten, insbesondere auch über den Hauptberuf der Inhaber von Fischereibetrieben und über die zum Fischfang benutzten Wasserfahrzeuge, ergeben sich aus der Übersicht.

¹⁾ Ausführliche Ergebnisse werden im Band 411 der »Statistik des Deutschen Reichs« veröffentlicht werden.

Die Binnen- und Küstenfischereibetriebe nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1925.

| Länder und Landesteile | Zahl der Betriebe | davon | | Fläche der Fischereibetriebe | | | Auf 1 qkm der vermessenen Gesamthöhe jedes Landes usw entfallen ablaßbare Fischteiche Ar | Von den Betriebsinhabern sind im Hauptberuf Fischer (W. 5) | Zahl der vorwiegend oder ausschließlich im Fischereibetrieb beschäftigten Personen | | Zahl der Wasserfahrzeuge zum Fischfang | | | |
|-----------------------------------|-------------------|------------------------|-----------------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------------|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------------------------|--------------|-----------------------|--------------|
| | | ohne Fischereipersonal | ohne landw. od. forstwirtschaftl. ben. Fläche | im Privateigentum ¹⁾ befindliche | | landw. benutzte Fläche | | | überhaupt | davon weibl. | mit Kraftantrieb (Dampf, Motor) | Segelschiffe | sonstige Fischerboote | |
| | | | | ablaßbare Fischteiche ha | andere Fischgewässer ha | | | | | | | | | ha |
| | | Be-triebe | vH | Be-triebe | ha | ha | | | ha | Ar | Personen | Personen | Personen | Personen |
| a) Binnenfischereibetriebe | | | | | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 1 930 | 1 597 | 82,7 | 71 | 2 633,8 | 36 019,8 | 189 902,7 | 7,11 | 245 | 1 023 | 48 | 15 | 24 | 878 |
| Stadt Berlin | 100 | 44 | 44,0 | 33 | 60,4 | 169,6 | 1 844,3 | 6,88 | 53 | 71 | — | 1 | — | 81 |
| Brandenburg | 2 571 | 1 645 | 64,0 | 237 | 5 357,4 | 43 820,0 | 227 749,7 | 13,72 | 621 | 1 556 | 79 | 13 | 7 | 2 167 |
| Pommern | 1 878 | 1 440 | 76,7 | 94 | 1 876,4 | 43 672,0 | 247 000,9 | 6,21 | 264 | 835 | 114 | 13 | 18 | 790 |
| Grenzm. Pos.-Westpr. | 482 | 410 | 85,1 | 5 | 336,6 | 11 733,5 | 45 413,2 | 4,37 | 54 | 154 | 10 | 2 | — | 201 |
| Niederschlesien | 1 955 | 1 791 | 91,6 | 27 | 15 641,4 | 2 042,8 | 179 957,5 | 58,77 | 66 | 537 | 66 | — | 1 | 165 |
| Oberschlesien | 475 | 456 | 96,0 | — | 2 789,1 | 295,0 | 46 835,9 | 28,75 | 5 | 38 | 1 | — | — | 5 |
| Sachsen | 969 | 836 | 86,3 | 50 | 1 319,3 | 1 618,5 | 63 323,0 | 5,22 | 107 | 225 | 16 | 1 | 1 | 194 |
| Schleswig-Holstein | 775 | 666 | 85,9 | 30 | 2 290,8 | 9 327,0 | 57 892,1 | 15,21 | 72 | 207 | 16 | 6 | 5 | 186 |
| Hannover | 1 518 | 1 344 | 88,5 | 31 | 3 978,7 | 756,3 | 40 896,6 | 10,31 | 100 | 237 | 5 | 8 | 2 | 183 |
| Westfalen | 842 | 806 | 95,7 | 3 | 910,3 | 508,8 | 15 827,9 | 4,50 | 18 | 45 | 2 | — | — | 12 |
| Hessen-Nassau | 752 | 719 | 95,6 | 14 | 279,7 | 251,3 | 6 949,5 | 1,78 | 20 | 51 | 4 | — | 1 | 21 |
| Rheinprovinz | 1 529 | 1 414 | 92,5 | 46 | 915,6 | 1 120,9 | 15 146,0 | 3,73 | 88 | 198 | 3 | 2 | 3 | 98 |
| Hohenzollern | 85 | 81 | 95,3 | — | 15,0 | 31,7 | 438,6 | 1,31 | — | 6 | — | — | — | 5 |
| Preußen | 15 861 | 13 249 | 83,5 | 641 | 38 404,5 | 151 367,2 | 1 139 177,9 | 13,17 | 1 713 | 5 183 | 364 | 61 | 62 | 4 986 |
| Südbayern | 2 404 | 2 098 | 87,3 | 37 | 2 143,5 | 3 997,0 | 51 836,6 | 5,75 | 135 | 405 | 28 | 15 | — | 264 |
| Nordbayern | 6 106 | 5 783 | 94,7 | 39 | 7 597,8 | 1 579,4 | 90 625,2 | 22,88 | 112 | 448 | 44 | — | 2 | 134 |
| Pfalz | 240 | 204 | 85,0 | — | 97,8 | 153,1 | 1 751,5 | 1,78 | 12 | 60 | 7 | — | — | 24 |
| Bayern | 8 750 | 8 085 | 92,4 | 76 | 9 839,1 | 5 729,5 | 144 213,3 | 12,95 | 259 | 913 | 79 | 17 | 2 | 422 |
| Sachsen | 3 893 | 3 795 | 97,5 | 13 | 6 525,1 | 505,7 | 133 179,2 | 43,52 | 28 | 193 | 10 | — | — | 34 |
| Württemberg | 1 437 | 1 299 | 90,4 | 28 | 786,6 | 624,2 | 14 336,7 | 4,03 | 77 | 233 | 14 | 41 | 1 | 89 |
| Baden | 952 | 703 | 73,8 | 7 | 195,2 | 427,6 | 4 453,3 | 1,30 | 94 | 338 | 14 | 69 | — | 199 |
| Thüringen | 3 084 | 3 046 | 98,8 | — | 2 168,5 | 264,6 | 62 988,3 | 18,45 | 9 | 47 | 4 | — | — | 9 |
| Hessen | 382 | 337 | 88,2 | 17 | 122,9 | 46,6 | 1 340,3 | 1,60 | 42 | 57 | 1 | 1 | — | 38 |
| Hamburg | 86 | 25 | 29,1 | 61 | 5,6 | 10,7 | 304,2 | 1,35 | 59 | 84 | — | 5 | — | 42 |
| Mecklenburg-Schwerin | 533 | 313 | 58,7 | 66 | 838,8 | 17 250,8 | 107 951,2 | 6,39 | 159 | 443 | 8 | 15 | 6 | 585 |
| Oldenburg | 196 | 182 | 92,9 | 1 | 549,4 | 1 735,6 | 4 271,8 | 8,55 | 9 | 36 | 3 | 1 | 1 | 22 |
| Braunschweig | 78 | 77 | 98,7 | — | 98,1 | 12,5 | 5 322,3 | 2,67 | — | 1 | — | — | — | 1 |
| Anhalt | 69 | 54 | 78,3 | 2 | 78,1 | 62,1 | 10 444,4 | 3,39 | 12 | 19 | 1 | — | 1 | 15 |
| Bremen | 21 | 16 | 76,2 | 5 | 0,7 | 31,9 | 192,8 | 0,27 | 5 | 5 | — | — | — | 8 |
| Lippe | 162 | 160 | 98,8 | — | 77,1 | 15,5 | 11 011,3 | 6,34 | 2 | 3 | — | — | — | — |
| Lübeck | 32 | 21 | 65,9 | 2 | 66,7 | 119,5 | 1 646,2 | 22,40 | 10 | 15 | — | 2 | 1 | 22 |
| Mecklenburg-Strelitz | 148 | 110 | 74,3 | 5 | 112,5 | 1 370,5 | 22 890,9 | 3,84 | 22 | 103 | 13 | 3 | 1 | 145 |
| Waldeck | 24 | 22 | 91,7 | 1 | 35,2 | 16,9 | 790,3 | 3,34 | — | 4 | — | 1 | — | 4 |
| Schaumburg-Lippe | 39 | 32 | 82,1 | 4 | 15,1 | 4,4 | 325,6 | 4,44 | 12 | 44 | — | — | 2 | 29 |
| Deutsches Reich | 35 747 | 31 506 | 88,1 | 929 | 59 919,2 | 179 595,8 | 1 664 840,0 | 12,78 | 2 512 | 7 721 | 511 | 216 | 99 | 6 654 |
| b) Küstenfischereibetriebe | | | | | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 1 260 | 42 | 3,3 | 468 | — | — | 1 805,2 | — | 1 080 | 2 328 | 477 | 28 | 364 | 939 |
| Pommern | 3 279 | 47 | 1,4 | 1 358 | — | — | 3 315,0 | — | 2 955 | 4 932 | 758 | 108 | 653 | 2 617 |
| Schleswig-Holstein | 1 134 | 8 | 0,7 | 718 | — | — | 168,3 | — | 1 118 | 1 617 | 84 | 293 | 331 | 609 |
| Hannover | 301 | 2 | 0,7 | 138 | — | — | 112,9 | — | 280 | 524 | 45 | 31 | 169 | 195 |
| Preußen | 5 974 | 99 | 1,7 | 2 682 | — | — | 5 401,4 | — | 5 433 | 9 401 | 1 364 | 460 | 1 517 | 4 360 |
| Hamburg | 59 | — | — | 56 | — | — | 0,6 | — | 59 | 102 | — | 6 | 38 | 21 |
| Mecklenburg-Schwerin | 366 | 3 | 0,8 | 96 | — | — | 266,5 | — | 334 | 578 | 61 | 15 | 110 | 315 |
| Oldenburg | 240 | — | — | 113 | — | — | 114,1 | — | 231 | 368 | 47 | 30 | 111 | 215 |
| Bremen | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 16 | — | 3 | 7 | 1 |
| Lübeck | 104 | — | — | 26 | — | — | 19,4 | — | 104 | 160 | 2 | 21 | 37 | 104 |
| Deutsches Reich | 6 752 | 102 | 1,5 | 2 982 | — | — | 5 802,0 | — | 6 170 | 10 625 | 1 474 | 535 | 1 820 | 5 016 |

¹⁾ Die Fläche der kommunalen und fiskalischen Gewässer wurde nicht erfaßt.

Marktverkehr mit Vieh im März 1929.

Das Angebot von Lebendvieh ist nach den Angaben der 38 wichtigsten Schlachtviehmärkte Deutschlands im März bei sämtlichen Tierarten gestiegen. Die Zufuhren bei Rindern haben um 8,3 vH, bei Kälbern um 30,3 vH, bei Schweinen und Schafen um 12,2 bzw. 17,1 vH zugenommen. Auch die Zufuhr von

geschlachteten Tieren lag gegenüber dem Vormonat bei allen Tiergattungen höher. Die Steigerung beträgt hier bei Rindern 28,0 vH, Kälbern 50,7 vH, Schweinen und Schafen 37,4 bzw. 1,5 vH. Der Anteil des Auslandes an der gesamten Marktbeschickung mit lebendem und geschlachtetem Vieh ist bei Rindern, Kälbern und Schweinen gleichfalls gestiegen, und zwar

auf 11,0 bzw. 10,8 bzw. 1,6 vH. Bei den Schafen ist der Anteil mit 6,5 vH nahezu unverändert geblieben.

Im einzelnen sind im März 1929 auf die 38 bedeutendsten Marktorte Deutschlands gebracht worden:

Marktverkehr im März 1929.

| Tiergattungen | lebend (Stück) | | | geschlachtet (Stück) | |
|---------------|----------------|-----------------------|-----------------------------------------------|----------------------|-----------------------|
| | im ganzen | davon aus dem Ausland | dem Schlachthof des jew. Marktortes zugeführt | im ganzen | davon aus dem Ausland |
| Rinder..... | 116 078 | 5 726 | 74 397 | 14 313 | 8 611 |
| Kälber..... | 145 869 | 1 985 | 124 807 | 37 136 | 17 727 |
| Schweine..... | 523 227 | 5 487 | 414 284 | 16 228 | 3 125 |
| Schafe..... | 70 736 | 57 | 63 048 | 7 531 | 5 028 |

Verglichen mit den Nachweisen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres (März 1928) zeigt der Marktverkehr mit Lebendvieh im Berichtsmonat für 37 Marktorte ein größeres Angebot bei Rindern und Kälbern (um 5,2 bzw. 12,7 vH); dagegen ist die Beschickung mit Schweinen um 15,9 vH und mit Schafen um 0,9 vH kleiner geworden. An geschlachteten Tieren ist nur bei Schweinen eine Abnahme um 0,5 vH festzustellen, während bei den übrigen Tierarten das Angebot größer ist als im Vorjahre, und zwar bei Rindern um 3,5 vH, Kälbern 0,9 vH und Schafen 25,7 vH.

Marktbeschickung mit lebenden Tieren (Stück).

| Zeitraum | Rinder | | Kälber | | Schweine | | Schafe | |
|-------------------------------|-----------|-----------------------|-----------|-----------------------|-----------|-----------------------|-----------|-----------------------|
| | insgesamt | davon aus dem Ausland |
| März 1929 ¹⁾ | 116 078 | 5 726 | 145 869 | 1 985 | 523 227 | 5 487 | 70 736 | 57 |
| Februar 1929 ¹⁾ .. | 107 191 | 4 464 | 111 981 | 391 | 466 402 | 702 | 60 404 | 13 |
| März 1928 ²⁾ | 109 277 | 16 862 | 128 774 | 822 | 617 809 | 2 943 | 70 967 | 47 |
| Monatsdurchschnitt | | | | | | | | |
| Jan./März 1929 ¹⁾ | 115 892 | 6 803 | 126 599 | 1 187 | 495 098 | 4 790 | 66 734 | 35 |
| Okt./Dez. 1928 ²⁾ | 136 210 | 8 885 | 120 151 | 968 | 535 807 | 9 840 | 66 235 | 161 |
| Jan./März 1928 ²⁾ | 106 346 | 14 017 | 116 658 | 519 | 606 754 | 4 945 | 67 414 | 22 |

¹⁾ 38 Marktorte (einschl. Braunschweig). — ²⁾ 37 Marktorte (ohne Braunschweig).

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in vH im März 1929 gegenüber:

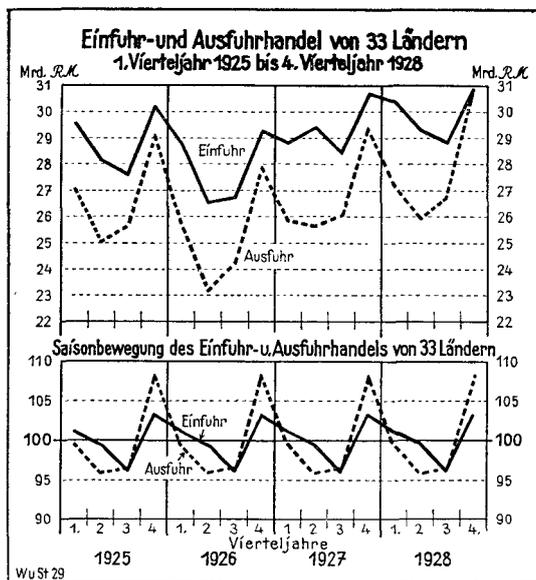
| | Monatsdurchschnitt | | |
|---------------|----------------------------|------------------------------|-------------------------|
| | Februar 1929 ¹⁾ | Jan./März 1929 ¹⁾ | März 1928 ²⁾ |
| Rinder..... | + 8,3 | + 0,2 | + 5,2 |
| Kälber..... | + 30,3 | + 15,2 | + 12,7 |
| Schweine..... | + 12,2 | + 5,7 | — 15,9 |
| Schafe..... | + 17,1 | + 6,0 | — 0,9 |

¹⁾ 38 Marktorte. — ²⁾ 37 Marktorte (ohne Braunschweig).

HANDEL UND VERKEHR

Der Welthandel im 4. Vierteljahr und im Jahre 1928.

Die Bewegung der Außenhandelszahlen von 33 (21 europäischen und 12 außereuropäischen) Ländern, auf die $\frac{4}{5}$ des Welthandels entfallen, läßt erkennen, daß der Welthandelsumsatz im 4. Vierteljahr 1928 gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr erheblich (um 11 vH) zugenommen hat. Diese Zunahme ist in der Hauptsache jahreszeitlich bedingt; auch für die Jahre 1925 bis 1927 ist eine gleiche Bewegung vom 3. zum 4. Vierteljahr festzustellen.



Dabei liegt aber das Niveau des Welthandels im 4. Viertel 1928 etwas höher (um 2,9 vH) als im 4. Viertel 1927. Die Steige-

Der Welthandel im 4. Vierteljahr 1927 und 1928.

| Bezeichnung | | 4. Vierteljahr 1927 | 4. Vierteljahr 1928 | Zunahme (+) bzw. Rückgang (—) | |
|----------------------------|------------|---------------------|---------------------|-------------------------------|-------|
| | | in Mill. RM | | in vH | |
| 33 Länder zusammen | Umsatz .. | 60 108,1 | 61 861,2 | + 1 753,1 | + 2,9 |
| | Einfuhr .. | 30 670,6 | 30 922,5 | + 251,9 | + 0,8 |
| 21 europäische Länder | Umsatz .. | 29 437,5 | 30 938,7 | + 1 501,2 | + 5,1 |
| | Einfuhr .. | 16 338,1 | 16 692,0 | + 353,9 | + 2,2 |
| 12 außereuropäische Länder | Umsatz .. | 23 735,0 | 25 267,8 | + 1 532,8 | + 6,5 |
| | Einfuhr .. | 10 635,6 | 11 021,1 | + 385,5 | + 3,6 |
| | Ausfuhr .. | 13 099,4 | 14 246,7 | + 1 147,3 | + 8,9 |

zung entfällt überwiegend auf die außereuropäischen Länder. Der Außenhandelsumsatz der europäischen Länder weist nur eine leichte Zunahme auf. Der Anteil der außereuropäischen Länder am Welthandel hat sich somit gegenüber dem 4. Vierteljahr 1927 erhöht.

Bei den europäischen Ländern in ihrer Gesamtheit hat nur die Ausfuhr zugenommen; die Einfuhr ist, wenn auch nur leicht, zurückgegangen. Einen stärkeren Rückgang ihres Einfuhrhandels verzeichnen vor allem Deutschland (konjunkturelle Abschwächung des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrades) und Großbritannien (geringerer Import von Getreide und Tee). Der Ein-

Außenhandel wichtiger Welthandelsländer.

| Länder | Einfuhr | | | Ausfuhr | | |
|---------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | 4. Vj. 1927 | 3. Vj. 1928 | 4. Vj. 1928 | 4. Vj. 1927 | 3. Vj. 1928 | 4. Vj. 1928 |
| in Mill. RM | | | | | | |
| Deutschland ¹⁾ | 3 791,8 | 3 356,3 | 3 437,1 | 2 995,8 | 3 170,5 | 3 282,3 |
| Großbritannien | 5 871,3 | 5 250,3 | 5 744,4 | 3 892,3 | 3 660,4 | 3 837,1 |
| Irischer Freistaat | 307,8 | 308,6 | 300,2 | 267,6 | 259,2 | 267,6 |
| Frankreich ²⁾ | 2 358,3 | 2 040,1 | 2 407,9 | 2 459,8 | 2 017,1 | 2 262,9 |
| Belgien-Luxemburg | 886,3 | 900,6 | 966,7 | 881,0 | 818,1 | 1 029,3 |
| Niederlande | 1 137,5 | 1 136,6 | 1 121,4 | 838,2 | 906,0 | 866,4 |
| Danemark | 497,8 | 497,9 | 482,4 | 448,8 | 469,8 | 484,9 |
| Norwegen | 313,6 | 269,8 | 304,0 | 199,3 | 197,0 | 190,3 |
| Schweden | 506,0 | 484,1 | 511,0 | 520,1 | 500,0 | 559,0 |
| Finnland | 186,9 | 216,8 | 233,0 | 170,1 | 251,2 | 196,5 |
| Lettland | 58,2 | 71,9 | 72,1 | 47,7 | 60,9 | 51,0 |
| Litauen | 29,3 | 30,2 | 29,0 | 27,8 | 26,8 | 30,8 |
| Rußland (UdSSR) .. | 347,1 | 524,6 | 360,2 | 356,5 | 387,0 | 387,9 |
| Polen-Danzig | 376,1 | 385,4 | 365,5 | 320,1 | 283,1 | 330,8 |
| Tschechoslowakei .. | 742,6 | 571,6 | 691,7 | 799,9 | 640,8 | 778,8 |
| Österreich | 544,8 | 461,4 | 515,2 | 342,9 | 316,5 | 351,5 |
| Ungarn | 234,2 | 210,9 | 243,0 | 177,7 | 150,4 | 180,5 |
| Jugoslawien | 151,1 | 146,0 | 155,5 | 132,6 | 138,7 | 138,4 |
| Bulgarien | 48,0 | 52,3 | 57,4 | 54,8 | 54,9 | 53,3 |
| Schweiz | 580,3 | 516,4 | 579,3 | 441,8 | 414,9 | 477,0 |
| Italien | 1 066,0 | 1 077,7 | 1 324,4 | 963,3 | 718,8 | 935,7 |
| 21 europäische Länder | 20 035,0 | 18 509,5 | 19 901,4 | 16 338,1 | 15 442,1 | 16 692,0 |
| Ägypten | 306,0 | 249,9 | 319,4 | 334,9 | 212,8 | 408,0 |
| Franz. Marokko | 73,0 | 85,7 | 90,0 | 35,8 | 71,2 | 56,2 |
| Sudafrikan. Union .. | 387,3 | 390,6 | 408,4 | 506,9 | 350,7 | 451,4 |
| Brit. Indien | 964,5 | 911,9 | 970,7 | 1 269,7 | 1 197,3 | 1 299,3 |
| Siam | 87,1 | 58,3 | 69,0 | 99,5 | 92,6 | 94,3 |
| Japan | 923,7 | 914,2 | 1 044,5 | 969,3 | 997,3 | 982,7 |
| Kanada | 1 137,7 | 1 366,1 | 1 299,9 | 1 622,7 | 1 479,4 | 1 876,1 |
| Ver. St. v. Amerika .. | 4 331,2 | 4 126,3 | 4 285,2 | 5 701,1 | 4 951,6 | 6 594,1 |
| Argentinien | 434,4 | 452,5 | 481,3 | 571,0 | 480,7 | 530,5 |
| Brasilien | 968,1 | 879,5 | 991,2 | 897,2 | 931,6 | 823,8 |
| Austral. Bund | 796,0 | 657,1 | 820,4 | 878,8 | 461,8 | 900,4 |
| Neuseeland | 226,6 | 247,0 | 241,1 | 212,5 | 159,1 | 229,9 |
| 12 außereurop. Länder | 10 635,6 | 10 339,1 | 11 021,1 | 13 099,4 | 11 386,1 | 14 246,7 |

¹⁾ Ohne Saargebiet. — ²⁾ Einschließlich des Saargebiets. — ³⁾ Berichtigte Zahl.

fuhrhandel Italiens, der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion und Frankreichs hat dagegen in Verbindung mit der gegenüber dem 4. Viertel 1927 — günstigeren Wirtschaftslage zugenommen. An der Steigerung der Ausfuhr der europäischen Länder sind hauptsächlich Deutschland (rückgängiger Inlandsabsatz, gesteigerner Einfuhrbedarf des Auslandes) und die Belgisch-Luxemburgische Wirtschaftsunion (Steigerung der Aufnahme-fähigkeit wichtiger ausländischer Absatzmärkte, insbesondere Frankreichs, Argentiniens und Italiens) beteiligt.

Unter den außereuropäischen Ländern haben eine Zunahme des Einfuhrhandels hauptsächlich Kanada (als mittelbare Folge der sehr guten Ernte) und Japan (teils infolge Preiserhöhung der Baumwolle, teils infolge Besserung der Wirtschaftslage) zu verzeichnen. Die erhebliche Steigerung der Ausfuhr der außereuropäischen Länder — das besondere Merkmal des Welthandels im 4. Vierteljahr 1928 — beruht überwiegend auf einem erhöhten Export der Vereinigten Staaten von Amerika und Kanadas. An der Zunahme sind bei den Vereinigten Staaten hauptsächlich Baumwolle, Automobile, Maschinen, Tabak und Mineralöle, bei Kanada Getreide und Mehl (2/3 der Gesamtzunahme), Papier, Automobile und Kupfer beteiligt.

Jahreszahlen über den Außenhandel liegen bereits für eine größere Anzahl von Ländern vor, insgesamt von 42 Ländern (24 europäischen und 18 außereuropäischen). Um ein möglichst genaues Bild von der Entwicklung des Welthandels im ganzen Jahre 1928 zu geben, sind den folgenden Ausführungen die Außenhandelszahlen dieser 42 Länder zugrunde gelegt.

Der Außenhandelsumsatz dieser Länder, auf welche etwa 9/10 des gesamten Welthandels entfallen, ist im Jahr 1928 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 vH gestiegen.

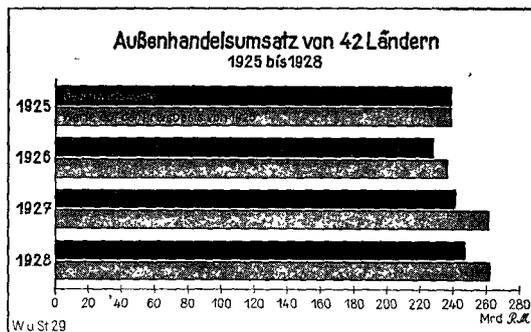
Außenhandel wichtiger Länder 1928.
(Mill. *R.M.*)

| Länder | Einfuhr | | | Ausfuhr | | |
|------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------------------------------|------------------------|-----------------|---------------------------------------------|
| | 1927 | 1928 | Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) 1928 geg. 1927 | 1927 | 1928 | Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) 1928 geg. 1927 |
| Deutschland*) | 14 228,1 | 13 995,0 | - 233,1 | 10 801,1 ¹⁾ | 12 298,9 | + 1 497,8 |
| Großbritannien ... | 22 404,0 | 21 953,8 | - 450,2 | 14 503,3 | 14 752,1 | + 248,8 |
| Irischer Freistaat | 1 244,0 | 1 190,1 | - 53,9 | 917,4 | 928,1 | + 10,7 |
| Frankreich ²⁾ | 8 760,1 | 9 125,1 | + 365,0 | 9 069,7 ³⁾ | 8 994,6 | - 75,1 |
| Belgien-Luxemburg | 3 405,3 | 3 670,9 | + 265,6 | 3 118,6 | 3 510,5 | + 391,9 |
| Niederlande | 4 301,6 | 4 524,2 | + 222,6 | 3 206,1 | 3 348,1 | + 142,0 |
| Dänemark | 1 866,7 | 1 944,1 | + 77,4 | 1 744,6 | 1 852,8 | + 108,2 |
| Norwegen | 1 070,2 | 1 132,5 | + 62,3 | 750,4 | 762,8 | + 12,4 |
| Schweden | 1 787,5 | 1 920,4 | + 132,9 | 1 823,8 | 1 759,6 | - 64,2 |
| Finnland | 675,8 | 844,9 | + 169,1 | 670,0 | 658,4 | - 11,6 |
| Estland | 108,2 | 147,5 | + 39,3 | 118,7 | 142,7 | + 24,0 |
| Lettland | 202,6 | 249,2 | + 46,6 | 179,3 | 209,3 | + 30,0 |
| Litauen | 110,5 | 121,0 | + 10,5 | 102,3 | 106,8 | + 4,5 |
| Rußland (UdSSR) | 1 415,4 | 1 782,5 | + 367,1 | 1 376,9 | 1 402,7 | + 25,8 |
| Polen-Danzig | 1 359,3 | 1 579,6 | + 220,3 | 1 182,0 | 1 178,3 | - 3,7 |
| Tschechoslowakei | 2 237,2 | 2 378,0 | + 140,8 | 2 508,3 | 2 628,9 | + 120,6 |
| Österreich | 1 827,0 | 1 877,2 | + 50,2 | 1 206,8 | 1 285,2 | + 78,4 |
| Ungarn | 842,8 | 866,8 | + 24,0 | 588,3 | 598,9 | + 10,6 |
| Jugoslawien | 538,8 | 583,0 | + 44,2 | 473,8 | 475,0 | + 1,2 |
| Rumänien | 853,1 | 832,6 | - 20,5 | 963,4 | 712,4 | - 251,0 |
| Bulgarien | 186,4 | 212,9 | + 26,5 | 201,5 | 189,7 | - 11,8 |
| Griechenland | 701,6 | 683,0 | - 18,6 | 336,1 | 343,6 | + 7,5 |
| Schweiz | 2 030,3 | 2 141,7 | + 111,4 | 1 623,9 | 1 706,3 | + 82,4 |
| Italien | 4 416,5 | 4 856,5 | + 440,0 | 3 385,7 | 3 200,9 | - 184,8 |
| 24 europ. Länder.. | 76 573,0 | 78 612,5 | + 2 039,5 | 60 852,0 | 63 046,6 | + 2 194,6 |
| Ägypten | 1 009,5 | 1 088,5 | + 79,0 | 1 029,8 | 1 203,9 | + 174,1 |
| Algerien | 727,3 | 816,4 | + 89,1 | 581,6 | 656,6 | + 75,0 |
| Franz. Marokko | 294,1 | 299,1 | + 5,0 | 139,7 | 186,0 | + 46,3 |
| Brit. Südafrika | 1 570,9 | 1 665,1 | + 94,2 | 1 026,1 | 1 099,4 | + 73,3 |
| Brit. Indien | 3 777,7 | 3 791,9 | + 14,2 | 4 997,2 | 5 172,2 | + 175,0 |
| Brit. Malaya | 2 378,2 | 2 055,4 | - 322,8 | 2 515,9 | 2 006,6 | - 509,3 |
| Niederl. Indien | 1 513,2 | 1 662,3 | + 149,1 | 2 757,8 | 2 661,6 | - 96,2 |
| Siam | 305,8 | 280,9 | - 24,9 | 440,1 | 408,1 | - 32,0 |
| Rußland (UdSSR) in Asien | 227,3 | 268,8 | + 41,5 | 219,4 | 297,8 | + 78,4 |
| Japan | 4 351,8 | 4 276,2 | - 75,6 | 3 978,7 | 3 839,4 | - 139,3 |
| Philippinen | 485,0 | 561,3 | + 76,3 | 651,2 | 625,8 | - 25,4 |
| Kanada | 4 565,9 | 5 116,6 | + 550,7 | 5 209,1 | 5 752,1 | + 543,0 |
| Ver. St. v. Amerika | 17 603,7 | 17 145,9 | - 457,8 | 20 466,2 | 21 525,7 | + 1 059,5 |
| Brasilien | 1 628,9 | 1 855,1 | + 226,2 | 1 814,0 | 1 993,6 | + 179,6 |
| Chile | 553,1 | 603,3 | + 50,2 | 847,6 | 1 014,1 | + 166,5 |
| Argentinien | 3 473,5 | 3 667,9 | + 194,4 | 4 091,8 | 4 100,6 | + 8,8 |
| Austral. Bund | 3 300,2 | 2 841,3 | - 458,9 | 2 873,5 | 2 769,7 | - 103,8 |
| Neuseeland | 915,9 | 915,1 | - 0,8 | 980,2 | 1 142,9 | + 162,7 |
| 18 außereurop. Länder | 48 682,0 | 48 911,1 | + 229,1 | 54 619,9 | 56 456,1 | + 1 836,2 |

1) Berichtigte Zahl. — 2) Ohne Saargebiet. — 3) Einschl. Saargebiet.

Außenhandelsumsatz von 42 Ländern.

| | Gegenwartswerte | | | |
|-----------------------------------|-----------------|------|-------|-------|
| | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 |
| in Milliarden <i>R.M.</i> | 238 | 228 | 241 | 247 |
| in vH von 1925 | 100 | 95,4 | 101,0 | 103,6 |
| Werte auf der Preisbasis von 1925 | | | | |
| in Milliarden <i>R.M.</i> | 238 | 236 | 261 | 262 |
| in vH von 1925 | 100 | 98,8 | 109,5 | 109,9 |



Diese Zunahme beruht zum größeren Teil auf Preissteigerungen einiger wichtiger Welthandelsgüter (Baumwolle, Wolle, Jute, Futtergetreide, Kaffee, Fleisch, Kupfer, Häute). Werden diese Preissteigerungen ausgeschaltet — durch Umrechnung auf der Preisbasis von 1925 (Bureau of Labor, Ver. Staaten) —, so ergibt sich eine Zunahme gegenüber 1927 um nur 0,3 vH. Nach der erheblichen Steigerung von 1926 zu 1927 ist mithin von 1927 zu 1928 ein Stillstand in der Entwicklung eingetreten.

An der Zunahme des Welthandels (nach Gegenwartswerten) sind die europäischen Länder in stärkerem Maße beteiligt als die außereuropäischen Länder. Der Anteil der europäischen Länder am Welthandel hat sich daher gehoben. Hiermit hat sich die Entwicklung, die bereits für das Jahr 1927 festgestellt wurde, fortgesetzt.

Der Außenhandel von 42 Ländern 1925 bis 1928.
(Gegenwartswerte).

| Bezeichnung | | 1925 | 1926 | 1927 | 1928 | Zunahme (+) 1928 gegen 1927 |
|-----------------------|---------|----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------------------------|
| | | in Mill. <i>R.M.</i> | | | | |
| 42 Länder zusammen | Umsatz | 238 440,5 | 227 570,6 | 240 726,9 | 247 026,3 | + 6 299,4 |
| | Einfuhr | 122 703,4 | 118 430,6 | 125 255,0 | 127 523,6 | + 2 268,6 |
| | Ausfuhr | 115 737,1 | 109 140,0 | 115 471,9 | 119 502,7 | + 4 030,8 |
| 24 europäische Länder | Umsatz | 134 241,2 | 125 299,4 | 137 425,0 | 141 659,1 | + 4 234,1 |
| | Einfuhr | 75 333,0 | 69 335,1 | 76 573,0 | 78 612,5 | + 2 039,5 |
| | Ausfuhr | 58 908,2 | 55 964,3 | 60 852,0 | 63 046,6 | + 2 194,6 |
| 18 außereurop. Länder | Umsatz | 104 199,3 | 102 271,2 | 103 301,9 | 105 367,2 | + 2 065,3 |
| | Einfuhr | 47 370,4 | 49 095,5 | 48 682,0 | 48 911,1 | + 229,1 |
| | Ausfuhr | 56 828,9 | 53 175,7 | 54 619,9 | 56 456,1 | + 1 836,2 |
| in vH von 1925 | | | | | | |
| 42 Länder zusammen | Umsatz | 100 | 95,4 | 101,0 | 103,6 | + 2,6 |
| | Einfuhr | 100 | 96,5 | 102,1 | 103,9 | + 1,8 |
| | Ausfuhr | 100 | 94,3 | 99,8 | 103,3 | + 3,5 |
| 24 europäische Länder | Umsatz | 100 | 93,3 | 102,3 | 105,5 | + 3,1 |
| | Einfuhr | 100 | 92,0 | 101,6 | 104,4 | + 2,7 |
| | Ausfuhr | 100 | 95,0 | 103,3 | 107,0 | + 3,6 |
| 18 außereurop. Länder | Umsatz | 100 | 98,1 | 99,1 | 101,1 | + 2,0 |
| | Einfuhr | 100 | 103,6 | 102,8 | 103,3 | + 0,5 |
| | Ausfuhr | 100 | 93,6 | 96,1 | 99,3 | + 3,4 |

Die europäischen Länder weisen in ihrer Gesamtheit in Einfuhr und Ausfuhr eine annähernd gleich große Zunahme auf. Dabei ist eine Steigerung des Einfuhrhandels bei sämtlichen europäischen Ländern, mit Ausnahme von Großbritannien¹⁾, Deutschland, Rumänien und Griechenland, festzustellen. Die stärkste Zunahme zeigen Italien, Rußland (UdSSR), Frankreich, Belgien-Luxemburg, die Niederlande und Polen-Danzig. Auf der Ausfuhrseite ist bei 7 der 24 Länder ein Rückgang festzustellen, doch ist

1) Vgl. *W. u. St., 9. Jg. 1929, Nr. 6, S. 255.

dieser verhältnismäßig gering — außer bei Rumänien (Rückgang der Getreideausfuhr) und bei Italien (Preissenkung bei Rohseide, geringere Ausfuhr von Südfrüchten, Automobilen und einigen weiteren wichtigen Exportartikeln). Die Zunahme, die sich im Ausfuhrhandel der Mehrzahl der europäischen Länder zeigt, ist am größten bei Deutschland — mit rd. 1,5 Milliarden *R.M.* oder 69 vH der gesamten Ausfuhrsteigerung aller europäischen Länder. In größerem Abstand folgen die Belgisch-Luxemburgische Wirtschaftsunion, Großbritannien, die Niederlande, die Tschechoslowakei und Dänemark. Die Zunahme der Ausfuhr dieser Länder dürfte — soweit nicht Preissteigerungen die Ursache sind — in erster Linie auf den größeren Einfuhrbedarf der Mehrzahl der europäischen und außer-europäischen Länder zurückzuführen sein.

Die außereuropäischen Länder weisen in ihrer Gesamtheit eine erhebliche Zunahme in der Ausfuhr, jedoch nur eine verhältnismäßig geringe Steigerung in der Einfuhr auf. Eine bedeutende Zunahme der Einfuhr verzeichnen zwar Kanada (stark aufstrebende Wirtschaftsentwicklung), Brasilien, Argentinien (Rückwirkung der sehr guten Ernte von 1927) und Niederländisch-Indien. Dagegen ist ein erheblicher Rückgang festzustellen bei der Einfuhr des Australischen Bundes (ungünstige Wirtschaftslage, Rückgang der Wollausfuhr), der Vereinigten Staaten (Preisrückgang wichtiger Einfuhrwaren: Kautschuk, Zucker, Seide, Zinn u. a.), Britisch-Malayas (Preisrückgang für Kautschuk, Zinn, Kopro) und Japans (geringere Reiseinfuhr infolge besserer Ernte). Eine besonders starke Zunahme ihres Ausfuhrhandels haben die Vereinigten Staaten (Preissteigerung für Baumwolle, erhöhte Ausfuhr von Automobilen, Maschinen und Mineralölen) und Kanada (starke Zunahme der Ausfuhr von Getreide und Mehl) erfahren, doch hat daneben auch die Ausfuhr Brasiliens (Preissteigerung für Kaffee, erhöhte Ausfuhr von Häuten und Gefrierfleisch), Britisch-Indiens (erhöhte Ausfuhr von Baumwolle bei gestiegenen Preisen), Ägyptens (Preissteigerung für Baumwolle) und Chiles eine bemerkenswerte Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Demgegenüber weist die Ausfuhr Britisch-Malayas (Preisrückgang für Kautschuk, Zinn und Kopro), Niederländisch-Indiens (desgl.), Japans (Preisrückgang für Rohseide, Rückgang der Baumwollgarnausfuhr nach Britisch-Indien) und des Australischen Bundes (geringere Ausfuhr von Wolle) eine niedrigere Ziffer auf als 1927.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß der Außenhandelsumsatz Europas, Amerikas und Afrikas zugenommen, der Außenhandelsumsatz Asiens und Australiens dagegen abgenommen hat und daß Preisveränderungen für diese Entwicklung in beiden Fällen von erheblicher Bedeutung waren. Eine einheitliche Bewegung hat nicht stattgefunden.

Die Stellung Deutschlands im Welthandel.

Der Außenhandelsumsatz Deutschlands ist in stärkerem Maße gestiegen, als derjenige der betrachteten 42 Länder zusammen, so daß auch der Anteil Deutschlands am Welthandelsumsatz zugenommen hat.

Der Einfuhrhandel Deutschlands weist — in erster Linie infolge der konjunkturellen Abschwächung — einen leichten Rückgang auf. Der Ausfuhrhandel der übrigen 41 Länder hat dagegen insgesamt zugenommen. Der Anteil Deutschlands am Ausfuhrhandel des Auslandes ist daher zurückgegangen.

Der Ausfuhrhandel Deutschlands hat von 1927 zu 1928 — infolge des rückgängigen Inlandsabsatzes und des gestiegenen Einfuhrbedarfs des Auslandes — eine größere Zunahme zu verzeichnen als irgend ein anderes Land. Die Steigerung beläuft sich auf 37 vH der Zunahme der Ausfuhr aller betrachteten 42 Länder. Hierbei ist aber noch zu berücksichtigen, daß die Zunahme des Ausfuhrhandels

Deutschlands nicht auf Preissteigerungen zurückzuführen ist, wie dies bei der Zunahme der Ausfuhr der 42 Länder zu einem erheblichen Teil der Fall ist. Die Ausfuhr Deutschlands ist ferner verhältnismäßig stärker gestiegen als die Einfuhr der betrachteten übrigen 41 Länder. Der Anteil Deutschlands am Einfuhrhandel des Auslandes hat darum zugenommen. Nachstehende Übersicht zeigt, in welchem Umfang die Einfuhr aus Deutschland bei einzelnen Ländern, von denen Handelsstatistiken mit entsprechenden Angaben bereits vorliegen, zugenommen hat.

Zunahme des Anteils Deutschlands an der Einfuhr einiger Länder 1928 gegen 1927.

| Länder | Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Gesamteinfuhr in Mill. <i>R.M.</i> | Zunahme der Einfuhr aus Deutschland | |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-------|
| | | in Mill. <i>R.M.</i> | in vH |
| Niederlande..... | + 222,6 | 126,8 | 11,5 |
| Tschechoslowakei..... | + 140,8 | 124,4 | 26,6 |
| Frankreich..... | + 365,0 | 121,0 | 17,4 |
| Rußland (UdSSR)..... | + 367,1 | 97,8 | 24,4 |
| Finnland..... | + 169,1 | 93,2 | 42,5 |
| Vereinigte Staaten von Amerika..... | — 457,8 | 86,6 | 10,3 |
| Polen-Danzig..... | + 220,3 | 78,0 | 22,5 |
| Großbritannien ¹⁾ | — 510,7 | 74,1 | 6,0 |
| Österreich..... | + 50,2 | 70,7 | 22,8 |
| Schweiz..... | + 111,4 | 66,0 | 16,2 |
| Dänemark..... | + 77,4 | 63,7 | 11,2 |
| Italien..... | + 440,0 | 55,8 | 13,0 |
| Belgien-Luxemburg..... | + 265,6 | 41,0 | 9,7 |
| Kanada..... | + 550,7 | 12,6 | 17,8 |
| Ägypten..... | + 79,0 | 10,1 | 15,7 |
| Britisch Indien..... | + 14,2 | 9,3 | 3,9 |
| Irischer Freistaat..... | — 53,9 | 6,7 | 21,9 |
| Griechenland..... | — 18,6 | 6,5 | 12,5 |
| Litauen..... | + 10,5 | 3,1 | 5,3 |

¹⁾ Generaleinfuhr.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Februar 1929 (Güterverkehr).

Die durch die ungünstigen Eisverhältnisse im Februar hervorgerufenen Stockungen im Seeverkehr machen sich in den Zahlen über die Güterbewegung deutlich bemerkbar. Während die Güterbewegung bereits von Dezember bis Januar um 18 vH zurückgegangen war, zeigt der Februarverkehr eine weitere Abnahme um rd. 33 vH. Der Gesamt rückgang vom Januar zum Februar betrug 1 174 000 t, von denen auf die angeführten Nord-

Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Februar 1929 (Güterverkehr).

| Häfen | Güterverkehr über See | | | | Veränderung gegen den Vormonat (= 100) | |
|---------------------------------|-----------------------|-------|-----------------------|-------|----------------------------------------|----------------|
| | insgesamt | | davon mit dem Ausland | | Güterverkehr | Schiffsverkehr |
| | an | ab | an | ab | | |
| | in 1000 t | | | | | |
| Königsberg ¹⁾ | 7,8 | 27,8 | 3,6 | 12,3 | 32 | 21 |
| Stettin ²⁾ | 7,9 | 24,4 | 5,0 | 18,5 | 15 | 20 |
| Saßnitz ³⁾ | 6,0 | 4,5 | 6,0 | 4,5 | 48 | 47 |
| Rostock ⁴⁾ | 5,1 | 8,5 | 5,0 | 8,5 | 46 | 55 |
| Lübeck..... | 10,5 | 2,6 | 10,5 | 2,6 | 10 | 11 |
| Kiel..... | 13,0 | 0,7 | 12,2 | 0,2 | 36 | 15 |
| Flensburg..... | 0,1 | — | — | — | 1 | 1 |
| Hamburg..... | 1 038,6 | 433,8 | 1 024,0 | 400,9 | 75 | 77 |
| Altona..... | 75,2 | 4,6 | 74,0 | 4,5 | 76 | 66 |
| Harburg-Wilhelmsburg..... | 86,6 | 44,5 | 86,6 | 44,5 | 124 | 149 |
| Bremen..... | 211,1 | 158,5 | 190,6 | 148,7 | 84 | 80 |
| Bremerhaven..... | 54,1 | 12,9 | 53,1 | 10,9 | 59 | 69 |
| Brake..... | 9,7 | 1,8 | 9,7 | 1,8 | 36 | 50 |
| Nordenham..... | 13,6 | 6,1 | 7,1 | 6,0 | 143 | 176 |
| Emden..... | 56,4 | 19,9 | 56,4 | 19,9 | 51 | 76 |
| Rheinhäfen ⁵⁾ | 3,4 | 5,4 | 0,8 | 2,4 | 21 | .. |
| Zusammen ⁶⁾ | 1 599 | 756 | 1 545 | 686 | 67 | 71 |
| Januar 1929 ⁷⁾ | 2 324 | 1 205 | 2 118 | 1 005 | 82 | 98 |
| Februar 1928..... | 2 195 | 1 085 | 2 005 | 900 | 94 | 89 |

¹⁾ Schiffsverkehr ausschließlich, Güterverkehr einschließlich Pillau. — ²⁾ Einschließlich benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Eisenbahnfahrverkehr. — ⁴⁾ Einschließlich Warnemünde. — ⁵⁾ Nach der niederländischen Statistik. — ⁶⁾ Die angeführten Häfen umfassen schätzungsweise mehr als 95 vH des Güterverkehrs über See aller deutschen Häfen. — ⁷⁾ Geschätzte Zahlen. — ⁸⁾ Berichtigte Zahlen.

seehäfen 731 000 t und auf die Ostseehäfen 443 000 t entfielen. Die Nordseehäfen behaupteten dabei noch rd. $\frac{3}{4}$, die Ostseehäfen jedoch nur rd. $\frac{1}{5}$ des Verkehrs im Vormonat. Nur die beiden Nordseehäfen Harburg-Wilhelmsburg und Nordenham zeigen eine gewisse Verkehrssteigerung.

Die Ausnutzung des Schiffsraums hat sich weiter ungünstig gestaltet, und zwar stehen der Ausnutzung von 0,75 t je N.-R.-T. (Ankunft) bzw. 0,46 t je N.-R.-T. (Abgang) im Vormonat nur 0,72 t bzw. 0,42 t im Februar gegenüber.

Auch in den Niederlanden im ganzen und in Rotterdam zeigt der Güterverkehr einen Rückgang von rd. 28 bzw. rd. 25 vH.

Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Februar 1929.

Die im Februar infolge der strengen Kälte anhaltende Vereisung der deutschen Binnenwasserstraßen führte zur fast völligen Einstellung des Verkehrs. Entsprechend niedrige Zahlen für die Ankunft — 521 000 t — und für den Abgang — 518 000 t — dürften seit langem nicht festgestellt worden sein; sie betragen nicht einmal $\frac{1}{10}$ des Verkehrs im Februar 1928. Der Verkehr konnte nur auf dem Rhein wenige Tage aufrecht erhalten werden, während er auf den übrigen Wasserstraßen nahezu ruhte.

Binnenwasserstraßenverkehr wichtiger Verkehrspunkte im Februar (vorl. Ergebnisse).

| Häfen, Schleusen und Grenzstellen | Güter insgesamt im Februar | | | | Davon Kohlen im Febr. 1929 | |
|-----------------------------------------------------|----------------------------|--------|---------|--------|----------------------------|-------|
| | 1928 | | 1929 | | an | ab |
| | Ankunft | Abgang | Ankunft | Abgang | | |
| | in 1 000 t | | | | | |
| Königsberg i. Pr. | — | — | — | — | — | — |
| Kosel. | 3,8 | — | 48,7 | — | — | — |
| Breslau | 23,4 | — | 84,6 | — | — | — |
| Stettin und Swinemünde ... | 79,5 | — | 99,9 | — | — | — |
| Berlin (ohne äußere Stadtgeb.) | 503,8 | 2,1 | 78,6 | 6,6 | — | — |
| Schandau (Verkehr des Auslands) ¹⁾ | 90,7 | — | 55,2 | — | — | — |
| Magdeburg | 65,7 | 1,3 | 47,0 | 0,9 | 0,6 | — |
| Hamburg | 273,4 | — | 409,2 | — | — | — |
| Hannover und Umgegend ... | 84,4 | — | 44,3 | — | — | — |
| Bremen, Weserschleuse ²⁾ | 150,4 | — | 36,6 | — | — | — |
| Schleuse Münster ³⁾ | 68,8 | — | 222,1 | — | — | — |
| Emden | 3,5 | — | 11,9 | — | — | — |
| Kehl | 58,4 | 10,9 | 8,8 | 1,0 | 5,5 | — |
| Karlsruhe | 144,9 | 13,2 | 16,5 | 0,6 | 11,8 | — |
| Mannheim und Ludwigshafen | 641,6 | 90,8 | 150,5 | 8,3 | 65,7 | — |
| Köln | 98,3 | 28,8 | 96,4 | 19,3 | 8,7 | 11,7 |
| Duisburg (Hafen) | 403,7 | 100,8 | 1 634,4 | 265,5 | 3,2 | 237,0 |
| Schleuse Duisburg ²⁾ | 313,3 | 14,8 | 866,8 | 34,9 | — | 32,6 |
| Emmerich (Verkehr des Auslands) ⁴⁾ | 2 514,8 | 258,2 | 1 627,1 | 180,7 | 189,0 | 10,0 |
| Ashaffenburg | 52,6 | — | 5,0 | — | — | — |
| Frankfurt a. M. | 117,3 | — | 12,1 | — | — | — |
| Regensburg und Passau | 13,0 | — | 20,8 | — | — | — |
| Zusammen | 5 705 | 521 | 5 577 | 518 | 285 | 291 |
| Vormonat = 100 | 114 | 13 | 112 | 12 | 12 | 13 |

¹⁾ D. h. Ankunft im Ausland, Abgang vom Ausland. — ²⁾ Ankunft — Durchgang zu Tal, Abgang = Durchgang zu Berg. — ³⁾ Ankunft = Durchgang zu Berg, Abgang = Durchgang zu Tal.

Binnenschiffahrtsfrachtsätze in RM je t.

| Von — nach | Güterart | 1913 | 1928 | | 1929 | |
|----------------------------------|--------------------|------|-------|------|---------------------|------|
| | | | Febr. | Jan. | Febr. | Jan. |
| Rotterdam-Ruhrhafen | Eisenerz | 0,92 | 0,68 | 0,85 | ¹⁾ 1,73 | |
| Ruhrhafen-Rotterdam | Kohlen | 1,30 | 0,94 | 1,11 | ²⁾ 1,46 | |
| Mannheim-Rotterdam | Schweres Massengut | 1,65 | 1,60 | 1,60 | ³⁾ 1,60 | |
| Hamburg-Berlin, Unterspree | Getreide | 3,21 | 4,06 | 5,35 | ⁴⁾ 6,90 | |
| „ -Tetschen | Schweres Massengut | 5,10 | 6,36 | 7,90 | ⁵⁾ 10,50 | |
| Magdeburg-Hamburg | Getreide | 1,90 | 2,46 | 3,12 | ⁶⁾ 3,60 | |

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten.

| | | | | |
|--------------------------|-----|-------|---------------------|---------------------|
| Alle Wasserstraßen | 100 | 111,7 | 122,6 | 142,6 |
| Rheingebiet | 100 | 102,4 | 112,8 | 138,2 |
| Donaugebiet | 100 | 106,4 | 109,0 | — |
| Elbe-Oder-Gebiet | 100 | 126,3 | ¹⁾ 142,2 | ²⁾ 153,9 |

¹⁾ Erztransporte kamen nur im 1. Monatsdrittel zustande. — ²⁾ Durchschnittsfrachten aus Notierungen der Schifferbörse Duisburg-Ruhrort vom 1.—13. Februar. Rheinfrachten zu Berg wurden nicht notiert. — ³⁾ Gültig zu Beginn des Berichtsmonats. — ⁴⁾ Nominell. — ⁵⁾ Auf der Oder und den märkischen Wasserstraßen wurden Frachten infolge des Eises nicht notiert. Für die Indexberechnung wurden der Vergleichbarkeit halber die Sätze vom Dezember 1928 beibehalten.

Seefrachten im 1. Vierteljahr 1929.

Die Getreidefrachten im internationalen Verkehr hatten während des 1. Vierteljahrs 1929 wieder teilweise sinkende Tendenz. Besonders stark gingen infolge der seit dem Februar des Jahres beträchtlich verminderten nordamerikanischen Weizen- ausfuhr die Sätze von New York nach den Nordseehäfen zurück. Sie betragen nach täglichen Meldungen des amerikanischen Funkdienstes im Januar 1929 durchschnittlich 14,82 cts je 100 lbs, dagegen im März 10,53 cts. Noch niedriger waren die Märznotierungen der deutschen Linienschiffahrt für Getreide von den Atlantikhäfen der Vereinigten Staaten nach Hamburg; sie betragen nur 7—9 cts je 100 lbs. Auch in den Getreideverschiebungshäfen Australiens gaben — hauptsächlich wegen der wachsenden Konkurrenz der Linienschiffahrt — die Raten nach Europa sprunghaft nach. Sie sanken von rd. 43/1 $\frac{1}{2}$ sh je t zu Beginn der saisongemäßen Verladezeit im Dezember 1928 auf durchschnittlich 35/4 sh im März 1929. Sehr widerstandsfähig blieben die Frachten für Weizen und Mais vom La Plata. Das Ladungsangebot war, abgesehen von einer Abschwächung zu Beginn und gegen Ende der Berichtszeit, verhältnismäßig groß, und Trampschiffsraum wurde in allen argentinischen Häfen nicht übermäßig angeboten. Gegenüber dem Januarstand 1929 waren die Frachten von Rosario und San Lorenzo nach Nordseehäfen um nur etwa 9 pence je t niedriger; im Vergleich mit dem 4. Vierteljahr 1928 erfruhren sie sogar eine Steigerung um rd. 8 vH. Bevorzugt wurde jedoch auch hier die Linienschiffahrt, die in der ersten Märzhälfte sogar durch zugemietete Tramp-tonnage ergänzt werden mußte.

Die Baumwollverschiebungen nach deutschen Häfen waren im Verlauf der Berichtsperiode erheblich geringer als im 4. Vierteljahre 1928 und die Frachten von Nordamerika nach Bremen dementsprechend etwas niedriger. Dagegen erhöhten sich die Baumwollfrachten von British Indien nach Bremen um rd. 7 vH.

Die Zuckerverschiebungen von Kuba blieben größtenteils gering. Lediglich der besseren Verteilung des Schiffsraums in den letzten Monaten ist es zuzuschreiben, daß die Zuckerfrachten von Westindien allgemein um rd. 9 vH stiegen.

Einen Rückgang erfuhren während der Monate Januar bis März die Sätze für Ölfrüchte nach Europa. Bei den Verschiffungen von Palmkernen von der Madrasküste und von Sojabohnen ab Wladiwostok ergaben sich durchschnittlich Frachtminderungen um 4 bzw. 10 vH gegenüber Oktober/Dezember 1928. Günstiger lagen die Sätze für vorderindisches Schwerkorn von Bombay und Karachi nach Nordseehäfen, die in den gleichen Zeiträumen um etwa 5 vH anzogen.

Die Tankfrachten, die infolge der zahlreichen Neubauten von Spezialschiffen und deren Verwendung zum Teil neben den alten Typen im 4. Vierteljahr 1928 sehr niedrig waren, stiegen infolge

Seefrachten im 1. Vierteljahr 1929.

| Von — nach | Güterart | Mittlere Fracht | | Messifer (1. Viertelj. 1929 gegen 1928) | | |
|------------------------------------------|------------------|--------------------|------------------|-----------------------------------------|------|-----|
| | | in Landeswährung | | 4 Viertelj. 1928 gegen 1928 | | |
| | | in RM je 1 000 kg | in £ je 1 000 kg | 1928 | 1928 | |
| Königsberg-Bremen | Getreide | 8,00 | RM je 1000 kg | 8,00 | 92 | 87 |
| „ -Niederlande .. | Holz | 20,00 | hl je std | 12,10 | 99 | 113 |
| Emden-Stettin | Kohlen | 6,35 | RM je 1000 kg | 6,35 | 100 | 127 |
| Rotterdam-Westitalien ... | „ | 9/3 $\frac{1}{4}$ | sh je 1016 kg | 9,35 | 104 | 120 |
| Dtsch. Nordseehaf.-Hull ... | Salz | 6/— | sh je 1000 kg | 6,15 | 100 | 100 |
| Lubeck-Danemark | „ | 7,25 | d. Kr je 1000 kg | 8,15 | 125 | 118 |
| Bilbao-Rotterdam | Erz | 5/9 $\frac{1}{4}$ | sh je 1016 kg | 5,80 | 97 | 109 |
| Huelva-„ | „ | 6/4 $\frac{1}{4}$ | „ | 6,40 | 103 | 117 |
| Sudrußland-Nordseehäfen. | Getreide | 13/8 $\frac{1}{4}$ | „ | 13,60 | 102 | 117 |
| Tynefluß-Hamburg, str. Elb | Kohlen | 4/9 $\frac{1}{4}$ | „ | 4,85 | 110 | 129 |
| Firth of Forth-Emden, Weserh | „ | 6/1 | „ | 6,15 | 110 | 109 |
| England, Ostküste-Stettin ... | Beringe | 1/10 | sh je Paß | 17,05 | 99 | 126 |
| Narvik-Emden, Rotterdam | Erz | 3,72 | s Kr je 1000 kg | 4,20 | 101 | 107 |
| Oxelösund-Stettin | „ | 3,25 | „ | 3,70 | 97 | 101 |
| Rotterdam-Buenos Aires ... | Kohlen | 11/5 | sh je 1016 kg | 11,50 | 94 | 103 |
| Dtsch. Nordseehäfen-Buenos Aires | Papier | 25/— | sh je 1000 kg | 25,55 | 107 | 104 |
| „ -Rio de Janeiro ... | Zement | 15/— | „ | 15,35 | 100 | 86 |
| „ -Ver. Staat., Atl.-H. ... | Kainit | 3,50 | £ je 1000 kg | 14,75 | 100 | 100 |
| „ -Japan, China ... | Maschinen- teile | 75/— | sh je 1000 kg | 76,65 | 100 | 100 |
| Ob. La Plata-Nordseehäfen | Getreide | 24/7 $\frac{1}{2}$ | sh je 1016 kg | 24,80 | 108 | 115 |
| Buenos Aires-Dtsch. Nordseehäfen | Gefrierfleisch | 1/5 | pence je lb | 84,50 | 100 | 100 |
| Santos-Dtsch. Nordseehäfen | Kaffee | 62/— | sh je 1000 kg | 63,35 | 100 | 89 |
| Vereinigte Staaten, Atl.-H.-Nordseehäfen | Getreide | 12,78 | cts je 100 lbs | 11,90 | 85 | 143 |
| „ -Golfr.-„ | Petroleum | 14/10 | sh je 1016 kg | 14,95 | 113 | 92 |
| „ -Galveston-Bremen. | Baumwolle | 44,00 | cts je 100 lbs | 40,85 | 98 | 97 |
| Vancouver-Nordseehäfen . | Getreide | 31/10 | sh je 1016 kg | 32,05 | 105 | 103 |
| Bombay, Karachi-„ | Schwerkorn | 23/6 $\frac{3}{4}$ | „ | 23,70 | 105 | 104 |
| Madrasküste-„ | Ölkerne | 29/1 $\frac{1}{4}$ | „ | 29,20 | 96 | 109 |
| Burma-„ | Reis | 27/9 | „ | 27,95 | „ | 105 |
| Wladiwostok-„ | Bohnen | 31/8 $\frac{1}{2}$ | „ | 32,10 | 90 | 98 |

lebhafterer Ausfuhr von größtenteils nordamerikanischem Benzin im 1. Vierteljahr 1929 u. a. von den Golfhäfen der Vereinigten Staaten um 13 vH und von Kalifornien nach Nordseehäfen um 8 vH.

Die Verschiffungen von Chilesalpeter nach Deutschland waren im Januar am lebhaftesten; somit hatten auch die Salpeterfrachten nach Nordeuropa im Januar ihren höchsten Stand mit durchschnittlich 29/2¹/₂ sh je t. Später gaben sie infolge des zum Teil beträchtlichen Exportrückgangs nach und betragen für Märzverschiffungen 27/11 sh. Die durchschnittliche Steigerung der chilenischen Salpeterfrachten während der Berichtszeit beträgt 6 vH gegenüber Oktober/Dezember 1928.

Die Sätze für Phosphat von Tunis nach Rotterdam betragen im 1. Vierteljahr 1929 rd. 7/2¹/₂ sh gegen durchschnittlich 7/5 sh je t im 4. Vierteljahr 1928.

Das skandinavische Erzfrachtgeschäft war infolge Vereisung der Ostsee im Februar und größtenteils auch im März schwächer als im vorausgegangenen Vierteljahr. Die Verschiffungen des Grängesberg-Konzerns betragen von Januar bis einschließlich März 1929 1,351 Mill. t gegenüber 1,688 Mill. t vom Oktober/Dezember 1928. Die Sätze für Erz von Spanien und Nordafrika waren entsprechend der Lage auf den einzelnen Frachtmärkten größtenteils etwas niedriger, für Verschiffungen von Algier dagegen etwas höher.

Die englischen Kohlenverschiffungen nach süd- und außer-europäischen Bestimmungshäfen waren ungefähr bis Mitte März lebhaft, gingen jedoch später erheblich zurück. Nach Nord- und Ostseeplätzen war die Kohlenausfuhr infolge der Eissperre zeitweise stark behindert. Da sich die Reisedauer in diesen Richtungen zum Teil beträchtlich verzögerte, zogen die Frachten nach nahen kontinentalen Häfen im Verlauf des Februar und März scharf an. So wurden von den Tynehäfen nach Hamburg im Januar noch 4,00 *R.M.*, im März jedoch 5,40 *R.M.* Fracht je 1 000 kg bezahlt. Die Erhöhung der durchschnittlichen Kohlenfrachten in gleicher Richtung während des 1. Vierteljahres 1929 beträgt 10 vH gegenüber Oktober/Dezember 1928. Auf den Kohlenmärkten in Cardiff und Swansea war die Ratenentwicklung uneinheitlich. Im Verkehr mit Genua und Port Said wurden in der Berichtsperiode durchschnittlich leichte Frachterhöhungen vorgenommen, während die Sätze nach Rio de Janeiro und Buenos Aires eine Senkung um rd. 11 bzw. 6vH gegenüber dem 4. Vierteljahr 1928 erfuhren.

Auch in Rotterdam und Emden sowie in Danzig und Gdingen ging die Kohlenausfuhr infolge des strengen Winters zum Teil beträchtlich zurück. Sie betrug in Danzig im 1. Vierteljahr 1929 851 406 t gegenüber 1 490 036 t im 4. Vierteljahr 1928. Ein

verhältnismäßig lebhaftes Geschäft entwickelte sich mit Italien, wobei polnische Kohle in starken Wettbewerb zur deutschen trat. Die Frachten von Rotterdam sowohl als von Danzig nach Genua waren im März niedriger als im Februar, im Durchschnitt Januar/März 1929 dagegen um je 4vH höher als im 4. Vierteljahr 1928.

Die deutsche Linienschifffahrt ermäßigte im Laufe der Berichtszeit einen großen Teil der ausgehenden Frachten nach Indien, erhöhte dagegen zu Beginn des Jahres die Seefrachten nach der Levante. Auch im Verkehr von den Niederlanden nach deutschen Häfen wurden beträchtliche Frachterhöhungen vorgenommen. Ferner gab die Afrika-Konferenz eine Heraufsetzung der Raten ab 1. April bekannt, was lebhaftere Verschiffungen während der Berichtsperiode zur Folge hatte. Im März wurden noch folgende Frachtänderungen vorgenommen: für Kainit in Fässern von deutschen Nordseehäfen nach Australien wurden nur 45 sh gegenüber 75 sh in den Vormonaten und für gewöhnliches Druckpapier nach Habana 8,25 \$ statt 10,75 \$ je t bezahlt. Außerdem berechnen die zur La Plata-Konferenz zusammengeschlossenen Reedereien seit etwa Mitte März einen Zuschlag von 5 sh je t auf alle Ladungen, ausgenommen Zement, Fahrzeuge, Sprengstoffe und lebendes Vieh, nach Buenos Aires und den Seehäfen am Paraná. Begründet wird diese Maßnahme durch die Überfüllung der La Plata-Häfen und die hierdurch entstehende Verzögerung bei der Entladung der Schiffe. Ob auch Inhaber von Altkontrakten unter den Verladern den Zuschlag zu zahlen haben, ist noch nicht entschieden. Für die Heimfahrt setzte die deutsche Linienschifffahrt die Raten für Kupfer von den Atlantikhäfen der Vereinigten Staaten nach Hamburg von 5,00 \$ im Februar auf 5,25 \$ je t im März herauf.

Die Indexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr (einschl. der Beförderung über nichtdeutsche Häfen) war im März um 2,1 vH niedriger als im Februar, im 1. Vierteljahr 1929 dagegen um 0,5 vH höher als im 4. Vierteljahr 1928.

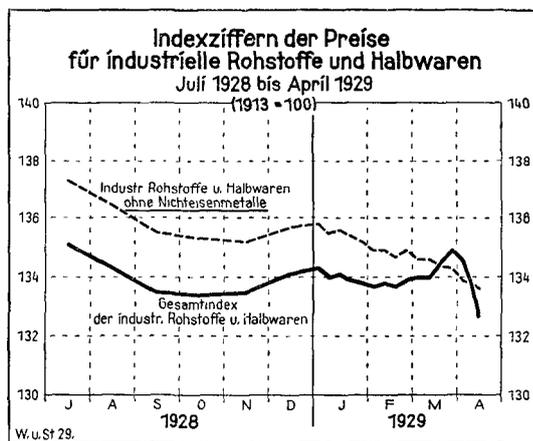
Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100).

| Zeit | Küsten- verkehr | Europ. Verkehr | | Außereurop. Verkehr | | Gesamt- index- ziffer |
|-------------------|--------------------|----------------|----------------|---------------------|----------------|-----------------------------|
| | | aus- gehend | ein- gehend | aus- gehend | ein- gehend | |
| Januar 1929 | 128,3 | 103,5 | 116,9 | 117,9 | 103,7 | 111,4 |
| Februar „ | 128,3 | 106,8 | 119,2 | 117,1 | 101,5 | 112,5 |
| März „ | 128,3 | 102,8 | 117,5 | 117,0 | 97,9 | 110,1 |
| 1. Vj. 1929 | 128,3 | 104,4 | 117,8 | 117,3 | 101,0 | 111,3 |
| 4. Vj. 1928 | 128,8 | 98,2 | 118,3 | 118,1 | 104,0 | 110,8 |
| 1. „ „ | 114,8 | 93,6 | 100,9 | 113,8 | 90,2 | 98,7 |

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise Anfang April 1929.

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise ist in der zweiten Märzhälfte weiter zurückgegangen. Hierfür war bis Ende März der zum Teil saisonmäßig bedingte Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse — insbesondere für Butter und Eier — ausschlaggebend, während Anfang April auch die vorher infolge der Metallpreiserhöhungen gestiegene Indexziffer für die industriellen Rohstoffe und Halbwaren und in geringerem Ausmaß die Indexziffer für industrielle Fertigwaren nachgegeben haben. Den Einfluß der Metallpreise auf die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren zeigt das nebenstehende Schaubild, in dem neben der veröffentlichten Durchschnittsindexziffer eine unter Auslassung der Gruppe Metalle berechnete Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren dargestellt ist. Die seit Anfang des Jahres eingetretene Erhöhung des Rohstoffpreisniveaus ist danach auf den Anstieg der Indexziffer für Nichteisenmetalle zurückzuführen. Obgleich der Anteil der Indexziffer für Metalle an der Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren entsprechend dem volkswirtschaftlichen Verbrauch nur 7 vH (Gewichtsanteil 1913) ausmacht, bestimmte die Steigerung des Kupferpreises (Anteil des Kupfers an der Gruppe Metalle 47,4 vH), die seit Januar 46 vH beträgt, bei den verhältnismäßig geringen Preisschwankungen der übrigen Waren die Richtung



der Indexziffer. Die ohne die Gruppe Metalle berechnete Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren weist seit Anfang des Jahres einen langsamen, aber stetigen Rückgang auf. Hieran sind vor allem die Preise für Textilrohstoffe und Halbwaren, für Häute und Leder sowie für technische Öle und Fette beteiligt. Die Preisbewegung

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).

| Indexgruppen | März 1929 | | | April 1929 | | |
|---------------------------------------------------|-----------------------|-------------------------------|-------|------------|-------|--|
| | *) Monatsdurchschnitt | Veränderung in vH gegen Vorm. | 26. | 3. | 10. | |
| I. Agrarstoffe. | | | | | | |
| 1. Pflanzliche Nahrungsmittel | 133,0 | + 0,8 | 131,9 | 131,0 | 130,5 | |
| 2. Vieh | 123,4 | + 3,2 | 121,8 | 126,3 | 122,8 | |
| 3. Vieherzeugnisse | 142,4 | - 5,4 | 132,2 | 128,0 | 125,9 | |
| 4. Futtermittel | 142,2 | + 1,8 | 142,2 | 142,1 | 141,4 | |
| Agrarstoffe zusammen | 133,7 | - 0,1 | 130,4 | 130,4 | 128,6 | |
| 5. II. Kolonialwaren | 128,3 | + 2,5 | 125,4 | 126,6 | 125,7 | |
| III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren. | | | | | | |
| 6. Kohle | 137,9 | - 0,6 | 137,7 | 135,7 | 135,7 | |
| 7. Eisenrohstoffe und Eisen | 127,7 | ± 0,0 | 127,7 | 127,7 | 127,9 | |
| 8. Metalle (außer Eisen) | 131,7 | + 11,5 | 143,0 | 142,9 | 132,6 | |
| 9. Textilien | 150,9 | + 0,3 | 149,1 | 149,0 | 148,4 | |
| 10. Häute und Leder | 130,3 | - 0,7 | 131,3 | 130,7 | 130,5 | |
| 11. Chemikalien | 126,6 | + 0,2 | 126,4 | 126,6 | 126,6 | |
| 12. Künstliche Düngemittel | 87,5 | + 0,1 | 87,5 | 87,5 | 87,5 | |
| 13. Technische Öle und Fette | 126,0 | - 0,6 | 125,9 | 125,9 | 125,9 | |
| 14. Kautschuk | 33,5 | ± 0,0 | 30,8 | 31,0 | 30,7 | |
| 15. Papierstoffe und Papier | 151,2 | ± 0,0 | 151,2 | 151,2 | 151,2 | |
| 16. Baustoffe | 156,9 | ± 0,0 | 156,9 | 157,0 | 157,0 | |
| Industrielle Rohstoffe und Halbwaren zusammen | 134,3 | + 0,5 | 134,9 | 134,5 | 133,7 | |
| IV. Industrielle Fertigwaren. | | | | | | |
| 17. Produktionsmittel | 137,4 | - 0,1 | 137,4 | 137,4 | 137,5 | |
| 18. Konsumgüter | 173,6 | - 0,2 | 173,5 | 173,3 | 172,9 | |
| Industrielle Fertigwaren zusammen | 158,0 | - 0,1 | 158,0 | 157,9 | 157,7 | |
| V. Gesamtindex | 139,6 | + 0,2 | 138,6 | 138,4 | 137,4 | |

*) Zur Berechnung der Monatsdurchschnitte vgl. die Anmerkung in Heft 5, S. 211. — *) Monatsdurchschnitt Februar. — *) Monatsdurchschnitt März.

dieser Waren ist ebenso wie diejenige der Metalle überwiegend vom Weltmarkt bestimmt; doch spielt insbesondere bei den Häute- und Lederpreisen die Lage des Inlandsmarkts eine gewisse Rolle. Die Aufgliederung der Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren in inlands- und auslandsbestimmte Preise — wobei Häute und Leder zu den auslandsbestimmten Waren gerechnet werden — zeigt infolge der Steigerung der Metallpreise von Januar bis März eine Erhöhung der auslandsbestimmten Preise von 131,9 auf 132,8, während die inlandsbestimmten Waren-

Indexziffern der Großhandelspreise industrieller Fertigwaren (1913 = 100).

| Warengruppen | 1928 | 1929 | | |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| | Dez. | Jan. | Febr. | März |
| Produktionsmittel | 138,2 | 137,7 | 137,5 | 137,4 |
| Landwirtschaftliches totes Inventar | 141,4 | 141,4 | 141,4 | 141,4 |
| Landwirtschaftliche Maschinen | 127,1 | 127,1 | 127,1 | 127,1 |
| Ackergeräte | 132,5 | 132,5 | 132,5 | 132,5 |
| Wagen und Karren | 138,9 | 138,9 | 138,9 | 138,9 |
| Allgemeine Wirtschaftsgüter | 166,5 | 166,6 | 166,7 | 166,6 |
| Gewerbliche Betriebseinrichtungen | 137,6 | 137,0 | 136,8 | 136,7 |
| Elektromotoren | 135,5 | 135,5 | 135,5 | 135,5 |
| Arbeitsmaschinen, gewerbliche | 145,6 | 145,0 | 144,9 | 145,0 |
| Handwerkzeug | 126,7 | 125,6 | 124,8 | 124,7 |
| Transportgeräte | | | | |
| Lastkraftwagen | 65,6 | 65,6 | 65,8 | 65,8 |
| Personenkraftwagen | 62,4 | 62,3 | 62,3 | 62,0 |
| Fahrräder | 113,8 | 113,8 | 113,8 | 113,8 |
| Maschinen zusammen | 142,0 | 141,5 | 141,4 | 141,5 |
| Kleisenwaren zusammen | 134,2 | 133,2 | 132,3 | 132,2 |
| Schreibmaschinen | 104,8 | 104,8 | 104,8 | 104,8 |
| Konsumgüter | 175,6 | 174,7 | 173,9 | 173,6 |
| Hausrat | 169,4 | 168,5 | 167,7 | 167,7 |
| Möbel | 164,6 | 164,6 | 164,6 | 164,6 |
| Eisen- und Stahlwaren | 158,6 | 158,0 | 156,5 | 155,0 |
| Glas-, Porzellan- und Steingutwaren | 172,0 | 172,4 | 172,5 | 172,5 |
| Gardinen | 178,7 | 178,2 | 178,1 | 178,1 |
| Hauswäsche | 183,1 | 178,4 | 176,8 | 176,8 |
| Uhren | 185,4 | 182,3 | 181,0 | 181,7 |
| Kleidung (Textilwaren u. Schuhzeug) | 179,0 | 178,1 | 177,2 | 176,8 |
| Textilwaren (einschl. Stoffe) | 183,4 | 182,4 | 181,7 | 181,3 |
| Oberbekleidung für Männer | 204,2 | 203,8 | 203,3 | 201,9 |
| „ „ Frauen | 160,9 | 160,8 | 160,8 | 160,8 |
| Stoffe | 184,3 | 183,9 | 182,8 | 182,6 |
| Leibwäsche | 162,2 | 162,2 | 162,2 | 162,2 |
| Wirkwaren | 203,3 | 196,8 | 194,6 | 194,3 |
| Schuhzeug | 152,3 | 151,5 | 149,8 | 148,5 |
| Fertigwaren insgesamt | 159,5 | 158,8 | 158,2 | 158,0 |

preise mit 134,7 von Januar bis März im Durchschnitt keine Veränderung erfahren haben.

Auf dem Gebiet der industriellen Fertigwaren hat der seit November 1928 anhaltende Preisrückgang im Laufe des März keine weiteren Fortschritte gemacht. Erst Anfang April ist wieder eine leichte Senkung der Indexziffer für Konsumgüter infolge rückläufiger Preise für Schuhzeug eingetreten.

Im Monatsdurchschnitt März hat sich die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise infolge der Preissteigerung auf den Metallmärkten leicht erhöht. Innerhalb der Indexziffer für Agrarstoffe wurde der teilweise saisonmäßige Preisrückgang für Vieherzeugnisse (um 5,4 vH) durch steigende Viehpreise (um 3,2 vH) und steigende Futtermittelpreise nahezu ausgeglichen. Unter den industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben sich die Indexziffern für Kohle (Preisrückgang für englische Steinkohle), für Häute und Leder und für technische Öle und Fette ermäßigt, während die Indexziffer für Textilien bei erhöhten Preisen für die meisten Textilrohstoffe gestiegen ist. Von den Einzelgruppen der industriellen Fertigwaren sind unter den Konsumgütern im Durchschnitt März gegenüber Februar die Indexziffern für Eisen- und Stahlwaren, Oberbekleidung für Männer, Wirkwaren und Schuhzeug leicht gesunken.

Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse März 1929, verglichen mit März 1913 u. 1925/27.

| Ware und Ort | Menge | März | | | Meßziffern für März 1929 | |
|----------------------------------|---------|------------------|---------------------|----------------|--------------------------|-----------------|
| | | 1929 <i>R.M.</i> | 1925/27 <i>R.M.</i> | 1913 <i>M.</i> | März 1925/27 = 100 | März 1913 = 100 |
| Roggen, märk., Berlin | 1 t | 206,40 | 213,70 | 157,60 | 96,6 | 131,0 |
| Weizen, „ | „ | 223,40 | 259,10 | 189,90 | 86,2 | 117,6 |
| Man. II, oif Hambg. | „ | 228,00 | 286,50 | 169,80 | 79,6 | 134,3 |
| Gerste, Brau-, Berlin | „ | 224,00 | *216 40 | — | — | — |
| Winter-, Breslau | „ | *207 50 | 195,90 | 154,20 | 105,9 | 134,6 |
| Hafer, märk., Berlin | „ | 202,00 | 185,50 | 165,20 | 108,9 | 122,3 |
| Mais ¹⁾ , Hamburg | 100 kg | 22,13 | 18,12 | 13,95 | 122,1 | 158,6 |
| Roggenmehl, 70 vH, Berlin | „ | 28,31 | 30,54 | 21,10 | 92,7 | 134,2 |
| Weizenmehl, 70 vH, Berlin | „ | 28,09 | 34,99 | 27,00 | 80,3 | 104,0 |
| Kartoffeln, rote, Berlin | 50 kg | 3,65 | 2,73 | 2,20 | 133,7 | 165,9 |
| Zucker ²⁾ , Magdeburg | „ | 19,39 | 19,40 | 12,30 | 99,9 | 157,6 |
| Ochsen, a 1 u. b 1, Berlin | „ | 55,40 | 53,30 | 50,40 | 103,9 | 109,9 |
| Kühe, a u. b, Berlin | „ | 39,10 | 42,00 | 43,10 | 93,1 | 90,7 |
| Schweine, 100—120 kg, Berlin | „ | 78,10 | 68,10 | 60,90 | 114,7 | 128,2 |
| Kalber, e, München | „ | 76,30 | 76,30 | 65,30 | 100,0 | 116,8 |
| Milch, Berlin | 100 l | 16,73 | 19,22 | — | 87,0 | — |
| Butter, Ia, Berlin | 100 kg | 335,84 | 371,53 | 251,00 | 90,4 | 133,8 |
| Eier, Berlin | 100 St. | 15,00 | 10,57 | — | — | — |

¹⁾ Einschl. Zoll für Futtermais. — ²⁾ Gemahlener Meis, unversteuert. — ³⁾ Sommergerste. — ⁴⁾ Industrierogste. — ⁵⁾ 2. Monatshälfte.

An den inländischen Getreidemarkten ist im Zusammenhang mit der Bewegung der Weltmarktpreise seit Mitte März auf der Mehrzahl der Börsen ein Rückgang der Brotgetreidepreise eingetreten. Während aber in Chicago die Preise um etwa 5 vH nachgegeben haben, sind auf dem Berliner Markt bis Ende März die Preise im Prompt- und Lieferungsgeschäft nur geringfügig zurückgegangen. Die Promptpreise behaupteten den Ende März verzeichneten Stand auch in den beiden ersten Wochen des April; dagegen sind die Preise im Lieferungsgeschäft

Weizen- und Roggenpreise in *R.M.* je t.

| Zeit | Weizen | | | | | | Roggen | | | | |
|----------------|----------------|------------|---------|----------|----------|---------|----------------|---------|----------|---------|--------|
| | Chi-cago | Liver-pool | Ber-lin | New-York | Ham-burg | Ber-lin | Chi-cago | Ber-lin | Ham-burg | Ber-lin | Po-sen |
| | Effektivpreise | | | | | | Effektivpreise | | | | |
| Januar 1929 | 185 | 206 | 227 | 242 | 218 | 209 | 175 | 224 | 203 | 206 | 157 |
| Februar „ | 194 | 207 | 232 | 250 | 225 | 217 | 184 | 222 | 204 | 206 | 157 |
| März „ | 189 | 201 | 237 | 237 | 222 | 223 | 179 | 219 | 203 | 206 | 157 |
| 25. 2.— 2. 3. | 192 | 204 | 233 | 243 | 226 | 220 | 181 | 219 | 206 | 205 | 159 |
| 4. 3.— 9. 3. | 189 | 202 | 235 | 239 | 224 | 222 | 180 | 218 | 206 | 205 | 161 |
| 11. 3.— 16. 3. | 193 | 202 | 239 | 243 | 224 | 226 | 182 | 219 | 205 | 208 | 161 |
| 18. 3.— 22. 3. | 189 | 201 | 236 | 235 | 222 | 223 | 178 | 218 | 202 | 207 | 158 |
| 25. 3.— 30. 3. | 182 | 199 | 237 | 228 | 218 | 224 | 174 | 218 | 198 | 206 | 158 |
| 1. 4.— 6. 4. | 183 | 200 | 236 | 223 | 215 | 224 | 168 | 223 | 192 | 207 | 156 |
| 8. 4.— 13. 4. | 187 | 200 | 237 | 228 | 212 | 223 | 169 | 223 | 194 | 206 | 156 |

¹⁾ März-Termin; ab April Mai-Termin. — ²⁾ Vorläufig.

Großhandelspreise wichtiger Waren im März 1929 in R.M.

Sortenbezeichnungen, Handelsbedingungen und vergleichbare Vorkriegspreise s. 9. Jahrgang 1929, Nr. 3, S. 97 und Nr. 5, S. 212.

| Ware und Ort | | März 1929 | | Ware und Ort | | März 1929 | | Ware und Ort | | März 1929 | |
|--------------------------------------------|--------------------|------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------|------------------------------|-------|--------------------------------------|--------------------|------------------------|-------|
| Menge | Monatsdurchschnitt | Meßziffer (1913 = 100) | | Menge | Monatsdurchschnitt | Meßziffer (1913 = 100) | | Menge | Monatsdurchschnitt | Meßziffer (1913 = 100) | |
| 1. Lebens-, Futter- und Genußmittel | | | Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel | | | Noch: Industriestoffe | | | | | |
| Roggen, Berlin | 1 t | 206,40 | 130,3 | Pfeffer, Hamburg | 100 kg | 314,33 | 376,4 | Flachs, Schwing., ab Stat. | 1 kg | 1,75 ^{*)} | 184,2 |
| Breslau | | 208,60 | 131,3 | Erdnußöl, Harburg | | 76,75 | 103,7 | Lütauer, fr. Grenze | | 1,21 | 186,2 |
| Mannheim | | 239,70 | 139,4 | Margarine, Berlin | 50 kg | 66,00 | 103,1 | Leinengarn, Berlin | | 4,35 | 176,1 |
| Weizen, Berlin | | 223,40 | 117,0 | 2. Industriestoffe | | | | | | | |
| Breslau | | 223,30 | 116,4 | Fettförderkohle, rh.-westf. | 1 t | 16,87 | 136,7 | Hanf, Roh-, Füssen | | 1,21 | 149,4 |
| Köln | | 232,80 | 114,1 | Gasstückkohle I, rh.-westf. | | 22,00 | 151,7 | Hanfgarn, Füssen | | 2,80 | 151,4 |
| cif Hamburg | | 228,00 | 138,2 | Gasstückkohle, oberachsl. | | 18,30 | 127,1 | Jute, Roh-, cif Hamburg | | 0,69 | 121,1 |
| Gerste, Brau., Berlin | | 224,00 | 129,6 | Flammstückk., niderschl. | | 23,53 | 131,5 | Jutegarn, Hamburg | | 1,08 | 130,1 |
| Futter- u. Industrie, Berlin | | 197,00 | 129,4 | Yorkshire Nußk., dp. ges., Hambg. | | 24,13 | 123,9 | Jutewebe, Hamburg | | 1,30 | 115,0 |
| Hafer, Berlin | | 202,00 | 124,2 | Steinkohlenbriketts, rh.-westf. | | 21,00 | 150,7 | Jutesäcke, Hamburg | 1 St. | 0,83 | 115,3 |
| Mais, Hamburg | 100 kg | 22,13 | 151,6 | Hochofensokks, rh.-westf. | | 23,50 | 130,3 | Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin | 1/2 kg | 0,58 | 95,1 |
| Roggenmehl, Berlin | | 28,31 | 135,8 | Gaskoks, Berlin | | 35,20 | 139,6 | Rindshäute, Frankfurt a. M. | | 0,72 | 120,0 |
| Weizenmehl, Berlin | | 28,09 | 104,4 | Braunkohlenbrk., mitteld. | | 16,00 | 165,8 | Buen. Air., Hamburg | | 1,31 | 90,3 |
| Roggenkleie, Berlin | | 14,70 | 134,1 | Eisenerz, schwed., cif Stettin | | — | — | Kalbfelle, Berlin | | 1,01 | 106,3 |
| Haferflocken, Berlin | | 45,44 | 113,6 | Bilbao-Rubbe, cif Rotterdam | | 20,17 | 112,7 | München | | 0,95 | 100,0 |
| Kartoffeln, Berlin | 50 kg | 3,65 | 165,9 | Spateisenstein, ab Grube | | 20,00 | 106,1 | Roßhäute, Leipzig | 1 St. | 20,50 | 97,6 |
| Breslau | | 3,47 | 171,8 | Schrott, Stahl-, Essen | | 55,75 | 92,9 | Unterleder, Hamburg | 1 kg | 5,20 | 130,0 |
| Fabr., Breslau | | 0,134 | 121,8 | Kern-, Essen | | 53,75 | 96,0 | Kalbleder, Frankfurt a. M. | 1 □ F. | 1,94 | 152,2 |
| Kartoffelspiritus, fr. Empf. Stat. | 1 hl | 62,00 | 131,9 | Kern-, Berlin | | 41,00 | 86,3 | Chevreauleder, Frankfurt a. M. | | 1,50 | 150,0 |
| Kartoffelstärke, Berlin | 100 kg | 34,75 | 137,1 | Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus | | 82,00 | 110,1 | Treibriemenleder, Berlin | 1 kg | 5,50 | 119,0 |
| Kartoffelflocken, Berlin | | 21,21 | 142,3 | Lux-, ab Sierck | | 71,00 | 110,9 | Ammoniak, fr. Empf.-Stat. | 1 kg vll. N | 95,45 | 72,3 |
| Hopfen, Nürnberg | | 210,00 | 67,2 | Knüttel, Bas. Dortmund | | 119,00 | 119,0 | Thomasmehl, Aachen | 7 1/2 % | 32,00 | 130,6 |
| Bier, Bayern | 1 hl | 33,00 | 183,3 | Stabeisen, Bas. Oberhaus | | 141,00 | 130,0 | Superphosphat, fr. Empf. Stat. | 10 % | 39,00 | 111,4 |
| Zucker, Magdeburg | 50 kg | 19,39 | 165,7 | Formeisen, Bas. Oberhaus | | 138,00 | 121,3 | Kalidüngesalz, Staßfurt | 100 kg | 7,55 | 121,8 |
| Roh-, Stettin | | 16,25 | 173,2 | Kesselbleche, Bas. Essen | | 160,00 | 133,2 | Petroleum, Berlin | | 24,92 | 124,6 |
| Erbsen, Berlin | 100 kg | 30,71 | 167,4 | Mittelbleche, Bas. Essen | | 165,00 | 129,9 | Benzin, Berlin | 100 l | 26,00 | 79,5 |
| Bohnen, Breslau | | 84,25 | 316,1 | Feinbleche, Bas. Siegen | | 161,35 | 121,9 | Benzol, Berlin | | 44,00 | 201,1 |
| Stroh, Berlin | | 2,86 | | Weißblech, ab Werk | 101 kg | 47,25 | 120,4 | Treiböl, ab Werk | 100 kg | 15,60 | 173,3 |
| Heu, Berlin | | 7,66 | 160,9 | Maschinengrubbruch, Berlin | 1 t | 69,25 | — | Gasöl, ab Hamburg | | 9,35 | 88,6 |
| Trockenschnittel, Berlin | | 14,74 | 184,3 | Kupfer, Elektrolyt-, Berlin | 100 kg | 200,78 | 137,3 | Maschinenöl } ab | | 26,50 | 101,9 |
| Rapskuchen, Berlin | | 20,50 | 170,8 | Blei, Berlin | | 51,50 | 132,2 | Maschinenöl } Wilhelmsburg | | 38,50 | 110,0 |
| Leinmehl, Berlin | | 25,08 | 179,1 | Zinn, Hamburg | | 53,73 | 118,4 | Leinöl, Hamburg | | 60,75 | 114,6 |
| Ochsen, Berlin | 50 kg | 55,40 | 106,7 | Zinn, Berlin | | 457,00 | 109,1 | Ruböl, Köln | | 89,50 | 136,9 |
| München | | 52,30 | 97,8 | Nickel, Berlin | | 350,00 | 107,7 | Paraffin, Hamburg | | 51,88 | 129,7 |
| Kühe, Berlin | | 39,10 | 85,4 | Antimon, Berlin | | 82,70 | 132,3 | Talg, cif Hamburg | | 85,96 | 114,6 |
| Breslau | | 44,50 | 106,2 | Aluminium, Berlin | | 190,00 | 111,8 | Kautschuk, r. s. s., Hbg. | 1 kg | 2,25 | 36,3 |
| Schweine, Berlin | | 78,10 | 133,3 | Silber, Berlin | 1 kg | 78,13 | 95,8 | I. P. h., Hbg. | | 2,35 | 30,0 |
| Hamburg | | 77,70 | 137,5 | Gold, Berlin | 1 g | 2,81 | 100,7 | Zellstoff, fr. Empf.-Stat. | 100 kg | 25,75 | 147,1 |
| Frankfurt a. M. | | 80,00 | 130,3 | Platin, Pforzheim | | 8,50 | 141,7 | Zeitungsdruckpapier, fr. Empf.-Stat. | | 31,00 | 147,6 |
| Kälber, Berlin | | 68,50 | 118,5 | Kupferbleche, Berlin | 100 kg | 262,12 | 148,5 | Packpapier, Berlin | | 43,00 | 159,3 |
| München | | 76,30 | 122,9 | Zinkblech, Berlin | | 68,01 | 125,7 | Pappe, ab Fabrik | | 27,50 | 171,9 |
| Schafe, Berlin | | 56,00 | 133,7 | Aluminiumbleche, Berlin | | 257,00 | 118,0 | Mauersteine, Berlin | 1000 St. | 33,85 | 193,4 |
| Ochsenfleisch, Berlin | | 91,30 | 110,7 | Messingbleche, Berlin | | 200,28 | 146,7 | Dachziegel, Berlin | | 62,00 | 179,7 |
| Schweinefleisch, Berlin | | 99,80 | 143,4 | Messingdraht, Berlin | | 121,79 | 154,9 | Kalk, Berlin | 10 t | 249,00 | 146,5 |
| Geflügel, zollfrei, Bln. | | 47,00 | — | Messinggeschraubenspäne, Bin | | 200,28 | 146,7 | Zement, Berlin | | 500,00 | 161,8 |
| Schellfische, Wesermünde. | 1 kg | 1,18 | 200,0 | Wolle, Dtsch., loco Lagerort | 1 kg | 9,21 | 175,4 | Breslau | | 521,00 | 176,0 |
| Heringe, Stettin | 1 Faß | 19,10 | 83,0 | Kammz., C1, 58er, loco Bradford | | 7,60 | 164,9 | Leipzig | | 495,00 | 142,7 |
| Milch, Berlin | 100 l | 16,73 | 111,5 | Austral } loco | | 8,65 | 157,8 | München | | 560,00 | 151,4 |
| Butter, Berlin | 100 kg | 335,84 | 142,5 | La Plata } loco | | 8,50 | 161,6 | Essen | | 463,00 | 149,4 |
| Käse, Kempten | 1 kg | 2,18 | 147,3 | Buen. Air. } ort | | 5,88 | 161,1 | Röhren, schmiedeeis., ab Werk | 100 m | 104,40 | 145,0 |
| Talg, Berlin | 100 kg | 98,00 | 102,1 | Cheviot, Berlin | 1 m | 2,75 | 152,8 | gußeis., fr. Berlin | 1 1/2 St. | 8,50 | 163,5 |
| Schmalz, Hamburg | | 126,63 | 113,1 | Kleidertuch, Berlin | | 4,15 | 267,7 | Balken, Berlin | 1 ebm | 88,00 | 151,7 |
| Speck, Berlin | | 203,00 | 126,4 | Baumwolle, amer., Bremen | 1 kg | 2,05 | 158,3 | Kantholz, Berlin | | 68,00 | 141,7 |
| Eier, Berlin | 100 St. | 15,00 | 212,2 | oberägypt., Lepz | | 2,56 | 139,1 | Stalbbretter, Berlin | | 66,00 | 161,0 |
| Köln | | 14,40 | 210,2 | Baumwollgarn, Augsburg | | 2,88 | 160,9 | Schalbbretter, Berlin | | 150,00 | 166,7 |
| Reis, Hamburg | 100 kg | 23,70 | 130,5 | Kretonne, Augsburg | 1 m | 0,49 | 161,2 | Fensterglas, ab Werk | 1 qm | 2,05 | 120,6 |
| Kaffee, Hamburg | 50 kg | 110,32 | 165,9 | Hemdentuch ^{*)} , Berlin | | 0,67 | 193,1 | Dachpappe, ab Werk | 100 qm | 38,95 | 169,3 |
| Tea, Hamburg | 1 kg | 3,31 | 183,9 | Rohseide, Krefeld | 1 kg | 51,25 | 129,6 | Leinölfrnis, Berlin | 100 kg | 81,20 | 131,0 |
| Kakao, Hamburg | 100 kg | 98,06 | 85,3 | Kunstseide, Krefeld | | 8,50 | 68,0 | Schwefelsäure, Magdeburg | | 6,55 | 145,6 |
| Tabak, Bremen | 50 kg | 101,24 | 144,6 | | | | | Salzsäure, ab Werk | | 4,15 | 144,1 |

¹⁾ Monatsdurchschnitt März 1913 = 2,20 M. — ²⁾ Monatsdurchschnitt März 1913 = 2,92 M. — ³⁾ Je Stärkeprozent. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt März 1913 = 0,11 M. — ⁵⁾ Verbrauchsabgabe ab 1. August 1927 = 5,25 R.M. (und ohne Saek 0,50 R.M.) für 50 kg. — ⁶⁾ 2. Monatschritte. — ⁷⁾ Für Industriezwecke 14 R.M. — ⁸⁾ Für Mengen von 100 kg bis unter 1 t. — ⁹⁾ 80 cm. — ¹⁰⁾ In Rpf. — ¹¹⁾ In Schiffs Ladungen 5 R.M. weniger. — ¹²⁾ Nach Abzug eines Ausnahmerrabatts von 20 R.M. — ¹³⁾ Nach Abzug eines Ausnahmerrabatts von 26 R.M. — ¹⁴⁾ Baulänge 2 m; Gewicht 32 kg.

Berichtigung: *) Auf Grund neuerer Feststellungen lautet der vergleichbare Vorkriegspreis für 1913 für Benzin = 32,71 M. (aus dem Preis von 44,20 M. für 100 kg umgerechnet). Die ab Januar 1927 veröffentlichten Meßziffern sind demnach zu ändern; sie lauten für Januar und Februar 1929 auf 80,2 und 79,5.

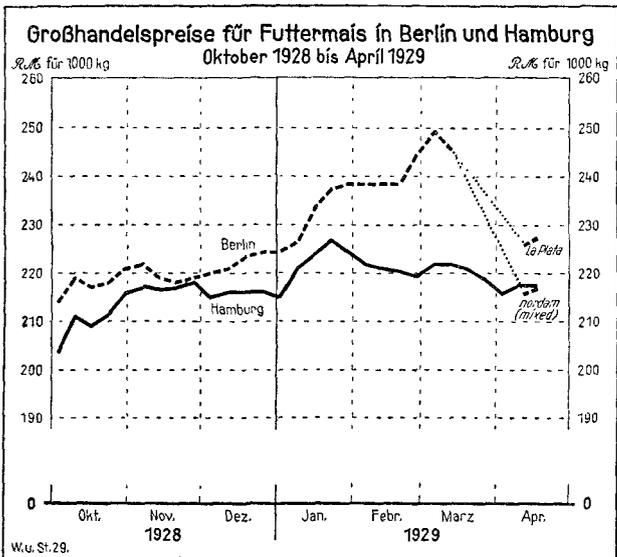
für Mai gefallen. Der Weizenpreis für Mailieferung stellte sich am 2. April auf 237,25 gegen 243,50 R.M. je t am 15. März und derjenige für Roggen auf 223,50 gegen 228,50 R.M. je t. Die Preise für Gerste und Hafer sind gleichfalls auf einer Reihe von Märkten zurückgegangen, während die Berliner Promptnotiz keine Veränderung erfahren hat. Im Zeitgeschäft sind die Haferpreise in Berlin dagegen gleichfalls zurückgegangen.

Im Monatsdurchschnitt März wiesen die Roggenpreise gegenüber dem Vormonat keine nennenswerte Veränderung auf. Die Preise für inländischen Weizen lagen infolge der Nachwirkungen der Frostperiode im März höher als im Februar, obgleich die Preise für ausländischen Weizen cif Hamburg in der gleichen Zeit nachgegeben haben. Ebenso wie die Weizenpreise sind in der Frostperiode auf den Binnenmärkten auch die Preise für Mais stärker gestiegen als an den Küstenplätzen. Die Berliner Notierung für zollbegünstigten Futtermais stellte sich Anfang März um etwa 27 R.M. je t höher als die entsprechende Notierung in Hamburg, während der Unterschied der beiden Notierungen

bis Mitte Januar nur etwa 10 R.M. betragen hatte. Nachdem am 19. März die Berliner Maisnotierung eingestellt worden war, wurde sie nach dem Freiwerden der Schifffahrt Anfang April für nordamerikanischen Mais und neuen La Plata Mais wieder aufgenommen. Unter den übrigen Futtermitteln lagen die Preise für Heu und Trockenschnittel im März höher als im Durchschnitt Februar.

Die Preise für Speisekartoffeln sind auf den meisten Märkten noch etwas zurückgegangen. Die Berliner Notierung stellte sich am 4. April je 50 kg auf 2,70 R.M. für weiße, 3,20 R.M. für rote und 3,30 R.M. für gelbe Speisekartoffeln.

An den Schlachtviehmärkten lagen die Preise für Schweine, Kälber und Schafe im März und Anfang April höher als im Februar. Die Rinderpreise verharren auf dem bisherigen niedrigen Stand. Im Vergleich mit den Preisen des entsprechenden Monats im Durchschnitt der Jahre 1925/27 sind die Preise für beste Rinder zwar etwas gestiegen, doch sind diejenigen für mittlere und geringere Tiere beträchtlich gesunken. Die Berliner No-



tierung für vollfleischige Kühe lag im März um etwa 7 vH und diejenige für fleischige Kühe um etwa 14 vH unter dem Stande vom März 1925/27. Die Schweinepreise haben den dreijährigen Durchschnittspreis 1925/27 etwa um 15 vH überschritten. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß im März 1925 und 1927 ein außerordentlicher Tiefstand verzeichnet wurde. Im Vergleich mit März 1913 sind die Preise für Tiere von 100—120 kg um 28 vH und im Vergleich mit den Preisen im März 1910/14 um 51 vH gestiegen.

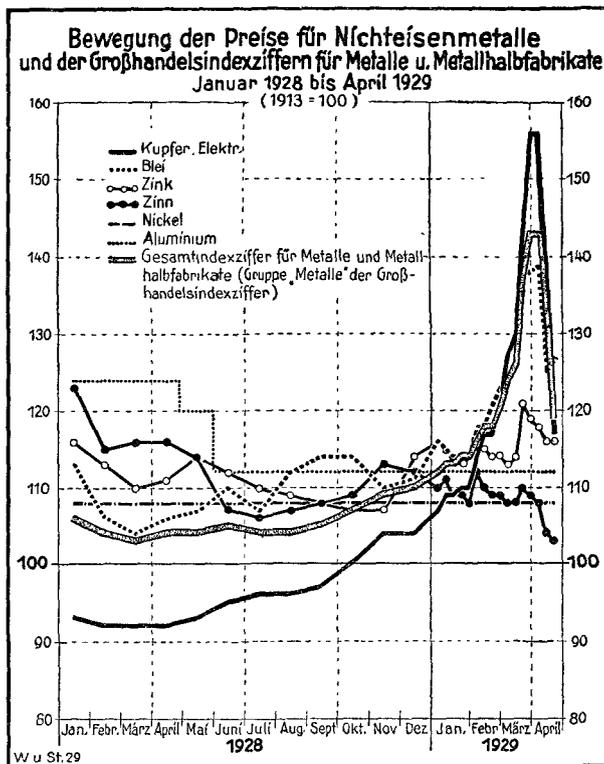
Die Preise für Milch und Butter sind im März stärker als in den übrigen Jahren seit der Währungsstabilisierung zurückgegangen; im März lag der Milchpreis um 13 vH und der Butterpreis um 10 vH niedriger als im März 1925/27. Die rückläufige Bewegung der Butterpreise hat auch Anfang April angehalten. Die Berliner Notierung stellte sich am 2. April auf 314 und am 4. April auf 304 R.M. für 100 kg.

Unter den industriellen Rohstoffen wurden mit Wirkung ab 1. April die Preise für einige Steinkohlensorten neu festgesetzt. Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikat wurden die Preise für einzelne Sorten (Nuß- und Feinkohle) von Eckkohlen und Magerkohlen (östliches Revier) erhöht. Die Preise für Anthrazitnußkohlen (westliches Revier), die hauptsächlich zu Hausbrandzwecken dienen, wurden herabgesetzt; doch wurden die Preise für Feinkohlen auch im westlichen Revier erhöht. Der Preis für Mager-Eiformbriketts, der am 1. März um 2 R.M. auf 23,75 R.M. je t erhöht worden war, wurde weiter auf 25 R.M. heraufgesetzt. Entsprechende Preisveränderungen wurden auch vom Aachener Steinkohlensyndikat für Anthrazitkohlen und Halbfettkohlen und vom Niedersächsischen Kohlsyndikat für Ibbenbürener Kohle vorgenommen. Die Preisveränderungen halten sich im Rahmen der am 1. Mai 1928 getroffenen Neuregelung der Steinkohlenpreise.

Am Eisenmarkt haben die Schrottpreise sich in Westdeutschland teilweise erhöht. Da die von den Werken für das 1. Vierteljahr 1929 getätigten Abschlüsse zum Teil noch nicht erfüllt sind (Einfluß der Frostperiode), sind Abschlüsse für das 2. Vierteljahr noch nicht vorgenommen worden. Die Preise für Feinbleche sind weiter leicht zurückgegangen und stellten sich für Bleche von 1 bis unter 3 mm Anfang April auf 159,10 R.M. je t.

Die Kupferhaussa ist Ende März zum Stillstand gekommen. Infolge des Rückgangs der Londoner Preise für Standardkupfer hat die Berliner Terminnotierung (Standardkupfer für nächste Sicht) von ihrem Höchststand von 196 R.M. je 100 kg am 25. März auf 148 R.M. am 10. April nachgegeben. Obgleich der Kartellpreis für Elektrolytkupfer mit 24% cts je lb zunächst keine Änderung erfahren hat, wurde die deutsche Elektrolyt-

kupfernotiz von ihrem Höchststand von 228,50 (am 23. und 25. März) allmählich auf 205,75 R.M. je 100 kg am 10. April herabgesetzt. Maßgebend hierfür war vor allem, daß das Kartell Anfang April gewisse Mengen zu ermäßigten Preisen abgegeben hat. Die in dem nachstehenden Schaubild dargestellte Bewegung der Preise für Kupfer und die übrigen in der Indexziffer für Metalle enthaltenen Waren läßt die Elemente der seit ihrem Tiefpunkt im März 1928 um rd. 40 vH gestiegenen Indexziffer für Metalle erkennen, deren Bewegung infolge der überragenden Bedeutung des Kupfers durch dessen Preisgestaltung maßgebend bestimmt wird.



An den Textilmärkten ist der Preis für Baumwolle seit Mitte März wieder zurückgegangen. Er gab in Bremen von 2,08 auf 2,03 R.M. je kg am 1. April nach. Im Monatsdurchschnitt März lag der Baumwollpreis jedoch höher als im Februar, während die Preise für Wolle, Rohseide, Flachs, Hanf und Jute gegen den Vormonat gesunken sind.

Die Preise für technische Öle und Fette weisen zum Teil Rückgänge auf (Gasöl, Treiböl, Talg, Paraffin). Der Petroleumpreis ist unter dem Einfluß der kürzlich in den Ver. Staaten zustande gekommenen Ausfuhrvereinigung leicht gestiegen.

Indexziffern der Baustoffpreise und der Baukosten (1913 = 100).

| Zeit | Baustoffe | | | | Baukosten ²⁾ |
|---------------------|-----------------|-----------|----------|-------------------------|-------------------------|
| | Steine u. Erden | Bauholzer | Baueisen | insgesamt ¹⁾ | |
| Monatsdurchschnitte | | | | | |
| Februar 1929 | 171,7 | 154,9 | 141,1 | 156,9 | 172,5 |
| März " | 171,6 | 154,9 | 141,1 | 156,9 | 172,6 |
| Stichtage | | | | | |
| 13. März 1929 | 171,4 | 154,9 | 141,1 | 156,7 | 172,5 |
| 20. " " | 171,6 | 154,9 | 141,1 | 156,8 | |
| 26. " " | 171,6 | 154,9 | 141,1 | 156,9 | 172,7 |
| 8. April " | 171,7 | 154,9 | 141,1 | 157,0 | |
| 10. " " | 171,7 | 154,9 | 141,1 | 157,0 | 172,7 |

¹⁾ Einschl. sonstiger Baustoffe. — ²⁾ Für städtische Wohnhäuser.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im März 1929.

Die Preistendenz an den Weltgetreidmärkten war im März zunächst lebhaften Schwankungen ausgesetzt, bis sich in der zweiten Monatshälfte, vor allem unter dem Einfluß der immer deutlicher werdenden günstigen Weizenlage, eine allgemeine Preissenkung durchsetzte. Ausschlaggebend für die anfänglich unentschiedene

Haltung der Weizenpreise war die zunächst weiterhin bestehende Unsicherheit hinsichtlich der Überwinterungsschäden der Saaten und der Aussichten auf eine Farmerhilfe in den Vereinigten Staaten. Erst nachdem beide Momente eine vorläufige Klärung im baissgestützten Sinne erfahren hatten, d. h. nachdem sich die viel-

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im März 1929¹⁾.

| Ware | Be-richts-ort, Land | Menge | Wäh-rung | Februar | März | Februar | März | Ware | Be-richts-ort, Land | Menge | Wäh-rung | Februar | März | Februar | März |
|---------------------------------------------|-------------------------|---------|-----------|-------------|-------------|---------------------------------------------|--------|------------------------------|--------------------------|--------|----------|-------------|-------------|---------------------------------------------|--------|
| | | | | Marktpreis | | Preise in <i>RM</i> je 100 kg ²⁾ | | | | | | Marktpreis | | Preise in <i>RM</i> je 100 kg ²⁾ | |
| 1. Lebens-, Futter- und Genußmittel. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Weizen, Gasette amer. | London | 112lbs | s d | 9 9/16 | 9 8 3/4 | 19,68 | 19,56 | Koks, Hütten-(Syndikatspr.) | Belgien ⁶⁾ | mt | Fr. | 200,00 | 200,00 | 23,34 | 23,34 |
| " | Liverpool | 100lbs | s d | 9 2 1/4 | 8 11 1/4 | 20,70 | 20,13 | " Connellsville | New York ⁶⁾ | sh t | \$ | 2,90 | 3,00 | 13,42 | 13,89 |
| " | Paris | 100 kg | Fr. | 159,13 | 159,13 | 26,18 | 26,18 | Eisenerz, Rubio, 50% | Middlesb. ⁷⁾ | lt | \$ | 22 6 3/4 | 22 11 1/4 | 22,68 | 23,06 |
| " red winter 2 | New York | 60lbs | ots | 164,22 | 155,34 | 25,34 | 23,97 | " Ham N.-W. C. | Middlesb. | lt | s d | 17 6 | 17 6 | 17,59 | 17,59 |
| " | Chicago | 60lbs | ots | 125,85 | 122,27 | 19,42 | 18,87 | Eisen, Stief. Boh., Cler. 3. | Middlesb. | lt | s d | 67 0 | 67 0 | 67,36 | 67,36 |
| " Manitoba | Winnipeg | 60lbs | ots | 131,58 | 129,19 | 20,31 | 19,94 | " P. L. 3 | Paris ⁸⁾ | mt | Fr. | 475,00 | 475,00 | 78,14 | 78,14 |
| " | Buenos-A. | 100 kg | pes. pap. | 9,80 | 9,84 | 17,46 | 17,53 | " Brüssel 9) | Brüssel ⁹⁾ | mt | Fr. | 600,00 | 613,75 | 70,04 | 71,65 |
| Roggen | Paris | 100 kg | Fr. | 129,88 | 132,75 | 21,37 | 21,84 | " 2 X | Philadelph | lt | \$ | 21,76 | 21,89 | 89,93 | 90,47 |
| " Nr. 2 | New York | 56lbs | ots | 124,63 | 121,75 | 20,61 | 20,13 | " Hamat, East. east. | Middlesb. | lt | s d | 72 0 | 73 6 | 72,38 | 73,89 |
| " | Chicago | 56lbs | ots | 111,14 | 108,25 | 18,38 | 17,90 | Stabeisen | Middlesb. ¹⁰⁾ | lt | £ s d | 7 15 0 | 7 15 0 | 155,82 | 155,82 |
| " | Posen | 100 kg | Zloty | 33,25 | 33,25 | 15,66 | 15,66 | " Frankr. ¹⁰⁾ | Frankr. ¹⁰⁾ | mt | Fr. | 742,50 | 755,00 | 122,14 | 124,20 |
| Hafer, weiß | London | 112lbs | s d | 9 8 1/2 | 9 7 3/4 | 19,52 | 19,40 | " Brüssel 9) | Brüssel ⁹⁾ | mt | Fr. | 1 092,50 | 1 083,75 | 127,54 | 126,52 |
| " | Paris | 100 kg | Fr. | 127,00 | 130,13 | 20,89 | 21,41 | " Pittsb. ¹¹⁾ | Pittsb. ¹¹⁾ | 1 lb | ots | 1,90 | 1,90 | 175,93 | 175,93 |
| " Nr. 3 weiß | New York | 32lbs | ots | 61,88 | 58,75 | 17,91 | 17,00 | Träger | Middlesb. ⁹⁾ | lt | £ s d | 7 17 6 | 7 17 6 | 158,33 | 158,33 |
| " | Chicago | 32lbs | ots | 50,98 | 46,59 | 14,75 | 13,48 | " Synd.-Preis. | Paris ¹²⁾ | mt | Fr. | 700,00 | 700,00 | 115,15 | 115,15 |
| " | Winnipeg | 34lbs | ots | 61,30 | 55,29 | 16,69 | 15,06 | " | Brüssel ⁹⁾ | mt | Fr. | 940,00 | 940,00 | 109,74 | 109,74 |
| " | Posen | 100 kg | Zloty | 31,01 | 31,01 | 14,60 | 14,60 | " | Pittsb. ¹¹⁾ | 1 lb | ots | 1,90 | 1,90 | 175,93 | 175,93 |
| Gerste, einheim. | London | 112lbs | s d | 10 4 | 10 2 1/4 | 20,77 | 20,57 | Schiffsbleche | Middlesb. ⁹⁾ | lt | £ s d | 8 10 0 | 8 10 0 | 170,90 | 170,90 |
| " Brau | Paris | 100 kg | Fr. | 139,38 | 142,13 | 22,93 | 23,38 | " | Paris ¹⁰⁾ | mt | Fr. | 795,00 | 795,00 | 130,78 | 130,78 |
| " | New York | 48lbs | ots | 83,25 | 78,91 | 16,06 | 15,22 | " | Brüssel ⁹⁾ | mt | Fr. | 1 123,75 | 1 121,25 | 131,19 | 130,89 |
| " | Winnipeg | 48lbs | ots | 80,45 | 76,21 | 15,52 | 14,70 | " | Pittsb. ¹¹⁾ | 1 lb | ots | 1,90 | 1,90 | 175,93 | 175,93 |
| " | Posen | 100 kg | Zloty | 34,79 | 34,79 | 16,38 | 16,38 | Schrott, heavy steel | Middlesb. | lt | £ s d | 3 2 9 3 | 3 2 6 | 63,08 | 63,84 |
| Mais, La Plata | London | 480lbs | s d | 43 27/8 | 41 3 1/8 | 20,29 | 19,37 | " Jerali I. (Syn.-Pr) | Paris | mt | Fr. | 257,50 | 272,50 | 42,36 | 44,83 |
| " Nr. 2 gelb | New York | 56lbs | ots | 115,06 | 113,13 | 19,03 | 18,71 | " heavy steel | Pittsburgh | lt | \$ | 18,63 | 18,44 | 76,99 | 76,21 |
| " | Chicago | 56lbs | ots | 95,56 | 94,52 | 15,80 | 15,63 | Kupfer, elektrol. | London | lt | £ s d | 85 2 6 | 100 10 0 | 171,15 | 202,07 |
| " La Plata | Buenos-A. | 100 kg | pes. pap. | 9,34 | 8,16 | 16,64 | 14,54 | " standard | London | lt | £ s d | 78 12 9 3/4 | 90 2 3 | 158,11 | 181,18 |
| Reis, Rangoon | London | 112lbs | s d | 13 1 1/2 | 12 10 1/8 | 26,32 | 25,82 | " gewalzt | Paris | 100 kg | Fr. | 1 127,88 | 1 358,25 | 185,54 | 223,43 |
| Rinder, Kuh und Ochsen | Kopenh. | 100 kg | Kr. | 73,00 | 75,00 | 82,13 | 84,38 | " Kartellpreis | Kont. Eur | 1 lb | ots | 18,14 | 21,69 | 167,97 | 200,84 |
| " Stiere | Chicago | 100lbs | \$ | 15,44 | 14,81 | 142,97 | 137,13 | " elektr. inl. | New York | 1 lb | ots | 18,31 | 21,75 | 169,54 | 201,39 |
| Schweine, leichte | Kopenh. | 100 kg | Kr. | 152,50 | 155,63 | 171,56 | 175,08 | Zinn, ingots | London | lt | £ s d | 224 2 6 | 220 13 9 | 450,63 | 443,71 |
| " | Chicago | 100lbs | \$ | 10,20 | 11,43 | 94,45 | 105,83 | " Banca | Paris | 100 kg | Fr. | 2 978,75 | 2 970,00 | 490,00 | 488,57 |
| " | London | 100 lbs | \$ | 10,20 | 11,43 | 94,45 | 105,83 | " | New York | 1 lb | ots | 49,31 | 48,81 | 456,58 | 451,95 |
| Rindfleisch, I. Qual. | London | 8lbs | s d | 5 7 3/4 | 5 6 1/2 | 159,04 | 155,94 | Zink, G. O. B. | London | lt | £ s d | 26 6 4 7/8 | 27 5 11 1/4 | 52,92 | 54,88 |
| " I. Qual. | Paris | 1 kg | Fr. | 10,33 | 11,87 | 169,93 | 195,26 | " extra rein | Paris | 100 kg | Fr. | 399,50 | 413,38 | 65,72 | 68,00 |
| " mess. | New York | 200lbs | \$ | 25,00 | 25,50 | 115,74 | 118,06 | " | New York | 1 lb | ots | 6,69 | 6,86 | 61,95 | 63,52 |
| " Gefrier- | London | 8lbs | s d | 4 4 3/4 | 4 5 1/2 | 123,86 | 125,54 | Blei, roh | London | lt | £ s d | 24 11 3 | 26 17 6 | 49,39 | 54,03 |
| Hammelf., I. Qual. | London | 8lbs | s d | 7 3 | 7 5 | 204,08 | 208,86 | " | Paris | 100 kg | Fr. | 336,00 | 369,50 | 55,27 | 60,78 |
| " I. Qual. | Paris | 1 kg | Fr. | 15,98 | 15,94 | 262,87 | 262,21 | " | New York | 1 lb | ots | 6,91 | 7,50 | 63,98 | 69,45 |
| " Gefrier- | London | 8lbs | s d | 4 11 | 5 0 | 138,49 | 140,74 | Aluminium, einheim. | London | lt | £ s d | 95 0 0 | 95 0 0 | 191,01 | 191,01 |
| Schweinefl. | London | 8lbs | s d | 7 5 3/4 | 7 8 1/4 | 210,55 | 217,59 | " | Paris | 100 kg | Fr. | 1 200,00 | 1 200,00 | 197,40 | 197,40 |
| " I. Qual. | Paris | 1 kg | Fr. | 10,94 | 11,78 | 179,96 | 193,78 | " | New York | 1 lb | ots | 24,00 | 24,00 | 222,23 | 222,23 |
| " mess. | Chicago | 200lbs | \$ | 30,50 | 30,38 | 141,21 | 142,97 | Nickel | London | lt | £ s d | 172 10 0 | 175 0 0 | 346,83 | 351,86 |
| Butter, dänische | London | 112lbs | s d | 194 6 | 176 7 1/2 | 391,06 | 355,13 | Silber | London | 1 oz | d | 25,91 | 26,00 | 70,92 | 71,16 |
| " Neuseel. | London | 112lbs | s d | 179 9 | 170 6 | 361,41 | 342,81 | Haute, Ochsen, beste | London | 1 lb | d | 7 1/4 | 7 | 136,05 | 131,36 |
| " Molkerei, Norm. | Paris | 1 kg | Fr. | 21,38 | 19,10 | 351,70 | 314,20 | " Pa. I. nat. | Chicago | 1 lb | ots | 15,00 | 14,38 | 138,89 | 133,15 |
| " Molkerei | Kopenh. | 100 kg | Kr. | 324,00 | 301,25 | 364,50 | 338,91 | " | London | 1 lb | d | 16 3/4 | 18 | 312,07 | 337,78 |
| " | Chicago | 11b | ots | 50,06 | 47,88 | 463,53 | 443,34 | Felle, Kalb, beste | Chicago | 1 lb | ots | 14,63 | 16,88 | 135,47 | 156,30 |
| Schmalz, mid.W. | New York | 11b | ots | 12,21 | 12,54 | 113,06 | 116,11 | " I. Qual. | London | 1 lb | s d | 2 11 1/4 | 2 9 3/4 | 662,06 | 632,79 |
| Herrnge, frische engl. | London | 14lbs | s d | 3 2 1/4 | 3 4 1/2 | 51,31 | 54,37 | Leder, Sohlen, geg. | New York | 1 lb | s d | 56,50 | 48,50 | 523,16 | 449,08 |
| Leinsaat, La Plata | London | lt | £ s d | 15 17 9 3/4 | 15 15 3 3/4 | 31,95 | 31,70 | Baumwolle, mid.am. | Manchester | 1 lb | d | 10,48 | 10,98 | 196,66 | 206,05 |
| Raps, Toria | London | lt | £ s d | 18 13 9 | 18 9 8 1/4 | 37,57 | 37,16 | " mid.upl. | New York | 1 lb | ots | 20,29 | 21,29 | 187,87 | 197,13 |
| Kopra, Ceylon | London | lt | £ s d | 25 5 0 | 24 6 10 1/2 | 50,77 | 48,95 | " Sakellar. | Manchester | 1 lb | d | 18,04 | 19,00 | 338,53 | 356,55 |
| Öl, Oliven-, B. d. Rhône | Marseille | 100 kg | Fr. | 1 010,00 | 995,00 | 166,15 | 163,68 | " Sakellar. | Alexandria | Kantar | Tallarik | 36,44 | 37,66 | 340,86 | 352,28 |
| " Riviera | Batavia | 100 kg | Lire | 855,00 | 827,50 | 188,91 | 182,83 | " Gouna g. t. | London | 1 lb | d | 7,28 | 7,73 | 136,61 | 145,06 |
| " Soya, raff. | London | lt | £ s d | 41 0 0 | 40 0 0 | 82,43 | 80,42 | Wolle, greasy mer 60" | London | 1 lb | d | 19 1/4 | 19 1/2 | 365,93 | 365,93 |
| " Baumwollseesat. | New York | 1 lb | ots | 9,22 | 9,00 | 85,37 | 83,33 | " | London | 1 lb | d | 17 | 16 | 319,02 | 300,25 |
| " Palm | London | lt | £ s d | 39 6 10 1/4 | 37 7 6 | 79,11 | 75,15 | " Buenos Air line. | Le Havre | 100 kg | Fr. | 1 672,50 | 1 670,00 | 275,13 | 274,72 |
| " Lagos | New York | 1 lb | ots | 9,00 | 8,69 | 83,33 | 80,46 | " Boston | Boston | 1 lb | ots | 45,00 | 43,50 | 416,67 | 402,78 |
| " Lein-, roh | London | lt | £ s d | 30 10 3 | 29 8 9 | 61,35 | 59,19 | Baumwollgarn, 32' | Manchester | 1 lb | d | 15 1/2 | 16 | 290,87 | 300,25 |
| " | New York | 1 lb | ots | 10,20 | 10,20 | 94,45 | 94,45 | " am 20 | Rosen | 1 kg | Fr. | 17,65 | 18,13 | 290,34 | 298,24 |
| Ölkuchen, Leinsaat | London | lt | £ s d | 12 18 9 | 12 13 5 1/4 | 26,01 | 25,48 | Kattun, 16, 18, 32'-50" | Manchester | 116yds | £ s d | 25 10 1/4 | 26 1 1/2 | 28,20 | 28,44 |
| Zucker, Java weiß | London | 112lbs | s d | 12 2 1/4 | 12 3 3/8 | 24,51 | 24,69 | " 38 1/2 in | New York | 1 yd | ots | 7,49 | 7,67 | 32,37 | 33,14 |
| " Br. w. I. krist. | London | 112lbs | s d | 23 6 3/4 | 23 0 | 47,37 | 46,24 | Seide, Japan | London | 1 lb | s d | 21 7 1/4 | 22 3 | 48,71 | 50,10 |
| " tout venant. | Paris | 100 kg | Fr. | 231,00 | 235,13 | 38,00 | 38,68 | " Grög. Cöv. 13/18 | Lyon | 1 kg | Fr. | 315,00 | 312,50 | 51,82 | 51,41 |
| " rohr 88% | Tsch.-St. ^{*)} | 100 kg | K£ | 135,00 | 135,00 | 16,81 | 16,81 | " Nr. 1 | New York | 1 lb | \$ | 5,14 | 5,23 | 47,59 | 48,43 |
| " centr. 96% | New York | 100lbs | \$ | 3,73 | 3,70 | 34,54 | 34,26 | " gelbe Rob.-class | Holland | 1 kg | Lire | 212,75 | 209,06 | 47,01 | 46,19 |
| Kaffee, Costa-Rica | London | 112lbs | s d | 166 7 1/2 | 169 5 1/4 | 335,03 | 340,68 | Kunstseide, rgb 140/165 | Holland | 1 kg | Lire | 28,25 | 28,25 | 6,24 | 6,24 |
| " Santos | London | 112lbs | s d | 112 6 | 111 3 | 226,19 | 223,68 | Flachs, Riga | London | lt | £ s d | 90 0 0 | 89 15 0 | 180,95 | 180,45 |
| " Santos 4 | New York | 1 lb | ots | 24,38 | 24,50 | 225,74 | 226,86 | " Wasserröste | Lille | 1 kg | Fr. | 15,03 | 14,75 | 247,24 | 242,64 |
| " Rio 7 | New York | 1 lb | ots | 18,31 | 17,81 | 169,54 | 164,91 | Hanf, Mania | London | lt | £ s d | 35 13 9 | 37 2 6 | 71,75 | 74,64 |
| Kakao, Trinidad | London | 112lbs | s d | 61 6 | 64 3 | 123,65 | 129,18 | " Ital. Bol. P. C. | Holland | 100 kg | Lire | 575,00 | 575,00 | 127,04 | 127,04 |
| " Accra F./F. | London | 112lbs | s d | 45 5 1/4 | 44 10 1/4 | 91,40 | | | | | | | | | |

fach erwarteten Frostschäden als sehr gering herausgestellt — soweit ein abschließendes Urteil darüber gegenwärtig bereits möglich ist — und die wieder aufgetauchten Hoffnungen auf Regierungsmaßnahmen zugunsten der Farmer in den Vereinigten Staaten einem erneuten Pessimismus Platz gemacht hatten, vermochte die günstige Weltversorgungslage einen stärkeren Druck auf die Preise auszuüben. Die Folge davon war, daß sich die bisher ziemlich widerstandsfähigen nordamerikanischen Märkte in der zweiten Märzhälfte der rückläufigen Tendenz des in diesem Jahr maßgeblichen argentinischen Marktes anpaßten. Während der Weizenpreis für Mailieferung in Buenos Aires nur von 10,05 Pesos je 100 kg Ende Februar auf 9,65 Pesos Ende März zurückging, sank im gleichen Zeitraum die entsprechende Chicagoer Notierung von 129,13 cts je 60 lbs auf 121,25 cts. In Winnipeg war die Abwärtsbewegung des Weizenpreises in der zweiten Monatshälfte zunächst ebenso stark wie in den Vereinigten Staaten; doch trat in der letzten Märzwoche eine stärkere Erholung ein, so daß der Preisrückgang für den ganzen Monat noch etwas geringer als in Argentinien blieb (Ende Februar 131,38, Ende März 126,38 cts je 60 lbs). Wenn auch ungünstige Witterungsberichte aus Kanada dieser erneuten Befestigung eine gewisse Begründung gaben und die Bekanntgabe der auf den 2. März berechneten Weizenvorräte mit 84,7 Mill. bu gegen 75,9 Mill. bu im Vorjahr weniger baissengünstig wirkte als in den Vereinigten Staaten (1929: 150,8 Mill. bu, 1928: 91,5 Mill. bu), so dürfte eine weitere Senkung der kanadischen Preise auf die Dauer kaum zu vermeiden sein, da der diesjährige argentinische Weizen infolge ausgezeichnete Qualität den wegen seines hohen Klebergehalts geschätzten Manitobaweizen weitgehend zu ersetzen vermag und die kanadischen Vorräte noch vor Beginn der nächsten Ernte auf den Weltmarkt gebracht werden müssen. Die argentinischen Verschiffungen waren weiterhin sehr hoch; auch Australien suchte im März bei etwas nachlassender Aufnahmefähigkeit des Fernen Ostens in verstärktem Umfang die europäischen Märkte auf, so daß hier die Preise von den nordamerikanischen Preisschwankungen in der ersten Märzhälfte kaum beeinflußt wurden. In Liverpool gab die Notierung für Maiweizen von 8 s 11⁷/₈ d je 100 lbs Ende Februar auf 8 s 9³/₄ d Ende März nach. Die Preisbewegung für Roggen war der für Weizen wiederum weitgehend angepaßt. Im Verlauf des Monats März ging die New Yorker Notierung für Mailieferung von 111,25 cts je 56 lbs auf 105,00 cts, die Notierung in Winnipeg von 115,50 cts auf 106,88 cts herunter.

Futtergetreide lag an den Auslandsmärkten gleichfalls schwach. In Argentinien setzte sich die rückläufige Preistendenz für Mais fort, da die der argentinischen Ernte durch die im Januar gemeldete Dürre zugefügten Schäden immer milder beurteilt werden und im Gegensatz zum Vorjahr bereits im März Mais neuer Ernte verschifft wurde, während die Nachfrage unverändert schwach blieb. Ende März betrug der Preis für Mailieferung in Buenos Aires 8,00 Pesos je 100 kg gegen 8,25 Pesos am Ende des Vormonats. In den Vereinigten Staaten war der Rückgang der Maispreise im Zusammenhang mit dem Preisrückgang für Weizen stärker als in Argentinien (Chicago, Maitermin, Ende Februar 99,63 cts je 56 lbs, Ende März 94,13 cts). Die Preise für Gerste und Hafer zeigten sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in Kanada und Argentinien annähernd die gleiche Bewegung wie der Chicagoer Weizenpreis.

An den Weltzuckermärkten war die Preistendenz nicht einheitlich. In New York waren die Preise nur wenig verändert, in London dagegen — britisch-westindischer Kristallzucker ausgenommen — gegen Monatsende leicht befestigt. Trotzdem ist die Marktlage für Zucker keineswegs sicher, da die Produktion der Rohrzuckerländer nach den bisherigen Angaben die vorjährige Ernte erheblich überschreitet. So wird die Ernte in Kuba bis einschl. März bereits auf 3,9 Mill. t gegen 3,2 Mill. t im Vorjahr geschätzt. Die bisher steigenden Preise für Kaffee haben im März überwiegend nachgegeben. Für Kakao herrschte, mit Ausnahme der besseren Sorten, ebenfalls rückläufige Preistendenz. Die Teepreise lagen dagegen vorwiegend fest.

Unter den Textilrohstoffen hatte amerikanische Baumwolle in der ersten Monatshälfte steigende Preise, da aus den Anbaugeländen Überschwemmungsgefahr gemeldet wurde und sich der Februarverbrauch, besonders der amerikanischen Spinnereien, als recht hoch herausstellte. Später ließen bessere Witterungsberichte und der teilweise unbefriedigende Absatz die Preise wieder zurückgehen. Indische Baumwolle zeigte ungefahr die gleiche Bewegung, während ägyptische Baumwolle den ganzen Monat über fest lag. Der amtliche amerikanische Bericht gibt die letzte Ernte nunmehr mit 14 269 313 Ballen an gegenüber 12 783 112 Ballen im Vorjahr und 17 755 070 Ballen für 1926/27.

Indeziffern der Großhandelspreise.

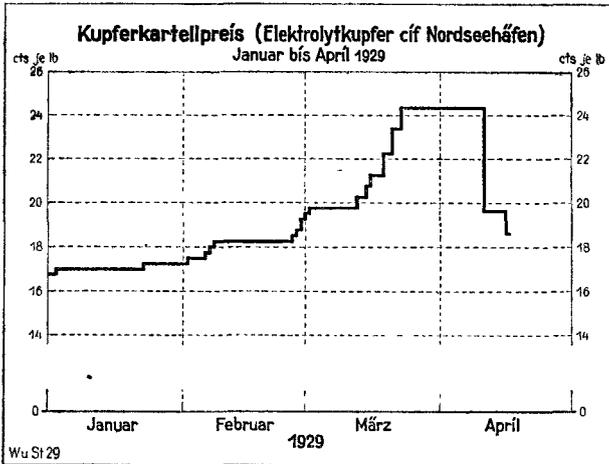
Bei dem Vergleich der Indeziffern für verschiedene Länder ist zu beachten, daß Höhe und Bewegung der Indeziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren, Wägung der Preise) beeinflußt sind.

| Land | Bearbeiter Basis (= 100) | Index | Febr. | März | Jan. | Febr. | März |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------|-------------|-------|-------|-------|-------|------|
| | | | 1928 | 1928 | 1929 | 1929 | 1929 |
| Deutsches Reich | Statistisches Reichsamtl ⁷⁾ 1913 | Gesamt | 138 | 139 | 139 | 139 | 140 |
| | | Agrarstoffe | 130 | 131 | 132 | 134 | 134 |
| Belgien | Min. d. l'Ind. et du Travail ⁵⁾ 15. 4. 1914 | Gesamt | 848 | 848 | 867 | 865 | 865 |
| | | Lebensm. | 873 | 896 | 875 | . | . |
| Bulgarien | Banque nat. | Gesamt | 2 999 | 3 021 | 3 211 | 3 267 | . |
| Dänemark | Stat. Dept ⁷⁾ | Gesamt | 152 | 153 | 151 | 159 | 154 |
| Estland | Bur. Centr. de Stat. ⁷⁾ 12) | Gesamt | 121 | 121 | 119 | 121 | . |
| Finnland | St. Centr. Býraut ⁷⁾ | Gesamt | 143 | 144 | . | . | . |
| Frankreich | Stat. gén. ¹⁾ 9) | Gesamt | 610 | 623 | 631 | 639 | 640 |
| | | Nahrungsm. | 576 | 605 | 611 | 623 | 622 |
| Großbritannien | Board of Trade ⁷⁾ | Gesamt | 140 | 141 | 138 | 138 | 140 |
| | | Nahrungsm. | 152 | 152 | 148 | 149 | 150 |
| Italien | Cons. prov. dell'Ec. ⁷⁾ (Itálik. Mailand) | Gesamt | 489 | 491 | 496 | 498 | 499 |
| | | Lebensm. | 548 | 553 | 559 | 569 | 570 |
| Jugoslawien | Priv. Pregled ⁶⁾ | Gesamt | 1 613 | 1 600 | . | . | . |
| | | Lebensm. | 1 613 | 1 600 | . | . | . |
| Lettland | Bur. de Stat. ⁷⁾ | Gesamt | — | 133 | 125 | . | . |
| | | Lebensm. | — | 133 | 133 | 134 | . |
| Litauen | Stat. Centr. Bur. ⁷⁾ | Gesamt | 134 | 133 | 133 | 134 | . |
| | | Lebensm. | 150 | 152 | 146 | 146 | . |
| Niederlande | Centr. Bur. v. d. Stat. ⁷⁾ | Gesamt | 158 | 161 | 153 | 155 | . |
| | | Lebensm. | 158 | 161 | 153 | 155 | . |
| Norwegen | Stat. Centr. ⁴⁾ (Oslo-Nær ⁶⁾ 1 4 13-30. 6 14) | Gesamt | 163 | 164 | 154 | 155 | . |
| | | Lebensm. | 157 | 157 | 149 | . | . |
| Österreich | Bundesamt ¹⁾ 12) (Wásk. Mailand) | Gesamt | 128 | 129 | 128 | 130 | 133 |
| | | Nahrungsm. | 119 | 120 | 118 | . | . |
| Polen | Stat. Amt ²⁾ 9) 12) (Warschau) | Gesamt | 128 | 121 | 116 | 117 | . |
| | | Lebensm. | 113 | 131 | 117 | 120 | . |
| Rußland (UdSSR) | Stat. Centr. Amt ³⁾ | Gesamt | 171 | 171 | 177 | . | . |
| | | Lebensm. | 156 | 155 | 167 | . | . |
| Schweden | Kommerskoll ⁷⁾ (Edg. Arb.-Amt ⁶⁾ Juli 1914) | Gesamt | 147 | 149 | 144 | 145 | . |
| | | Lebensm. | 144 | 145 | 143 | 143 | . |
| Spanien | Icfa. estad. ⁴⁾ | Gesamt | 166 | 165 | 171 | 173 | . |
| | | Lebensm. | 978 | 984 | 950 | 964 | . |
| Tschech.-Slow. | Stat. Staatsamt ³⁾ (Prag) | Gesamt | 927 | 922 | 887 | 911 | . |
| | | Lebensm. | 1 033 | 1 051 | 1 019 | 1 022 | . |
| Ungarn | Stat. Centr. Amt ⁶⁾ 12) (Budapest) | Gesamt | 143 | 144 | 139 | 141 | . |
| | | Lebensm. | 134 | 135 | 134 | 137 | . |
| Australien | Bur. of Cons. & St. ¹⁾ 9) 8) | Gesamt | 168 | 168 | 164 | . | . |
| | | Lebensm. | 142 | 140 | 148 | . | . |
| Brit.-Indien | Lab. Off. ⁷⁾ 3) | Gesamt | 164 | 163 | . | . | . |
| | | Lebensm. | 151 | 153 | 147 | . | . |
| China | Treas. Dep. ⁷⁾ 10) | Gesamt | 151 | 154 | . | . | . |
| | | Lebensm. | 145 | 147 | . | . | . |
| Kanada | Dom. Bur. of Stat. ⁷⁾ | Gesamt | 149 | 149 | . | . | . |
| | | Lebensm. | 96 | 96 | 97 | 97 | 98 |
| Nied.-Indien | Dep. v. Landb. ⁶⁾ | Gesamt | 145 | 146 | 141 | 141 | . |
| | | Lebensm. | 160 | 162 | 161 | 161 | 158 |
| Ver. Staaten v. Am. | Bur. of Labor ⁷⁾ (Bradsstreet ³⁾) | Gesamt | 146 | 148 | 147 | 148 | 149 |
| | | Lebensm. | 98 | 96 | 96 | 96 | 97 |
| Ver. Staaten v. Am. | Harvard ⁷⁾ (Amst. ⁷⁾) | Gesamt | 146 | 146 | 147 | 147 | 147 |
| | | Lebensm. | 146 | 146 | 147 | 147 | 147 |

¹⁾ Von der anders lautenden Originalbasis auf Basis 1913 umgerechnet. — ²⁾ Von der Basis 1927 auf Basis Januar 1914 umgerechnet. — ³⁾ Die auf Monatsanfang berechnete Ziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Ziffer des Vormonats eingesetzt. — ⁴⁾ Monatsmitte. — ⁵⁾ 2. Hälfte des Monats. — ⁶⁾ Monatsende. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁸⁾ Melbourne. — ⁹⁾ Bombay. — ¹⁰⁾ Shanghai. — ¹¹⁾ Neue Reihe. — ¹²⁾ In Gold.

Auch die Wollpreise gingen in der zweiten Märzhälfte zurück. An den Seidenmärkten erfuhren die Preise bei weiter ruhigem Geschäft im allgemeinen keine nennenswerten Veränderungen. Nur japanische Seide zog zunächst im Preise an, blieb dann aber ebenfalls stetig. Von den übrigen Textilrohstoffen hatten Jute und Flachs — letzterer infolge unbefriedigenden Geschäftsgangs der europäischen verarbeitenden Industrien — unter Schwankungen leicht rückläufige Preistendenz, während Hanf, nach vorübergehender Befestigung um die Monatsmitte, schließlich wieder den Stand vom Ende des Vormonats erreichte.

Am Kautschukmarkt ist die seit Ende vorigen Jahres anhaltende Hausse Anfang März zum Stillstand gekommen. Im weiteren Verlauf des Monats gaben die Preise unter dem Einfluß höherer Verschiffungen aus den Malaienstaaten und eines Zurückbleibens des amerikanischen Verbrauchs hinter dem erwarteten Umfang soweit nach, daß sie Ende März wieder annähernd auf dem Stand von Anfang Februar lagen. Die im bisherigen Verlauf des Jahres abwärts gerichtete Tendenz der Preise für Häute und Leder scheint nunmehr einen Tiefpunkt erreicht zu haben. Jedenfalls sind in der zweiten Märzhälfte verschiedene Sorten wieder im Preise gestiegen.



Die Märkte der Nichteisenmetalle standen unter dem Zeichen der Kupferhaussa, die sich auch auf andere Metalle auswirkte. Der Kupferpreis wurde im März vom Kartell in noch schnellerem Tempo als im Februar heraufgesetzt. Seit dem 23. März beträgt er 24,375 cts je lb¹⁾ gegenüber 19,25 cts zu Beginn des Monats und hat damit den europäischen Aluminiumpreis nicht unerheblich überschritten. Inwieweit diese Hausse durch Angstkäufe oder durch wirkliche Bedarfskäufe ausgelöst worden ist, wird sich kaum mit Bestimmtheit entscheiden lassen. Indessen scheint die in den letzten Tagen des Monats am Londoner Markt eingetretene Abschwächung des Standardkupferpreises darauf hinzudeuten, daß wenigstens der tatsächliche europäische Bedarf durch die Eindeckungen der letzten Monate auf einige Zeit befriedigt ist. Der Bleipreis stieg in London von 25 £ je lt Ende Februar auf 29 £ 10 s am 21. März und gab dann wieder auf 28 £ am 28. März nach. Zink wurde am Londoner Markt an den gleichen Tagen zu 26 £ 8 s 1 1/2 d, 28 £ 9 s 4 1/2 d und 27 £ 9 s 4 1/2 d gehandelt. Das Zinkkartell beschloß auf seiner letzten Tagung Anfang März, die auf 10 vH festgesetzte Produktionseinschränkungsquote herabzusetzen und die bisherige Bindung der Produktionseinschränkung an einen Mindestpreis von 27 £ je lt fallen zu lassen. Am Zinnmarkt wurde die bisher schwache Preistendenz durch die Hausse der übrigen Metalle nur wenig beeinflusst, da die Weltvorräte weiter zugenommen haben.

Auf die Kohlenmärkte hat das Ende der Frostperiode zunächst keinen abschwächenden Einfluß ausgeübt. Wenn auch das Hausbrandgeschäft etwas nachgelassen hat, so ist doch die Nachfrage nach Industriekohlen weiterhin außerordentlich lebhaft gewesen. Am stärksten wird der Aufschwung des Kohlenbergbaus

¹⁾ Ab 12. April 19,625 cts, ab 16. April 18,30 cts je lb.

zweifellos in Großbritannien empfunden, wo die gute Inlands- und Auslandsnachfrage zur Wiedereroberung zahlreicher, während des Jahres 1926 verlorengegangener Absatzmärkte geführt hat, da Großbritannien gegenüber seinen wichtigsten kontinentalen Wettbewerbern der Vorzug eisfreier Häfen zugute kam. Obgleich mehrere stillgelegte Zechen wieder in Betrieb gesetzt worden sind, war die Kohlenknappheit im März nach wie vor groß, so daß fast alle Sorten im Preise anzogen. Auch in Frankreich bestanden noch Versorgungsschwierigkeiten, da die Behinderung der Binnenschifffahrt durch Vereisung erst gegen Ende des Monats nachließ und zeitweilig die Bereitstellung von Eisenbahnwagen unzureichend war. Die Notwendigkeit einer Auffüllung der inzwischen erschöpften Industrievorräte wird den Markt auch in der nächsten Zeit noch stützen. Angesichts dieser Lage und zum Zweck des endgültigen Ausgleichs der letzten Lohnerhöhung vom November wurden zum 1. April, im Gegensatz zu der sonst um diese Zeit üblichen Festsetzung ermäßigter Sommerpreise, die Preise erneut heraufgesetzt. Hüttenkoks zog gleichfalls um 5 Fr. auf 155 Fr. je t an. In Belgien ist der Kokspreis zum gleichen Zeitpunkt von 200 auf 210 Fr. erhöht worden. Am amerikanischen Markt sind keine besonderen Veränderungen eingetreten. Von entscheidendem Einfluß auf den Erdölmarkt ist das Ende Februar zwischen Großbritannien und Rußland auf die Dauer von 3 Jahren geschlossene Abkommen über die Belieferung des englischen Marktes. Im Zusammenhang damit hat der englische Erdölpreis um 1 1/2 d, der Benzinpreis um 2 1/4 d je Gallone zum 1. März angezogen. Mitte März stieg der Benzolpreis ebenfalls um 2 1/4 d je Gallone.

Eine gewisse Stabilität scheint vorläufig auf den Eisen- und Stahlmärkten erreicht zu sein, wenngleich weitere Preiserhöhungen nicht ausgeblieben sind. Die englischen Inlandspreise für Haematitroheisen und Schrott stiegen zwar auf 74 s und 3 £ 13 s 6 d je lt, aber im Ausfuhrgeschäft ist keine neue Erhöhung eingetreten; der Schienenpreis ging in der zweiten Märzhälfte sogar leicht (auf 8 £ je lt) zurück. In Frankreich zogen die Preise für Stabeisen von 745 auf 755 und für Schrott von 265 auf 275 Fr. je t an. Der Binnenmarkt wird als durchaus fest bezeichnet, zumal nach Beendigung der Frostperiode mit einem baldigen Einsetzen der Bautätigkeit zu rechnen ist. Am belgischen Markt, wo zum 1. März die Gütertarife der Eisenbahn erhöht worden sind, gingen die Inlandspreise für Gießereiroheisen von 600 auf 610 Fr., vorübergehend sogar bis auf 620 Fr. je t und für Grobbleche von 1120 auf 1125 Fr. je t herauf, während der Stabeisenpreis um 5 Fr. auf 1085 Fr. je t sank. Im Ausfuhrgeschäft erhöhte sich der Preis für Gießereiroheisen von 69 s 6 d auf 70 s 0 d und der Preis für Grobbleche von 6 £ 5 s 3 d auf 6 £ 6 s 0 d je lt. Dagegen gab der Stabeisenpreis bis auf 6 £ 2 s 6 d nach, während er Ende Februar noch 6 £ 3 s 3 d je lt betragen hatte. Die amerikanischen Preise sind im großen und ganzen unverändert geblieben. Das Internationale Schienenkartell ist unter Beitritt der Vereinigten Staaten verlängert und das Internationale Röhrenkartell auf Großbritannien und die Vereinigten Staaten ausgedehnt worden.

FINANZ - UND GELDWESEN

Die Hauptergebnisse der Reichserbschaftsteuerstatistik 1927.

Die Erbschaftsteuerstatistik 1927 umfaßt die Fälle des Erwerbes von Todes wegen, die Schenkungen unter Lebenden und die Zweckzuwendungen, die im Kalenderjahre 1927 der Erbschaftsteuerveranlagung unterlegen haben. In die Statistik sind außerdem die steuerfreien Fälle des Erwerbes von Todes wegen durch Ehegatten und durch Schenkung an Ehegatten aufgenommen, die im Jahre 1927 zur Kenntnis der Finanzämter gekommen sind.

Die Statistik lehnt sich eng an den im Reichserbschaftsteuergesetz festgelegten Tarif an, der nach dem persönlichen Verhältnis des Erwerbers zum Erblasser sowie nach der Höhe des Erbanfalls progressiv gestaltet ist. Zum Verständnis der nachstehenden Übersichten und Ausführungen erscheint es notwendig, die wichtigsten Tarifbestimmungen des geltenden Erbschaftsteuergesetzes (vom 22. August 1925) kurz darzustellen:

Nach dem Grad der Verwandtschaft wird die Erbschaftsteuer in fünf Steuerklassen erhoben. Steuerklasse I umfaßt die Erbanfälle der dem Erblasser am nächsten stehenden Angehörigen, der Ehegatten (soweit nicht steuerfrei) und der Kinder in weiterem Sinne (einschließlich der Stiefkinder, Adoptivkinder, anerkannten unehelichen Kinder usw.). Nach den Sätzen der Steuerklasse II werden die Erbanfälle der Abkömmlinge der in Klasse I genannten Personen besteuert, also in erster Linie die der

Kinderkinder. Die Steuerklasse III umschließt die Erbanfälle der Eltern, Stiefeltern und Geschwister. Steuerklasse IV umfaßt die steuerpflichtigen Erwerbe der Großeltern und entfernteren Voreltern, Geschwisterkinder, Schwiegereltern und Schwiegerkinder. Die Erbanfälle aller übrigen Personen sowie die Zweckzuwendungen gehören der Steuerklasse V an.

Nach dem Werte des Erbanfalls gliedert sich der Steuertarif für jede Steuerklasse in 22 Stufen, und zwar beträgt die Erbschaftsteuer

| | |
|----------------------------|-------------|
| in der Steuerklasse I..... | 2 bis 15 vH |
| " " " II..... | 4 " 25 " |
| " " " III..... | 6 " 40 " |
| " " " IV..... | 8 " 50 " |
| " " " V..... | 14 " 60 " |

Bei Erwerben im Werte von 100 000 *RM* bzw. 1 000 000 *RM* kommen an Erbschaftsteuer zur Erhebung

| | |
|----------------------------|-----------------|
| in der Steuerklasse I..... | 4,5 bzw. 9,5 vH |
| " " " II..... | 9 " 19 " |
| " " " III..... | 13,5 " 28,5 " |
| " " " IV..... | 18 " 38 " |
| " " " V..... | 24 " 44 " |

Die höchsten Sätze werden bei Erwerben im Werte von mehr als 10 Mill. *RM* erreicht.

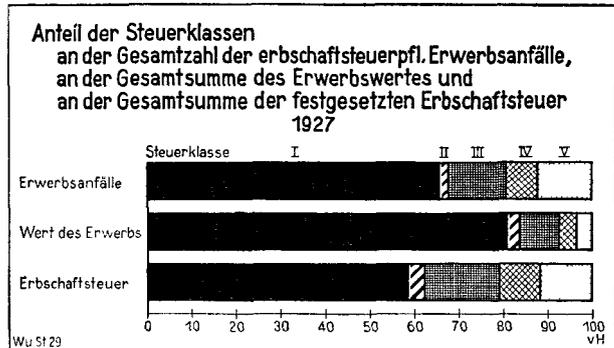
In den Steuerklassen I und II bleiben Erbanfälle von nicht mehr als 5 000 *RM* steuerfrei. In den übrigen Steuerklassen liegt die Freigrenze tiefer. Der Erwerb des Ehegatten ist steuerfrei, wenn im Zeitpunkt des Entstehens der Steuerschuld Kinder usw. leben.

1. Gesamtergebnis nach den 5 Steuerklassen.

Nach den Ergebnissen der Statistik wurden im Jahre 1927 rund 70 000 Steuerfälle von den Finanzämtern erledigt mit einem von Todes wegen bzw. durch Schenkung angefallenen Vermögenserwerb im Werte von 1 089,6 Mill. *R.M.* Die auf Grund dieser Erwerbe festgesetzte Erbschaftsteuer betrug rd. 57,6 Mill. *R.M.*

Erwerb von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden nach Steuerklassen (Veranlagung 1927).

| Steuerklasse | Erwerbsanfälle | | Vermögensanfall | | Festgesetzte Steuer | |
|--------------|----------------|------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| | Zahl | vH der Zahl der Erwerbsanfälle insgesamt | Wert des Erwerbs in 1 000 <i>R.M.</i> | vH des Wertes insgesamt | Betrag in 1000 <i>R.M.</i> | vH der festgesetzten Steuer insgesamt |
| I | 45 929 | 65,67 | 885 269 | 81,24 | 33 957 | 59,00 |
| II | 1 478 | 2,11 | 27 229 | 2,50 | 1 892 | 3,29 |
| III | 9 005 | 12,88 | 94 977 | 8,72 | 9 640 | 16,75 |
| IV | 4 969 | 7,11 | 43 552 | 4,00 | 5 343 | 9,28 |
| V | 8 555 | 12,23 | 38 602 | 3,54 | 6 725 | 11,68 |
| Insgesamt | 69 936 | 100,00 | 1 089 629 | 100,00 | 57 557 | 100,00 |



Am wichtigsten für das Gesamtergebnis der Erbschaftsbesteuerung ist die I. Steuerklasse (Ehegatten, Kinder und die den Kindern gleichgestellten Personen). Obwohl der Tarif gerade für diese Steuerklasse die geringste Anspannung zeigt (2 bis 15 vH), brachte die Steuerklasse I 59 vH der gesamten Erbschaftsteuer auf, nämlich nicht ganz 34 Mill. *R.M.* Nächstdem lieferte die Steuerklasse III den höchsten Steuerbetrag. Sie trug zu dem Steuerergebnis 9,6 Mill. *R.M.* = 16,8 vH bei. Ihr folgte die V. Steuerklasse, die 6,7 Mill. *R.M.* = 11,7 vH an Erbschaftsteuer zu tragen hatte. An vierter Stelle steht die IV. Steuerklasse mit 5,3 Mill. *R.M.* oder 9,3 vH, während die II. Steuerklasse für das Ergebnis der Erbschaftsbesteuerung von geringster Bedeutung war; denn für die ihr zugehörigen Steuerfälle wurde eine Erbschaftsteuer von nur 1,9 Mill. *R.M.* = rd. 3 vH der gesamten Erbschaftsteuer festgesetzt.

Anders verteilen sich auf die Steuerklassen die besteuerten Pflichtigen und die Werte der erworbenen Vermögen. Nächst der Steuerklasse I fielen die höchsten erbten Werte in die Steuerklasse III; die Zahl der Vermögensanfälle war, abgesehen von der Steuerklasse I, am höchsten ebenfalls in der Steuerklasse III. Die Steuerklasse II ist nicht nur an der festgesetzten Steuer sondern auch an der Zahl der Steuerfälle überhaupt sowie an deren Wert am schwächsten beteiligt. Die prozentuale Verteilung der Vermögensanfälle, deren Wert und die festgesetzte Erbschaftsteuer zeigt nachstehende Gegenüberstellung.

| Steuerklasse | Vermögensanfälle | Erwerbswert | Festgesetzte Erbschaftsteuer |
|--------------|------------------|-------------|------------------------------|
| I | 65,7 | 81,2 | 59,0 |
| II | 2,1 | 2,5 | 3,3 |
| III | 12,9 | 8,7 | 16,7 |
| IV | 7,1 | 4,0 | 9,3 |
| V | 12,2 | 3,6 | 11,7 |
| | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Die Beanspruchung der Erbanfälle durch die Erbschaftsteuer nimmt mit den ansteigenden Steuersätzen von Steuerklasse zu Steuerklasse zu, und zwar bewegt sie sich

von 3,84 bis 17,42 vH des Erbwertes. Im einzelnen betrug sie in vH des Wertes der steuerpflichtigen Erbanfälle in der Steuerklasse

| | |
|-----------|-------|
| I | 3,84 |
| II | 6,95 |
| III | 10,15 |
| IV | 12,27 |
| V | 17,42 |

Im Gesamtdurchschnitt ergab sich eine Belastung des erbschaftsteuerpflichtigen Erwerbes durch die Erbschaftsteuer in Höhe von 5,28 vH des Erbwertes.

Aufschlußreich sind auch die je Veranlagungsfall berechneten Erbanfälle und Steuerbeträge. Teilt man den Gesamtwert der Anfälle in den einzelnen Steuerklassen und die für sie festgesetzte Erbschaftsteuer durch die Zahl der Anfälle, so ergibt sich für jede Steuerklasse die Durchschnittshöhe der steuerpflichtigen Zuwendungen und die im Mittel je Veranlagungsfall festgesetzte Erbschaftsteuerschuld.

| Steuerklasse | Wert des Erwerbs je Veranlagungsfall <i>R.M.</i> | Festgesetzte Erbschaftsteuer je Veranlagungsfall <i>R.M.</i> |
|--------------|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| I | 19 274 | 739 |
| II | 18 422 | 1 280 |
| III | 10 547 | 1 070 |
| IV | 8 764 | 1 075 |
| V | 4 512 | 786 |

Während der Wert der Erbanfälle im Durchschnitt von Steuerklasse zu Steuerklasse abnimmt, ist das Besteuerungsergebnis je Veranlagungsfall in der Steuerklasse I (Ehegatten, Kinder usw.) am niedrigsten, am höchsten in der Steuerklasse II (Kindeskinder usw.).

2. Ergebnis der Steuerklasse I.

Da das Schwergewicht der Erbschaftsteuer in der Steuerklasse I mit einem Anteil von fast 59 vH an der festgesetzten Steuer liegt, ist die Feststellung von Interesse, in welchem Umfange die einzelnen Tarifstufen zu den Ergebnissen in dieser Steuerklasse beigetragen haben. Auch nach Zahl der Erbanfälle und nach deren Wert steht die Steuerklasse I mit 65,7 bzw. 81,2 vH weitaus an erster Stelle.

Welchen Anteil die Wertstufen an der Zahl der Vermögensanfälle der Steuerklasse I, deren Wert und der festgesetzten Steuer absolut und nach Hundertteilen haben, ist aus der beigegebenen Aufstellung ersichtlich.

Erwerb von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden nach Wertstufen in der Steuerklasse I (Veranlagung 1927).

| Wertstufen | Erwerbsanfälle | | Vermögensanfall | | Festgesetzte Steuer | | |
|-----------------------|----------------|------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|-------------------------|
| | Zahl | vH der Zahl der Erwerbsanfälle insgesamt | Wert des Erwerbs in 1 000 <i>R.M.</i> | vH des Wertes insgesamt | Betrag in 1 000 <i>R.M.</i> | vH der festgesetzten Steuer insgesamt | vH des Vermögensanfalls |
| bis 10000 <i>R.M.</i> | 23 535 | 51,24 | 167 157 | 18,88 | 3 285 | 9,67 | 1,97 |
| von 10000 » 20000 » | 12 702 | 27,66 | 177 432 | 20,04 | 4 425 | 13,03 | 2,49 |
| » 20000 » 30000 » | 3 994 | 8,70 | 97 084 | 10,97 | 2 925 | 8,61 | 3,01 |
| » 30000 » 40000 » | 1 852 | 4,03 | 63 567 | 7,18 | 2 225 | 6,55 | 3,50 |
| » 40000 » 50000 » | 1 058 | 2,30 | 46 974 | 5,31 | 1 855 | 5,46 | 3,95 |
| » 50000 » 100000 » | 1 834 | 3,99 | 124 322 | 14,04 | 5 583 | 16,44 | 4,49 |
| » 100000 » 150000 » | 492 | 1,07 | 57 322 | 6,47 | 2 861 | 8,43 | 4,99 |
| » 150000 » 200000 » | 178 | 0,39 | 30 453 | 3,44 | 1 649 | 4,86 | 5,41 |
| » 200000 » 300000 » | 137 | 0,30 | 32 133 | 3,63 | 1 926 | 5,67 | 5,99 |
| » 300000 » 400000 » | 58 | 0,13 | 19 637 | 2,22 | 1 274 | 3,75 | 6,44 |
| » 400000 » 500000 » | 32 | 0,07 | 13 838 | 1,56 | 954 | 2,81 | 6,89 |
| » 500000 » 600000 » | 19 | 0,04 | 10 402 | 1,17 | 776 | 2,29 | 7,46 |
| » 600000 » 700000 » | 11 | 0,02 | 6 976 | 0,79 | 553 | 1,63 | 7,93 |
| » 700000 » 800000 » | 5 | 0,01 | 3 798 | 0,43 | 323 | 0,95 | 8,50 |
| » über 800000 » | 22 | 0,05 | 34 174 | 3,87 | 3 343 | 9,85 | 9,78 |
| Insgesamt | 45 929 | 100,00 | 885 269 | 100,00 | 33 957 | 100,00 | 3,84 |

Die meisten Erwerbsanfälle von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden fallen in die untersten Wertstufen; die höheren sind auffallend schwach besetzt. Während die Zahl der Pflichtigen in der Folge der Wertstufen im allgemeinen von den unteren nach den höheren kleiner wird, haben die einzelnen Staffeln am Gesamtwert und entsprechend den niedrigen Steuersätzen für die unteren

Stufen am $\frac{1}{2}$ Steuerertrag nicht in derselben Folge Anteil. So ist z. B. die Stufe 50 000 bis 100 000 $\mathcal{R}M$ am Steuerergebnis der ersten Steuerklasse mit 5,6 Mill. $\mathcal{R}M = 16,4$ vH am stärksten beteiligt, es folgen dann die Wertstufen 10 000 bis 20 000 $\mathcal{R}M$ mit 4,4 Mill. $\mathcal{R}M = 13,0$ vH und an dritter Stelle die unterste Stufe (bis 10 000 $\mathcal{R}M$) mit 3,3 Mill. $\mathcal{R}M = 9,7$ vH. Die Wertstufen über 800 000 $\mathcal{R}M$ brachten eine Steuer von 3,34 Mill. $\mathcal{R}M = 9,9$ vH.

Anders ist die Verteilung bei Berücksichtigung des Wertes der erbten Vermögenswerte. Hier sind die höchsten erbten Werte in den beiden untersten Stufen mit 167,2 Mill. $\mathcal{R}M = 18,9$ vH bzw. 177,4 Mill. $\mathcal{R}M = 20,0$ vH des Gesamtwertes angefallen, danach folgt erst die hinsichtlich des Steuerertrages ergiebigste Wertstufe 50 000 bis 100 000 $\mathcal{R}M$ mit 14,0 vH.

Die Beanspruchung der in den 22 Stufen des Steuer tarifs angefallenen Vermögenswerte durch die Erbschaftsteuer wächst nach dem sozialpolitischen Prinzip, dem Erben kleiner Vermögen möglichst viel von dem Erbanfall zu erhalten, mit dem steigenden Tarif, und zwar von 1,97 auf 9,78 vH des Erbwertes.

Um ein deutliches Bild der Verteilung der Erbanfälle der Steuerklasse I auf die im Tarif unterschiedenen Wertstufen zu geben, sind die Erwerbsanfälle in drei Hauptgruppen (Wertgruppen) kleine Erwerbe (bis 10 000 $\mathcal{R}M$), mittlere Erwerbe (über 10 000 bis 100 000 $\mathcal{R}M$) und große Erwerbe (über 100 000 $\mathcal{R}M$) zusammengefaßt worden.

| Wertgruppen | Zahl der Erwerbsanfälle | Wert des Erwerbs in 1 000 $\mathcal{R}M$ | Festgesetzte Erbschaftsteuer in 1 000 $\mathcal{R}M$ |
|-------------------------------------------------------|-------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Kleine Erwerbe (bis 10 000 $\mathcal{R}M$) | 23 535 | 167 157 | 3 285 |
| Mittlere Erwerbe (10 000 bis 100 000 $\mathcal{R}M$) | 21 440 | 509 379 | 17 013 |
| Große Erwerbe (über 100 000 $\mathcal{R}M$) | 954 | 208 733 | 13 659 |

Mehr als die Hälfte aller Erbanfälle der Steuerklasse I gehörte also zu den kleinen Erwerben und nur etwas mehr als 2 vH hatten im Einzelfall einen Wert von mehr als 100 000 $\mathcal{R}M$. Gleichwohl hat diese kleine Zahl von Erbfällen mehr als 40 vH der Erbschaftsteuer (der Steuerklasse I) ergeben. Hierin zeigt sich die soziale Wirkung des progressiven Tarifs.

3. Der steuerfreie Erwerb durch Ehegatten.

Bei dem Besteuerungsergebnis der in die Steuerklasse I fallenden Erbschaftsteuerfälle ist zu berücksichtigen, daß die Erwerbe durch Ehegatten überwiegend steuerfrei

Steuerfreie Ehegattenerwerbe von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden nach Wertstufen (Veranlagung 1927).

| Wertstufen | Erwerbsanfälle | | Vermögensanfall | |
|-------------------------------|----------------|------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------|
| | Zahl | vH der Zahl der Erwerbsanfälle insgesamt | Wert des Erwerbs in 1 000 $\mathcal{R}M$ | vH des Wertes insgesamt |
| bis 10 000 $\mathcal{R}M$... | 3 756 | 36,43 | 27 865 | 8,72 |
| 10 000 " 20 000 " ... | 3 118 | 30,24 | 45 138 | 14,12 |
| 20 000 " 30 000 " ... | 1 298 | 12,59 | 32 235 | 10,08 |
| 30 000 " 40 000 " ... | 614 | 5,95 | 21 499 | 6,73 |
| 40 000 " 50 000 " ... | 369 | 3,58 | 16 698 | 5,23 |
| 50 000 " 100 000 " ... | 691 | 6,70 | 47 874 | 14,98 |
| 100 000 " 150 000 " ... | 192 | 1,86 | 23 514 | 7,36 |
| 150 000 " 200 000 " ... | 90 | 0,87 | 15 651 | 4,90 |
| 200 000 " 300 000 " ... | 83 | 0,80 | 20 578 | 6,44 |
| 300 000 " 400 000 " ... | 39 | 0,38 | 13 817 | 4,32 |
| 400 000 " 500 000 " ... | 12 | 0,12 | 5 391 | 1,69 |
| 500 000 " 600 000 " ... | 14 | 0,14 | 7 794 | 2,44 |
| 600 000 " 700 000 " ... | 6 | 0,06 | 3 862 | 1,21 |
| 700 000 " 800 000 " ... | 7 | 0,07 | 5 241 | 1,64 |
| über 800 000 " | 22 | 0,21 | 32 408 | 10,14 |
| Insgesamt | 10 311 | 100,00 | 319 565 | 100,00 |

sind (vgl. oben). Bei Nichtbestehen dieser Befreiungsvorschrift hätte die Steuerklasse I eine erheblich höhere Erbschaftsteuer ergeben, und zwar hätte sich die Steuer nach

der Statistik um etwa 15,5 Mill. $\mathcal{R}M$ erhöht; der Ausfall ist aber noch erheblich höher, da viele steuerfreie Erwerbe, insbesondere Schenkungen, nicht zur Kenntnis der Finanzämter und daher auch nicht zur statistischen Anschreibung gelangt sind. Die Statistik der steuerfrei bleibenden Erwerbe durch Ehegatten für das Jahr 1927 umfaßt rund 10 300 Fälle mit einem angefallenen Vermögenswert von etwa 320 Mill. $\mathcal{R}M$.

Rein zahlenmäßig entfallen von den steuerfreien Erwerben durch Ehegatten auf die Tarifstufen bis 30 000 $\mathcal{R}M$ rund 80 vH der Gesamtzahl. Demnächst sind in der Wertstufe 50 000 bis 100 000 $\mathcal{R}M$ die meisten Fälle (6,7 vH) zu verzeichnen. In dieser Wertstufe sind auch die höchsten erbten Werte (47,9 Mill. $\mathcal{R}M$) angefallen. Die Erbfälle und Schenkungsfälle in den Wertstufen über 800 000 $\mathcal{R}M$ fallen der Zahl nach wenig ins Gewicht. Ihr Vermögenswert betrug jedoch etwa 32,4 Mill. $\mathcal{R}M$ oder 10,1 vH.

Zahl und Wert des steuerfreien Anfalls an Ehegatten auf Grund gesetzlicher Erbfolge, auf Grund letztwilliger Verfügung und durch Schenkung sind nachstehend gegenübergestellt. In der Mehrzahl der Fälle (81 vH) ist der überlebende Ehegatte vom Erblasser durch letztwillige Verfügung als Alleinerbe eingesetzt worden.

| Steuerfreier Erwerb durch Ehegatten | Zahl der Erwerbsanfälle | vH der Zahl der Erwerbsanfälle insgesamt | Wert des Erwerbs in 1 000 $\mathcal{R}M$ | vH des Wertes insgesamt |
|-------------------------------------|-------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------|
| Auf Grund gesetzlicher Erbfolge | 1 562 | 15,15 | 25 277 | 7,91 |
| Auf Grund Verfügung von Todes wegen | 8 356 | 81,04 | 284 467 | 89,02 |
| Durch Schenkung | 393 | 3,81 | 9 821 | 3,07 |
| Insgesamt | 10 311 | 100,00 | 319 565 | 100,00 |

Der deutsche Geldmarkt im März und Anfang April 1929.

Der auf dem deutschen Geldmarkt lastende Druck hielt auch während des ganzen Monats März an. Am Monatsultimo selbst trafen eine Reihe von Spannungsmomenten zusammen, so die mit dem fortschreitenden Wiederaufbau des deutschen Rentenvermögens steigenden Zahlungsanforderungen zum Vierteljahrendtermin, der besondere Bargeldbedarf zu den Osterfeiertagen, ferner das völlige Stocken in dem Zugang kurzfristiger ausländischer Leihgelder, das die neuerliche außerordentliche Versteifung am New Yorker Geldmarkt im Gefolge hatte. Dazu trat noch der mittelbare Einfluß des ungewöhnlich hohen Reichskassenbedarfes. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch ein steigender Saisonbedarf der Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft und des Baugewerbes.

Die Sätze am offenen Geldmarkt lagen dauernd hoch. Der Satz für Tagesgeld stellte sich im Durchschnitt des März mit 7,1% noch etwas höher als im entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres. Indessen trat zum Monatsultimo selbst infolge der umfangreichen technischen Vorbereitungen, welche die Geldanstalten getroffen hatten, keine nennenswerte weitere Verschärfung der Geldmarktlage ein. Der Tagesgeldsatz lag am letzten Tage vor den Bankfeiertagen mehr als $\frac{1}{2}$ % unter dem Satz des Februarultimos. Kennzeichnend für die gespannte und ungewisse Lage auf dem Geldmarkt ist vor allem das neuerliche Anziehen der Termingeldsätze. Der Satz für Monatsgeld erhöhte sich etwa um $\frac{1}{2}$ %, ohne bisher den hohen Stand zu erreichen, den er in der zweiten Hälfte des Jahres 1928 innehatte. Auch der Privatdiskontsatz zog weiter an; er erreichte gegen Ende des Monats die Höhe des offiziellen Diskontsatzes und lag damit um 1% über dem Tiefstand von Ende Januar. Das bedeutet, daß die Wirtschaft bei ihren Geldanforderungen nunmehr überwiegend auf den Reichsbankkredit angewiesen ist. Etwa auf der gleichen Höhe hielt sich der Satz für bankgierte Warenwechsel. Anfang April stieg dieser Satz etwas über den Reichsbankdiskontsatz hinaus. Dagegen machte sich in diesem Zeitpunkt auf dem Markte für tägliches Geld eine gewisse Entspannung geltend.

Noch deutlicher als in den Vorgängen auf dem offenen Geldmarkt kommt die angespannte Geldmarktlage in der Beanspruchung der Notenbankkredite zum Ausdruck. Mit dem Aufhören des Zustromes kurzfristiger Auslandskredite trat wieder

Zahlen zur Geldlage.

| Bezeichnung | 1928 | | 1929 | | |
|---------------------------------------------|----------|----------|----------|-----------|----------|
| | 31. März | 31. Dez. | 31. Jan. | 28. Febr. | 31. März |
| Mill. RM | | | | | |
| A. Notenbankkredite | 2 926,8 | 3 042,3 | 2 070,7 | 2 368,1 | 2 677,0 |
| I. Reichsbank | 2 736,9 | 2 854,5 | 1 884,9 | 2 186,2 | 2 487,8 |
| Wechsel ¹⁾ | 2 652,0 | 2 678,4 | 1 783,1 | 1 888,9 | 2 352,8 |
| Lombard | 84,9 | 176,1 | 101,9 | 297,2 | 135,1 |
| II. Privatnotenbanken | 189,9 | 187,8 | 185,7 | 182,0 | 189,2 |
| Wechsel | 182,5 | 182,6 | 180,5 | 176,5 | 183,6 |
| Lombard | 7,5 | 5,1 | 5,2 | 5,4 | 5,6 |
| B. Depositen | 655,1 | 964,3 | 556,8 | 664,1 | 613,5 |
| Davon Reichsbank | 532,6 | 816,1 | 422,9 | 525,6 | 478,1 |
| C. Staatliche Ansprüche | | | | | |
| Münzprägungen | 986,0 | 1 111,3 | 1 121,4 | 1 130,0 | 1 141,4 |
| Schuld an die Reichsbank | 199,4 | 199,4 | 190,3 | 190,3 | 190,3 |
| Kredit der Rentenbank | 712,5 | 607,5 | 592,5 | 587,2 | 585,5 |
| Summe | 1 897,9 | 1 918,2 | 1 904,2 | 1 907,6 | 1 917,3 |
| D. Gold- u. Devisenbestand .. | 2 208,7 | 2 985,8 | 2 976,5 | 2 914,5 | 2 815,5 |
| I. Reichsbank | 2 119,6 | 2 884,6 | 2 881,4 | 2 819,3 | 2 718,7 |
| Gold | 1 930,8 | 2 729,3 | 2 729,2 | 2 728,9 | 2 682,7 |
| Devisen | 188,9 | 155,3 | 152,2 | 90,4 | 36,0 |
| II. Privatnotenbanken | 89,1 | 101,2 | 95,1 | 95,2 | 96,8 |
| Gold | 65,9 | 65,9 | 65,9 | 65,9 | 65,9 |
| Devisen | 23,2 | 35,3 | 29,2 | 29,3 | 30,9 |
| III. Golddeckung | | | vH | | |
| Reichsbanknoten | 46,97 | 53,51 | 64,69 | 61,92 | 56,38 |
| Ges. Geldumlauf | 35,50 | 44,88 | 48,52 | 46,66 | 43,08 |
| E. Zahlungsverkehr | | | | | |
| Mill. RM | | | | | |
| I. Geldumlauf zusammen | 6 222,2 | 6 652,6 | 6 134,5 | 6 246,5 | 6 535,9 |
| Reichsbanknoten | 4 501,3 | 4 914,2 | 4 448,3 | 4 546,6 | 4 817,8 |
| Privatbanknoten | 178,9 | 179,2 | 173,6 | 176,3 | 180,2 |
| Rentenbankscheine | 616,0 | 529,9 | 512,8 | 508,2 | 503,6 |
| Münzen | 926,0 | 1 029,4 | 999,7 | 1 015,5 | 1 034,3 |
| II. Giroumsätze ²⁾ | 57 954 | 60 830 | 64 100 | 55 918 | 58 868 |
| III. Abrechnungsverkehr ³⁾ | 10 178,8 | 10 550,5 | 11 825,0 | 9 781,0 | 10 107,1 |
| IV. Postscheckverkehr ⁴⁾ | 11 779,9 | 12 627,6 | 13 178,0 | 10 906,4 | 11 630,1 |
| F. Geldsätze⁵⁾ | | | | | |
| % | | | | | |
| I. Reichsbankdiskont | 7,00 | 7,00 | 6,68 | 6,50 | 6,50 |
| II. Tägliches Geld | 7,00 | 7,46 | 5,16 | 6,44 | 7,08 |
| Monatsgeld | 7,89 | 8,89 | 7,57 | 7,31 | 7,65 |
| Privatdiskont, lange Sicht | 6,72 | 6,31 | 5,80 | 5,81 | 6,31 |
| Privatdiskont, kurze Sicht | 6,72 | 6,31 | 5,80 | 5,81 | 6,31 |
| Warenwechsel | 6,95 | 6,92 | 6,37 | 6,23 | 6,50 |
| III. Rendite der Goldpfandbriefe | 7,66 | 7,88 | 7,86 | 7,87 | 7,89 |

¹⁾ Einschließlich Reichsschatzwechsel. — ²⁾ Im Monat. — ³⁾ Einschließlich Bilaververkehr. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt.

eine Wandlung in der Befriedigung des Zahlungsmittelbedarfes ein¹⁾. Es bildete sich eine ähnliche Entwicklung wie im Jahre 1927 heraus, d. h. die Wirtschaft sah sich veranlaßt, in steigendem Maße auf den Wechsel- und Lombardkredit der Notenbanken, vornehmlich der Reichsbank, zurückzugreifen. Dazu trat die unmittelbare und mittelbare Einwirkung der Geldansprüche der öffentlichen Hand. Die öffentlichen und privaten Kreditgeber des Deutschen Reiches, u. a. die Preussische Zentralgenossenschaftskasse und die deutschen Großbanken, mußten

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 3. S. 113.

Die Notenbanken.

Wichtigste Ausweisposten in Monatsdurchschnitten (Mill. RM).

| Monatsdurchschnitt | Gold und Deckungsdevisen | Geldumlauf ¹⁾ | De-positen | Notenbankkredite ²⁾ | |
|--------------------|--------------------------|--------------------------|------------|--------------------------------|------------|
| | | | | insgesamt | Reichsbank |
| 1926 März | 2 006,3 | 4 679,5 | 902,8 | 2 393,6 | 1 629,0 |
| 1927 * | 2 149,2 | 5 202,5 | 755,1 | 2 141,3 | 1 672,5 |
| 1928 * | 2 237,5 | 5 723,2 | 643,8 | 2 466,9 | 2 274,8 |
| 1928 Oktober | 2 765,0 | 6 077,8 | 737,4 | 2 446,4 | 2 258,6 |
| November | 2 852,5 | 6 008,2 | 708,6 | 2 273,5 | 2 085,8 |
| Dezember | 2 965,7 | 6 295,8 | 705,8 | 2 420,0 | 2 232,9 |
| 1929 Januar | 2 983,1 | 5 845,4 | 754,3 | 2 021,9 | 1 835,6 |
| Februar | 2 931,7 | 5 832,3 | 663,7 | 1 926,3 | 1 743,1 |
| März | 2 835,3 | 5 994,2 | 633,0 | 2 165,1 | 1 977,0 |

¹⁾ Einschließlich Münzumlauf. — ²⁾ Ab 30. 4. 1928 einschließlich Reichsschatzwechsel im Bestand der Reichsbank.

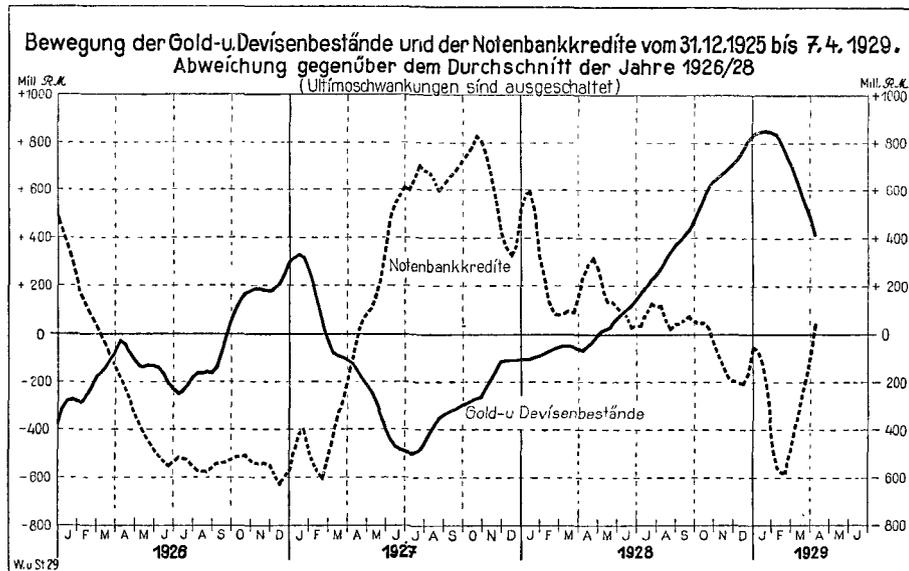
sich teilweise erst die erforderlichen Mittel durch Inanspruchnahme des Wechselkredits der Reichsbank beschaffen. Dementsprechend hat sich eine bedeutsame Umschichtung in den Anlagebeständen der Reichsbank vollzogen. Die Reichsbankkredite insgesamt stiegen gegenüber dem Vormonat um rund 300 Mill. RM an; allerdings liegt diese Beanspruchung noch rund 250 Mill. RM unter dem Stande von Ende März 1928 und rund 365 Mill. RM unter dem Niveau vom Jahresultimo 1928. Im einzelnen erreichte zwar die Inanspruchnahme des Lombardkredits der Reichsbank nicht annähernd die Höhe des Vormonats, dagegen erhöhte sich ihre Anlage in Wechseln gegenüber Ende Februar um rund 464 Mill. RM. Dabei ist jedoch wieder zu berücksichtigen¹⁾, daß in den Wechselbeständen der Reichsbank zu einem gewissen Teil Auslandswechsel enthalten sind, von denen auch im März namhafte Bestände abgestoßen wurden. Somit dürfte sich Ende März die Anlage der Reichsbank in Inlandswechseln (einschl. Reichswechseln) um mehr als 550 Mill. RM erhöht haben. Bemerkenswert ist die verhältnismäßig geringe Entlastung der Reichsbank in der ersten Aprilwoche. Die Inanspruchnahme des Wechselkredits blieb ungewöhnlich hoch; der Bestand der Reichsbank an Inlandswechseln (einschließlich Reichswechseln) dürfte sich gegenüber Ende März um kaum 50 Mill. RM verringert haben. Die Anlage in Reichswechseln hat sich in der ersten Aprilwoche sogar um rund 87 Mill. RM erhöht.

Der Stückgeldumlauf ist ebenfalls erheblich gestiegen; er lag um rund 290 Mill. RM höher als Ende des Vormonats bzw. um rund 310 Mill. RM über dem Stande von Ende März 1928.

Dagegen sind die Giro Guthaben bei der Reichsbank etwas zurückgegangen; dieser Rückgang dürfte überwiegend auf eine Abnahme der Guthaben öffentlicher Stellen zurückgehen.

Die Bestände der Reichsbank an Gold, Deckungsdevisen und Auslandswechseln haben sich neuerlich erheblich verringert. Die Goldbestände der Reichsbank insgesamt ermäßigten sich im Verlauf des März — außer den Goldabgaben in Höhe von 46,1 Mill. RM, die Anfang März erfolgten¹⁾ — nur geringfügig. Innerhalb dieser Goldbestände trat indessen eine Verschiebung insoweit ein, als die unbelasteten Golddepots bei ausländischen Zentralnotenbanken — insbesondere diejenigen in New York — fortgesetzt verstärkt wurden; dementsprechend verringerten sich die inländischen Goldkassenbestände der Reichsbank. Diese Auffüllung der ausländischen Golddepots wurde im Zusammenhang mit dem verhältnismäßig starken Abströmen der Devisenbestände der Reichsbank notwendig; im Bedarfsfalle stehen jetzt erhöhte Devisenguthaben im Auslande zur Verfügung. Mitte März wurde eine Goldsendung in Höhe von rund 36 Mill. RM nach New York verschifft, die bis zu ihrem Eintreffen am Bestimmungsort (das erst gegen Ende März erfolgte)

1) Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 5, S. 234.



¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 9. Jg. 1929, Nr. 5, S. 234.

unter den »sonstigen Aktiven« verbucht wurde. Um eine schnellere Umschichtung der Goldbestände herbeizuführen und um Transportkosten zu ersparen, wurde — in Verwirklichung des Grundsatzes der Zusammenarbeit der Notenbanken — ein Abkommen mit der Bank von Frankreich und der Belgischen Nationalbank getroffen. Danach stellten diese Zentralnotenbanken der Reichsbank Beträge aus ihren eigenen amerikanischen Golddepots¹⁾ zur Verfügung²⁾; diese Bestände konnten nunmehr unmittelbar auf das deutsche Golddepot in New York übertragen werden. Anfang April erfolgten abermals Goldabgaben; der Goldbestand der Reichsbank ermäßigte sich wieder um 103,2 Mill. *R.M.* Die Lage auf dem Devisenmarkt blieb auch im Berichtsmontat angespannt. Dem mangelnden Zustrom an kurzfristigen ausländischen Leihgeldern stand eine erhebliche Devisennachfrage gegenüber, die z. T. durch die Vorbereitung von Bartransferierungen des Reparationsagenten geschaffen wurde. Dementsprechend verringerten sich auch die Deckungsdevisenbestände der Reichsbank; sie lagen Ende März rund 54 Mill. *R.M.* unter dem Stand des Vormonats. Dazu kam, wie erwähnt, ein weiterer Abgang von freien Devisen (Auslandswechseln). Im ganzen dürften die Gold- und Devisenbestände der Reichsbank seit ihrem Höchststand vom 23. Januar etwa um 550 Mill. *R.M.* zurückgegangen sein; der gegenwärtige Vorrat³⁾ hält sich mithin etwa auf der Höhe von Ende Juli 1928. Die Berliner Notierung für den amerikanischen Dollar stellte sich zeitweise auf 4,217 *R.M.* Damit hat sich eine weitere Annäherung an den Goldausfuhrpunkt vollzogen. Erst bei Erreichung dieses Punktes würde eine ausländische Goldarbitrage lohnend werden; d. h. es würde sich eine Umkehrung der Verhältnisse ergeben, wie sie im 1. Halbjahre 1928 zeitweilig gegenüber dem New Yorker, im 2. Halbjahr gegenüber dem Londoner Geldmarkt vorlagen.

¹⁾ Diese Bestände werden von den Bundesreservebanken unter »Earmarkings« geführt. — ²⁾ Gleichzeitig wurden seitens der Reichsbank entsprechende Goldbeträge an die französische und belgische Notenbank abgeführt. — ³⁾ Stand vom 6. 4. 29.

Die Börse im März 1929.

Das durchschnittliche Kursniveau sämtlicher (826) an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien hat sich mit einem Stande von 160,9 vH Ende März gegenüber dem Vormonat beträchtlich gehoben und liegt sogar noch etwas über dem Niveau von Ende Januar. Diese bemerkenswerte Kurserholung geht überwiegend auf Auslandskäufe zurück, die zum Teil einen rein spekulativen Charakter hatten. Die Kursbesserungen erstreckten sich auf fast sämtliche Gruppen der Aktienwerte.

Am bedeutendsten waren die Kursgewinne in der Sammelgruppe der verarbeitenden Industrie, die in den vorangegangenen Monaten dem stärksten Kursdruck ausgesetzt war; das Kursniveau dieser Gruppe hob sich um nahezu 10 Punkte.

Auch im einzelnen stiegen gerade diejenigen Aktienwerte am meisten, die in den Vormonaten die bedeutsamsten Kurseinbußen erlitten hatten; so lagen erheblich höher die Aktien der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, der elektrotechnischen Industrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie (insbesondere die führenden Kunstseidenwerte), der chemischen Industrie und die Brauereiwerte. Auffällig zogen ferner die Werte der Gruppe »Leder, Linoleum und Gummi« im Kurse an. Auch die Automobilaktien waren erstmalig nach einer langandauernden Abwärtsbewegung erholt. Bemerkenswert waren ferner die Kurssteigerungen bei den der Sammelgruppe »Bergbau und Schwerindustrie« angehörenden Kaliaktien; hier war eine einheitliche Aufwärtsbewegung festzustellen. Unter den Werten der Sammelgruppe »Handel und Verkehr« waren in erster Linie die Aktien der Gruppe »Warenhandel« — unter Führung der Warenhausaktien (Rudolf Karstadt A.-G., Leonhard Tietz A.-G.) — im Kurse gebessert; ferner ist auf die Kursgewinne bei der Gruppe »Wasser, Gas, Elektrizität« hinzuweisen. Abweichend von der allgemeinen Kursbewegung waren die Schiffahrtswerte und die Aktien der Hypothekenbanken leicht im Kurse rückgängig. Diese Kursenkungen sind jedoch überwiegend technisch bedingt; innerhalb des Berichtsmontats erfolgte bei einigen Schiffahrtswerten und bei den meisten Hypothekenbankaktien der Abschlag der Dividende.

Durchschnittliches Kursniveau von 329 repräsentativen Aktien (in vH des Nennwertes).

| Monatsdurchschnitt | Bergbau und Schwerindustrie | Verarb. Industrie | Handel und Verkehr | Gesamt |
|--------------------|-----------------------------|-------------------|--------------------|--------|
| 1928 März | 88,51 | 79,99 | 85,37 | 83,56 |
| 1927 „ | 177,48 | 153,15 | 144,56 | 155,95 |
| 1928 „ | 137,20 | 134,06 | 129,07 | 133,22 |
| 1928 Oktober | 147,69 | 138,86 | 133,25 | 139,11 |
| November | 146,47 | 138,68 | 133,27 | 138,76 |
| Dezember | 147,41 | 140,55 | 135,36 | 140,48 |
| 1929 Januar | 147,29 | 137,56 | 133,97 | 138,63 |
| Februar | 141,71 | 131,52 | 130,79 | 133,58 |
| März | 138,03 | 130,89 | 131,18 | 132,58 |

Index von 329 repräsentativen Aktien (1924—1926 = 100).

| Monatsdurchschnitt | Bergbau und Schwerindustrie | Verarb. Industrie | Handel und Verkehr | Gesamt |
|--------------------|-----------------------------|-------------------|--------------------|--------|
| 1926 März | 83,42 | 83,39 | 100,59 | 88,18 |
| 1927 „ | 166,34 | 161,37 | 178,67 | 167,47 |
| 1928 „ | 125,41 | 141,17 | 160,25 | 142,28 |
| 1928 Oktober | 131,09 | 145,39 | 166,36 | 147,38 |
| November | 130,10 | 145,28 | 166,45 | 147,10 |
| Dezember | 130,96 | 146,54 | 169,30 | 148,66 |
| 1929 Januar | 130,85 | 142,88 | 168,13 | 146,59 |
| Februar | 127,34 | 136,65 | 164,23 | 141,68 |
| März | 125,85 | 136,09 | 164,70 | 141,14 |

Der Neuberechnete, auf dem Durchschnittskursniveau von 329 repräsentativen Aktien der Berliner Börse beruhende Aktienindex zeigt für den Durchschnitt des Februar gegenüber dem Vormonatsstand noch eine leichte Senkung. Der Gesamtindex stellte sich auf 141,1 vH gegenüber 141,7 vH im Vormonatsdurchschnitt; die Kurserholung setzte sich erst in der zweiten Monatshälfte nachdrücklich durch.

Bei den Gruppenindizes war die Bewegung nicht einheitlich; bereits einen etwas höheren Stand hatte der Index der Sammelgruppe »Handel und Verkehr« aufzuweisen. Im einzelnen kamen Kurserholungen besonders bei den Terrainwerten und bei den Schiffahrtswerten zum Ausdruck; eine günstige Entwicklung zeigte sich sodann auch bei den Werten der (der Sammelgruppe der verarbeitenden Industrie angehörenden) Gruppen »Leder, Linoleum, Gummi« und »Papierindustrie«. Dagegen lagen die Gruppenindizes der Sammelgruppe »Bergbau und Schwerindustrie« noch überwiegend niedriger; so hatten die Kaliwerte einen Rückgang um mehr als 8 Einheiten zu verzeichnen.

Die Berechnung der durchschnittlichen Dividende der an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien ergibt für Ende März mit 8,37% eine leichte Senkung gegenüber dem Vormonatsstand (8,40%). Bei einer großen Anzahl von Aktiengesellschaften erfolgten die Dividendenerklärungen für das Geschäftsjahr 1928; zahlenmäßig überwogen zwar die Dividendensteigerungen, dem standen jedoch sehr bemerkenswerte Herabsetzungen der Dividenden gerade bei bedeutenden Gesellschaften, d. h. solchen mit hohem Aktienkapital, gegenüber.

Insbesondere ist auf den Rückgang der durchschnittlichen Dividende bei den Aktienwerten der Sammelgruppe »Bergbau und Schwerindustrie« hinzuweisen (unter dessen Einwirkung die Durchschnittsdividende insgesamt, wie erwähnt, etwas herabgedrückt wurde); sie liegt mit 4,56%, 2% unter dem bisherigen Niveau. Beachtlich ist der völlige Dividendenausfall bei der Harpener Bergbau A.-G., der bedeutendsten Unternehmung der Gruppe »Steinkohlen«. Dagegen ist auf eine mäßige Erhöhung der Durchschnittsdividende bei den Kaliwerten hinzuweisen (+ 0,6%). Innerhalb der Sammelgruppe »Verarbeitende Industrie« ist bei den Werten der Gruppe »Vervielfältigung« eine nennens-

Aktienindex aus 329 repräsentativen Aktien (1924 bis 1926 = 100).

| Gruppe | Zahl der Aktien | Gewichtszahlen | 1929 | | | März 1928 |
|-----------------------------------------------------------|-----------------|----------------|--------|--------|--------|-----------|
| | | | Jan. | Febr. | März | |
| Metallgewinnung | 12 | 15 | 92,16 | 89,14 | 88,10 | 101,68 |
| Steinkohlen | 1) 6 | 9 | 118,43 | 118,40 | 118,85 | 131,00 |
| Braunkohlen | 8 | 8 | 183,88 | 181,54 | 176,98 | 162,81 |
| Kali | 4 | 6 | 256,46 | 228,31 | 220,26 | 149,99 |
| Gemischte Betriebe | 17 | 44 | 113,58 | 112,43 | 111,72 | 119,07 |
| Bergbau u. Schwerindustrie | 47 | 82 | 130,85 | 127,34 | 125,85 | 125,41 |
| Metalverarbeitung, Maschinen- und Fahrzeugindustrie | 41 | 41 | 97,59 | 94,05 | 94,57 | 104,94 |
| Elektrotechnik | 14 | 14 | 180,18 | 171,97 | 172,75 | 152,77 |
| Chemische Industrie | 26 | 31 | 140,81 | 135,55 | 134,06 | 134,98 |
| Baugewerbe | 19 | 19 | 150,67 | 144,88 | 142,82 | 147,48 |
| Papierindustrie | 5 | 5 | 204,82 | 194,15 | 197,83 | 184,83 |
| Öle und Wachs | 2 | 2 | 80,03 | 77,74 | 78,52 | 87,66 |
| Textil und Bekleidung | 24 | 24 | 154,27 | 144,28 | 141,04 | 172,42 |
| Leder, Linoleum und Gummi | 6 | 6 | 180,36 | 175,42 | 179,12 | 149,05 |
| Nahrungs- und Genussmittel | 16 | 16 | 102,70 | 98,54 | 98,20 | 105,96 |
| Brauereien | 11 | 11 | 215,64 | 207,23 | 207,32 | 192,75 |
| Vervielfältigung | 2 | 2 | 172,73 | 159,95 | 159,98 | 177,83 |
| Verarbeitende Industrie | 166 | 171 | 142,88 | 136,66 | 136,09 | 141,17 |
| Warenhandel | 10 | 12 | 172,89 | 169,63 | 170,90 | 150,85 |
| Terraingesellschaften | 6 | 6 | 233,31 | 223,55 | 227,28 | 232,08 |
| Wasser, Gas, Elektrizität | 33 | 34 | 183,37 | 178,13 | 178,54 | 168,18 |
| Eisen- und Straßenbahnen | 20 | 20 | 133,47 | 130,97 | 130,67 | 140,84 |
| Schiffahrt | 7 | 9 | 131,81 | 126,97 | 130,76 | 158,46 |
| Sonstiges Transportgewerbe | 3 | 3 | 136,81 | 134,91 | 136,11 | 118,03 |
| Kreditbanken | 25 | 25 | 164,50 | 161,32 | 160,47 | 151,22 |
| Hypothekenbanken | 12 | 4 | 237,40 | 237,76 | 236,01 | 220,82 |
| Handel und Verkehr | 116 | 113 | 168,13 | 164,23 | 164,70 | 160,25 |
| Index insgesamt | 329 | 366 | 146,59 | 141,68 | 141,14 | 142,28 |

¹⁾ Außerdem 2 Aktien, deren Kurse auch in der Gruppe »Gemischte Betriebe« berücksichtigt werden.

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien (Stand am 28. März 1929).

| Gruppe | Zahl der Papiere | Nominalkapital Mill. <i>R.M.</i> | Dividende*) | | Kurs <i>vH</i> | Rendite <i>o/o</i> | Kurswert-Mill. <i>R.M.</i> |
|---------------------------------------------------------------|------------------|----------------------------------|-------------|-------------------|----------------|--------------------|----------------------------|
| | | | <i>o/o</i> | Mill. <i>R.M.</i> | | | |
| Metallgewinnung | 25 | 204,8 | 6,63 | 13,6 | 129,73 | 5,11 | 265,7 |
| Steinkohlen | 11 | 300,5 | 4,66 | 13,7 | 124,33 | 3,65 | 375,1 |
| Braunkohlen | 19 | 439,3 | 8,30 | 38,6 | 196,57 | 4,48 | 863,6 |
| Kali | 4 | 104,0 | 10,42 | 10,8 | 258,34 | 4,03 | 268,7 |
| Gemischte Betriebe | 35 | 2 154,3 | 6,45 | 139,0 | 104,33 | 6,18 | 2 247,5 |
| Bergbau u. Schwerindustrie | 94 | 3 202,9 | 6,74 | 215,8 | 125,53 | 5 37 | 4 020,6 |
| Metallverarb., Maschinen- und Fahrzeug-Industrie | 141 | 784,7 | 4,86 | 38,2 | 95,80 | 5,07 | 751,8 |
| Elektrotechnische Industrie | 25 | 587,6 | 8,36 | 49,1 | 204,35 | 4,08 | 1 203,6 |
| Chemische Industrie | 33 | 1 193,9 | 10,90 | 130,1 | 231,40 | 4,71 | 2 762,7 |
| Baugewerbe | 88 | 441,4 | 8,61 | 38,0 | 130,95 | 6,58 | 578,0 |
| Papierindustrie | 23 | 131,5 | 10,41 | 13,7 | 187,55 | 5,55 | 246,5 |
| Öle und Wachs | 3 | 25,6 | 5,15 | 1,3 | 81,49 | 6,32 | 20,8 |
| Textil- u. Bekleid.-Industrie | 81 | 494,2 | 10,16 | 50,2 | 196,58 | 5,18 | 970,1 |
| Leder, Linoleum u. Gummi | 14 | 122,3 | 8,33 | 10,8 | 197,68 | 4,47 | 241,7 |
| Musikinstr. u. Spielwaren | 3 | 28,5 | 13,61 | 3,9 | 476,51 | 2,86 | 135,8 |
| Nahrungs- und Genussmittel | 39 | 211,9 | 8,39 | 17,8 | 145,69 | 6,76 | 308,7 |
| Brauereien | 36 | 218,7 | 13,68 | 29,9 | 235,56 | 5,81 | 515,2 |
| Vervielfältigung | 9 | 17,0 | 6,99 | 1,2 | 99,29 | 7,04 | 16,9 |
| Verarbeitende Industrie | 495 | 4 257,2 | 9,02 | 384,2 | 182,09 | 4,95 | 7 751,8 |
| Warenhandel | 11 | 159,0 | 8,97 | 14,3 | 198,81 | 4,51 | 316,2 |
| Terraingesellschaften | 19 | 64,9 | 5,37 | 3,5 | 101,83 | 5,27 | 66,1 |
| Wasser, Gas, Elektrizität | 36 | 867,7 | 8,34 | 76,7 | 183,06 | 4,83 | 1 588,4 |
| Eisen- und Straßenbahnen | 37 | 362,6 | 6,59 | 23,9 | 96,57 | 6,82 | 350,1 |
| Schifffahrt | 8 | 416,6 | 7,60 | 31,7 | 127,67 | 5,95 | 531,9 |
| Sonstiger Transport | 4 | 29,6 | 6,13 | 1,8 | 128,42 | 4,77 | 38,1 |
| Banken | 41 | 975,0 | 10,20 | 99,5 | 189,27 | 5,39 | 1 845,4 |
| Hypothekenbanken | 23 | 248,6 | 10,42 | 25,9 | 159,48 | 6,53 | 396,5 |
| Versicherungen | 47 | 112,1 | 13,99 | 15,7 | 284,36 | 4,92 | 318,7 |
| Verschiedene | 11 | 153,2 | 9,89 | 15,2 | 152,09 | 6,50 | 233,1 |
| Handel und Verkehr | 237 | 3 389,3 | 9,09 | 308,0 | 167,71 | 5,42 | 5 684,3 |
| Insgesamt | 826 | 10 849,5 | 8,37 | 908,0 | 160,90 | 5,20 | 17 456,8 |
| 28. Februar 1929 | 829 | 10 853,9 | 8,40 | 912,2 | 154,45 | 5,44 | 16 763,4 |
| 31. Januar 1929 | 827 | 10 807,3 | 8,37 | 904,6 | 158,04 | 5,30 | 17 080,2 |
| 31. Dezember 1928 | 838 | 10 989,8 | 8,29 | 910,7 | 165,99 | 4,99 | 18 241,8 |
| 31. März 1928 | 859 | 10 680,3 | 7,68 | 809,3 | 157,67 | 4,81 | 16 839,8 |
| Außerdem: | | | | | | | |
| Vorzugsaktien | 17 | 303,5 | 6,76 | 20,5 | 90,07 | 7,51 | 273,4 |
| Genussscheine | 4 | 52,6 | 8,75 | 4,6 | 110,96 | 7,89 | 58,4 |
| Kolonialgesellsch. Anteile | 2 | 5,1 | 1,16 | 0,0 | 164,93 | 0,70 | 8,4 |
| Aktien ohne Kurs | 1 | 6,0 | 5,75 | 0,3 | — | — | — |
| Aktiengesellsch. i. Liquidat. | 11 | 196,1 | 5,55 | 10,9 | 91,35 | 6,08 | 179,1 |

*) Eingezahlter Betrag. — *) Auf das volle Jahr umgerechnet. — Ohne Bonus aus der Freigabe beschlagnehmter deutscher Guthaben in den Vereinigten Staaten von Amerika.

werte Erhöhung der Durchschnittsdividende festzustellen; ebenso hob sich die durchschnittliche Dividende der Gruppe Leder, Linoleum und Gummi. Bei den Aktienwerten der Textil- und Bekleidungsindustrie erfolgte wieder eine größere Anzahl von Dividendenkürzungen (so bei Gebr. Großmann A.-G., Gruschwitz Textilwerk A.-G., Spinnerei und Weberei Pferse A.-G., Baumwollspinnerei Unterhausen A.-G., Vereinigte Märkische Tuchfabrik A.-G., Elsbach & Co. A.-G. und Rauchwaren — Walter A.-G.). Innerhalb der Sammelgruppe Handel und Verkehr hatte die durchschnittliche Dividende bei den Hypothekenaktienbanken eine nicht unerhebliche Steigerung aufzuweisen; im ganzen erhöhten 13 Institute ihre Dividenden. Niedriger stellte sich dagegen die durchschnittliche Dividende bei den Schifffahrtswerten.

Im Zusammenhang mit der erheblichen Steigerung des Durchschnittskursniveaus ist die Durchschnittsrendite für sämtliche an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien von ihrem Höchststand im Vormonat wieder etwas zurückgegangen.

Das Nominalkapital der an der Berliner Börse gehandelten Stammaktien hat sich geringfügig gesenkt.

Drei Aktiengesellschaften stellten ihre Börsennotierung ein (Consolidiertes Braunkohlenbergwerk Caroline A.-G., Kunstanstalt Etzold und Kießling A.-G. und Berlin-Hamburg-Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-A.-G.).

In der Berechnungsweise des durchschnittlichen Kursniveaus und der Rendite festverzinslicher Wertpapiere wurden folgende Abänderungen vorgenommen:

Es wurden repräsentative Kommunalobligationen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten, gegliedert nach den wichtigsten Zinstypen — soweit vorhanden — in die Statistik neu einbezogen. Sodann wurde innerhalb der 7prozentigen Pfandbriefe der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten eine neue Auswahl getroffen. An Stelle der bisher berücksichtigten Emissionen von 8 Landschaften und 2 Stadtstaaten setzt sich diese Zinsgruppe nunmehr aus den Pfandbriefen von 4 Staats- und Landesbanken, 3 Landschaften, 2 Stadtstaaten (bzw. stadtstaatähnlichen Instituten) und einem öffentlich-rechtlichen Sonderkreditinstitut zusammen.

Die rückläufige Kursbewegung der festverzinslichen Wertpapiere, die im Februar erneut einsetzte, hat sich im März noch etwas verschärft. Besonders gedrückt lagen die Kurse der Industrieobligationen; diese Wertpapiere büßten annähernd

Durchschnittliches Kursniveau und Rendite festverzinslicher Wertpapiere im März 1929.

| Wertpapiergruppen | Kursniveau. | | | | | | | |
|------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| | 5 <i>vH</i> | 6 <i>vH</i> | 7 <i>vH</i> | 8 <i>vH</i> | 10 <i>vH</i> | Durchschnitt | Desgl. Febr. | Desgl. Jan. |
| Pfandbriefe (H. A. B.) | 80,57 | 83,57 | 86,92 | 96,30 | 103,06 | 90,09 | 90,32 | 90,46 |
| Kommunal-Obligationen (H. A. B.) | 79,93 | 81,39 | 85,57 | 93,15 | 102,16 | 88,44 | 88,75 | 88,93 |
| Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe | 77,93 | 80,70 | 85,59 | 95,26 | 103,40 | 88,58 | 89,03 | 89,47 |
| Öffentlich-rechtl. Kommunal-Obligationen | 80,32 | 85,26 | 89,24 | 93,83 | 103,66 | 88,44 | 88,75 | 88,93 |
| Reichs- und Länderanleihen | 80,41 | 79,30 | 84,08 | 92,43 | 101,95 | 87,64 | 88,08 | 88,30 |
| Provinz- und Stadtanleihen | 74,78 | 77,93 | 85,21 | 91,14 | 107,05 | 87,22 | 88,07 | 88,33 |
| Industrie-Obligationen | 78,99 | 80,95 | 87,24 | 93,40 | 103,52 | 88,82 | 89,25 | 89,48 |
| Durchschnitt | 79,23 | 81,52 | 87,85 | 93,91 | 103,72 | 89,25 | 89,48 | 89,48 |
| Desgl. Februar | 79,47 | 81,91 | 88,24 | 94,15 | 103,65 | 89,48 | 89,48 | 89,48 |
| Desgl. Januar | 79,07 | 81,07 | 87,46 | 93,58 | 103,66 | 89,37 | 89,37 | 89,37 |
| Woche vom 4.—9. März 1929 | 78,98 | 80,95 | 87,26 | 93,37 | 103,54 | 88,82 | 88,82 | 88,82 |
| „ „ 11.—16. „ | 78,95 | 80,84 | 87,08 | 93,26 | 103,44 | 88,71 | 88,71 | 88,71 |
| „ „ 18.—23. „ | 78,93 | 80,81 | 87,00 | 93,24 | 103,38 | 88,65 | 88,65 | 88,65 |
| „ „ 25.—30. „ | 79,00 | 80,73 | 86,83 | 93,25 | 103,28 | 88,62 | 88,62 | 88,62 |
| „ „ 1.—6. April „ | 79,00 | 80,73 | 86,83 | 93,25 | 103,28 | 88,62 | 88,62 | 88,62 |
| Rendite. | | | | | | | | |
| Pfandbriefe (H. A. B.) | 6,21 | 7,18 | 8,05 | 8,31 | 9,70 | 7,89 | 7,87 | 7,86 |
| Kommunal-Obligationen (H. A. B.) | 6,26 | 7,37 | 8,18 | 8,59 | 9,79 | 8,04 | 8,01 | 7,99 |
| Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe | 6,42 | 7,44 | 8,18 | 8,40 | 9,67 | 8,02 | 7,98 | 7,94 |
| Öffentlich-rechtl. Kommunal-Obligationen | 6,23 | 7,04 | 7,84 | 8,53 | 9,66 | 8,00 | 7,97 | 7,94 |
| Reichs- und Länderanleihen | 6,22 | 7,57 | 8,33 | 8,66 | 9,81 | 8,12 | 8,07 | 8,05 |
| Provinz- und Stadtanleihen | 6,69 | 7,70 | 8,22 | 8,78 | 9,34 | 8,14 | 8,06 | 8,04 |
| Industrie-Obligationen | 6,33 | 7,42 | 8,03 | 8,57 | 9,66 | 8,00 | 7,97 | 7,94 |
| Durchschnitt | 6,32 | 7,37 | 7,93 | 8,52 | 9,64 | 7,97 | 7,97 | 7,97 |
| Desgl. Februar | 6,30 | 7,33 | 7,94 | 8,50 | 9,65 | 7,94 | 7,94 | 7,94 |
| Desgl. Januar | 6,33 | 7,41 | 8,01 | 8,55 | 9,65 | 7,99 | 7,99 | 7,99 |
| Woche vom 4.—9. März 1929 | 6,34 | 7,42 | 8,03 | 8,57 | 9,66 | 8,00 | 8,00 | 8,00 |
| „ „ 11.—16. „ | 6,34 | 7,43 | 8,05 | 8,58 | 9,67 | 8,01 | 8,01 | 8,01 |
| „ „ 18.—23. „ | 6,34 | 7,43 | 8,05 | 8,58 | 9,68 | 8,02 | 8,02 | 8,02 |
| „ „ 25.—30. „ | 6,33 | 7,44 | 8,07 | 8,58 | 9,69 | 8,02 | 8,02 | 8,02 |
| „ „ 1.—6. April „ | 6,33 | 7,44 | 8,07 | 8,58 | 9,69 | 8,02 | 8,02 | 8,02 |

1 *vH* ihres vormonatigen Kursstandes ein. Geht man vom Zinstypus aus, so waren wieder die 7prozentigen Wertpapiere am stärksten im Kurse gedrückt, während sich die 10prozentigen Wertpapiere verhältnismäßig widerstandsfähig zeigten.

Die Kursbewegung der Sachwertanleihen weist im vergangenen Vierteljahr nur unerhebliche Veränderungen auf; überwiegend sind kleine Erhöhungen des Kursniveaus seit Ende 1928 festzustellen¹⁾. Stärker zogen lediglich die Zuckerwerte an, die während des Jahres 1928 andauernd weiche Kurse aufzuweisen hatten. Bei den Roggenwertanleihen hob sich die Rendite etwas trotz leichter Erhöhung ihres Kursstandes; dies erklärt sich aus dem gleichzeitigen (und verhältnismäßig stärkeren) Anziehen der Roggenpreise.

¹⁾ Vgl. *W. u. St.*, 9. Jg. 1929, Nr. 2, S. 61f.

Kursbewegung der Sachwertanleihen.

| Zeitraum | Kursniveau ¹⁾ | | | | Rendite | | | |
|-------------------|--------------------------|-------|-------|--------|---------|-------|------|--------|
| | Roggen | Kohle | Kali | Zucker | Roggen | Kohle | Kali | Zucker |
| Zahl der Papiere | 5 | 4 | 1 | 1 | 5 | 4 | 1 | 1 |
| März 1928 | 103,1 | 115,4 | 103,1 | 95,4 | 7,47 | 7,26 | 5,91 | 7,12 |
| Dezember „ | 107,1 | 139,4 | 111,7 | 89,9 | 5,75 | 6,46 | 5,45 | 6,85 |
| Januar 1929 | 106,4 | 141,8 | 111,5 | 91,7 | 5,89 | 6,38 | 5,46 | 6,83 |
| Februar „ | 108,0 | 141,5 | 110,1 | 92,7 | 5,81 | 6,38 | 5,53 | 6,74 |
| März „ | 107,7 | 141,2 | 110,8 | 93,5 | 5,83 | 6,38 | 5,50 | 6,66 |

¹⁾ Die Preise der Sachwertbasis von 1913 sind gleich 100 gesetzt.

Die Aktiengesellschaften im März 1929.

Im März 1929 wurden 24 neue Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von rd. 197 Mill. *R.M.* in das Handelsregister eingetragen, davon weisen 4 Gesellschaften ein Kapital von mehr als 1 Mill. *R.M.* auf.

Als bedeutendste Neugründung des Berichtsmonats ist die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-A. G. zu nennen. Das Aktienkapital in Höhe von 180 Mill. *R.M.* ist bis auf 100 000 *R.M.* durch Einbringung von Aktien entstanden. Es werden die Aktien folgender Unternehmen vom preussischen Staat eingebraucht: sämtliche Aktien der preussischen Elektrizitäts A. G. zu Berlin, der Preussischen Bergwerks- und Hütten-A. G. zu Berlin und der Bergwerks-A. G. Recklinghausen, ferner die im Besitz des preussischen Staats befindlichen Aktien der Bergwerks-A. G. Hibernia. Die 100 000 *R.M.* Bareinzahlung stellen lediglich die Anteile der zur Gründung notwendigen 4 weiteren Gründer dar, die Beamte sind und deren Anteile infolgedessen auch an den Staat Preußen übergeben werden.

Neugründungen und Kapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften.

| Monat | Anzahl | Nominalkapital | | | Kurswert ¹⁾ der gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien | | |
|-----------------------|-------------|----------------|---------------------|----------|-----------------------------------------------------------------|------------|---------|
| | | insgesamt | davon entfallen auf | | | | |
| | | | Sacheinlagen | Fusionen | | Barzahlung | |
| 1 000 RM | | | | | | | |
| A. Gründungen. | | | | | | | |
| Monatsdurchschnitt | 1913 | 15 | 18 068 | 8 885 | 9 183 | 9 368 | |
| | 1928 | 30 | 27 437 | 12 033 | 15 404 | 14 387 | |
| | 1. Vj. 1929 | 30 | 115 557 | 91 856 | 23 701 | 23 821 | |
| Januar 1929 | | 36 | 116 670 | 71 259 | 45 411 | 45 753 | |
| Februar | | 30 | 33 316 | 21 138 | 12 178 | 12 196 | |
| März | | 24 | 196 685 | 183 171 | 13 514 | 13 514 | |
| B. Kapitalerhöhungen. | | | | | | | |
| Monatsdurchschnitt | 1913 | 27 | 34 871 | 634 | 2 794 | 31 443 | 38 643 |
| | 1928 | 65 | 146 798 | 46 061 | 7 526 | 93 211 | 97 223 |
| | 1. Vj. 1929 | 53 | 120 354 | 31 115 | 9 897 | 79 342 | 94 950 |
| Januar 1929 | | 76 | 239 641 | 80 005 | 12 240 | 147 396 | 181 039 |
| Februar | | 44 | 53 620 | — | 500 | 53 120 | 64 768 |
| März | | 40 | 67 800 | 13 341 | 16 950 | 37 509 | 39 042 |

¹⁾ Bei den hierunter befindlichen Versicherungsgesellschaften eingezahlter Betrag.

Ferner sind zwei größere Bargründungen zu nennen: die Großgaserei Mitteldeutschland A. G. in Magdeburg mit 5 Mill. RM im Konzern der Dessauer Gas (Beteiligung der Stadt Magdeburg durch die im Februar gegründete Gasversorgungs-A. G. Magdeburg-Anhalt) und die Margarine-Grundstücks-A. G. in Berlin mit 5 Mill. RM im Konzern Jürgens-van den Bergh, die den Erwerb und die Verwaltung der Grundstücke des Margarine-Konzerns bezweckt. Der Betrag ist wohl hauptsächlich zum Erwerb des Gebäudes der Mitteldeutschen Kreditbank bestimmt. Die Friedrich Schoedel-A. G., Baumwollspinnerei und Weberei in Münchberg in Bayern, mit einem Nominalkapital von 1,75 Mill. RM ist zum überwiegenden Teil eine Sachgründung, eine Fortführung der offenen Handelsgesellschaft unter dem gleichen Namen.

Von 40 Aktiengesellschaften wurden Kapitalerhöhungen um rd. 68 Mill. RM vorgenommen.

Die Commerz- und Privatbank A. G. in Hamburg erhöhte ihr Kapital um 15 Mill. RM zwecks Fusion mit der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M. Die Bank der Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-A. G. in Berlin erhöhte ihr Kapital um 8 Mill. RM, die vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, Afa-Bund und dem Allgemeinen Deutschen Beamtenebund übernommen wurden. Bei der Kapitalerhöhung der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim um 6 Mill. RM wurden den Inhabern der Stammaktien die neuen Aktien zu einem Bezugsrecht von 1:1 zu 111 vH angeboten. Die Heyl-Beringer Farbenfabriken A. G. in Berlin erhöhten ihr Kapital um 7,8 Mill. RM, wovon 5,14 Mill. RM in Sacheinlagen der Dachgesellschaft der Heyl-Beringer, der Gebrüder Gutbrod G. m. b. H., eingehen, der Rest in Barzahlung, 2,3 Mill. RM (zunächst zu 25 vH eingezahlt) gehen an die Chemie-Trust-A. G. in Schaffhausen über, an der die Gebrüder Gutbrod G. m. b. H. beteiligt ist. Davon sollen 1,8 Mill. RM zur Ausübung der Optionsrechte der Auslandsanleihegläubiger dienen. 1 Mill. RM Aktien sind an der Amsterdamer Börse eingeführt worden. Die Siemens und Halske-A. G. nahm eine Kapitalerhöhung um 5 Mill. RM vor, die zum Umtausch gegen 7,5 Mill. nominal neue Aktien der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen-A. G. in Berlin dienen. Die Ford-Motor-Company A. G. nahm eine zweimalige Erhöhung ihres Kapitals um zusammen 7 Mill. RM vor, wovon 2,2 Mill. RM an die englische Ford-Gesellschaft übergehen, in deren Besitz sich auch das alte Kapital befindet.

Ferner erhöhten ihr Kapital folgende Gesellschaften: die Hannoverische Papierfabriken Alfeld-Gronau in Alfeld a. d. Leine um 2,5 Mill. RM zu einem Kurse von 115 vH, die Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken A. G. in Köln zwecks Übernahme der Gebrüder Gastell G. m. b. H. in Mainz um 1,65 Mill. RM, die Norddeutsche Mineralöl-A. G. (Nordöl-A. G.) in Hannover um 1,7 Mill. RM, von denen 0,9 Mill. RM in Sacheinlagen bestehen, die Brandenburgische Carbid- und Elektrizitätswerke A. G. in Berlin um 1,35 Mill. RM, die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Rhederei in Hamburg im Haniel-Konzern um 1,2 Mill. RM zum Kurse von 105 vH, die Leipziger Wollkammerei A. G. in Leipzig um rund 1,19 Mill. RM und die Mineralöl- und Asphaltwerke A. G. in Berlin um 1 Mill. RM.

Kapitalbedarf¹⁾ der Aktiengesellschaften nach dem Kurswert.

| Monat | Ins-gesamt ²⁾ | Davon entfallen auf | | | Handel und Verkehr |
|--------------------|--------------------------|-----------------------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------|
| | | Industrie der Grundstoffe ³⁾ | verarbeitende Industrie | zu-sammen ²⁾ | |
| | | | | | |
| 1 000 RM | | | | | |
| Monatsdurchschnitt | | | | | |
| 1. Vj. 1929 | 118 771 | 45 140 | 47 113 | 26 301 | 8 336 |
| Januar 1929 | 226 792 | 124 911 | 74 236 | 27 595 | 8 916 |
| Februar | 76 964 | 5 900 | 43 702 | 27 112 | 1 210 |
| März | 52 556 | 4 610 | 23 400 | 24 196 | 14 881 |

¹⁾ Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen, abzüglich der für Sacheinlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien. — ²⁾ Bei den hierunter befindlichen Versicherungsgesellschaften eingezahlter Betrag. — ³⁾ Bergbau, Gewinnung von Metallen, Baustoffen, chemische Großindustrie und Papierherstellung.

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften im März 1929.

| Monat | Kapitalherabsetzungen | | | Auflösungen ¹⁾ | | | | | | | | |
|--------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------------------------------------------------------|------------------------------|--------------------------|---------------------------------------|--------------------------|------------------------------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------|--------|
| | Zahl der Gesellschaften | Betrag der Herabsetzung | Mit der Herabsetzung verbunden waren gleichzeitig Kapitalerhöhungen | wegen Liquidationsverfahrens | | wegen Konkurs-eröffnung ²⁾ | | wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs | | | | |
| | | | | bei blühenden Gesellschaften | | | | überhaupt | | darunter wegen Fusion | | |
| | | | | Zahl | mit einem Nominalkapital | Zahl | mit einem Nominalkapital | Zahl | mit einem Nominalkapital | Zahl | mit einem Nominalkapital | |
| 1 000 RM | | | | | | | | | | | | |
| Monatsdurchschnitt | 1913 | 8 | 5 104 | 548 | 5 | 4 856 | 2 | 1 597 | 2 | 8 153 | 2 | 7 779 |
| | 1928 | 32 | 23 227 | 4 908 | 30 | 25 178 | 6 | 1 997 | 19 | 13 158 | 5 | 12 196 |
| | Jan. 1929 | 31 | 29 320 | 16 847 | 33 | 9 308 | 4 | 650 | 26 | 9 134 | 13 | 8 700 |
| | Febr. | 25 | 38 641 | 10 317 | 21 | 4 028 | 8 | 1 225 | 15 | 862 | 1 | 100 |
| | März | 21 | 12 526 | 3 490 | 28 | 6 669 | 7 | 2 286 | 20 | 31 624 | 4 | 26 370 |

¹⁾ Außerdem wurden 3 Gesellschaften wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs aufgelöst, deren Grundkapital auf Papiermark lautet. — ²⁾ Von den 7 im März 1929 in Konkurs geratenen Gesellschaften wurden 2 vor 1914, 4 in den Inflationsjahren und 1 im Jahre 1924 gegründet.

Von 21 Gesellschaften wurden Kapitalherabsetzungen um insgesamt 12,5 Mill. RM vorgenommen, von denen 7 mit gleichzeitigen Erhöhungen um insgesamt rd. 3,5 Mill. RM verbunden waren.

Die Westerwaldbrüche A. G. in Bonn hat eine Kapitalherabsetzung um 5,25 Mill. RM vorgenommen. Die Metallwarenindustrie A. G. in Barmen setzte ihr Kapital um 2,5 Mill. RM zwecks Verlustdeckung herab. Die Riebeckwerke A. G. nahm eine Kapitalherabsetzung um 1,12 Mill. RM vor, die mit einer Erhöhung um 1,72 Mill. RM (Kurs 105 vH) verbunden war. Die neuen Aktien wurden zur Hälfte von der Fichtel- und Sachs-A. G. und zur Hälfte von der Schwedischen S. K. F. Norma übernommen, die auch mit je 50 vH an der Gesellschaft beteiligt sind.

58 Gesellschaften wurden aufgelöst, davon hatten 3 noch keine Umstellung auf Reichsmark vorgenommen, die übrigen verfügten über ein Kapital von rd. 40,6 Mill. RM. Unter den 31,6 Mill. RM Kapital der wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs beendigten Gesellschaften ist als bedeutendste die Mitteldeutsche Kreditbank mit 20,02 Mill. RM zu nennen. Von den in Konkurs geratenen Gesellschaften stammten 2 aus der Vorkriegszeit, 4 aus der Inflationszeit und 1 aus dem Jahre 1924.

Die Bewegung der Unternehmungen im März 1929.

Im März 1929 sank die Zahl der Gründungen von Aktiengesellschaften um 20 vH, die Gründung von Gesellschaften m. b. H. nahm um 2,3 vH zu, die von Personalgesellschaften und

Gründungen und Auflösungen von Unternehmungen.

| Bezeichnung | Monatsdurchschnitt | | | 1929 | | |
|------------------------------------------|--------------------|-------|-------------|-------|-------|-------|
| | 1913 | 1928 | 1. Vj. 1929 | Jan. | Febr. | März |
| | Aktienges. | | | | | |
| Gründungen | 15 | 30 | 30 | 36 | 30 | 24 |
| Auflösungen | 9 | 78 | 59 | 69 | 49 | 58 |
| Ges. m. b. H. | | | | | | |
| Gründungen | 326 | 338 | 363 | 379 | 351 | 359 |
| Auflösungen | 145 | 697 | 600 | 548 | 453 | 800 |
| darunter von Amts wegen | . | 349 | 281 | 227 | 167 | 450 |
| Einzel-Firmen, Komm.-Ges. und O. H.-Ges. | | | | | | |
| Gründungen | 1 127 | 1 056 | 997 | 1 089 | 895 | 1 007 |
| Auflösungen | 1 086 | 1 842 | 1 644 | 1 649 | 1 429 | 1 853 |
| darunter von Amts wegen | . | 370 | 290 | 166 | 194 | 511 |
| Genossenschaften | | | | | | |
| Gründungen | . | 133 | 142 | 141 | 130 | 154 |
| Auflösungen ¹⁾ | . | 113 | 114 | 131 | 100 | 111 |

¹⁾ Einschließlich Konkurse.

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Einzelfirmen.

| Zeitraum | Gründungen | Auflösungen | Überschub der Gründungen (+) / Auflösungen (-) |
|-------------------------|------------|---------------|------------------------------------------------|
| Monatsdurchschnitt 1913 | 1 127 | 1 086 | + 41 |
| " 1928 | 1 056 | 1 842 (1 471) | - 786 (415) |
| " im 1. Viertelj. 1929 | 997 | 1 644 (1 353) | - 647 (356) |
| Januar 1929 | 1 089 | 1 649 (1 483) | - 560 (394) |
| Februar | 895 | 1 429 (1 235) | - 534 (340) |
| März | 1 007 | 1 853 (1 342) | - 846 (335) |

Anm.: Die Zahlen in Klammern geben die Auflösungen ohne die von Amts wegen erfolgten Lösungen an.

Einzelunternehmen um 12,5 vH, die von Genossenschaften um 18,46 vH. Gegenüber dem Vormonat ist bei allen Unternehmungsformen eine Zunahme der Auflösungen zu verzeichnen; bei den Aktiengesellschaften um 18,36 vH, bei den Gesellschaften m. b. H. um 76,6 vH (abzüglich der Löschungen von Amts wegen um 22,4 vH), bei den Einzelunternehmen und Personalgesellschaften um 29,7 vH (nach Abzug der Löschungen von Amts wegen um 8,7 vH) und bei den Genossenschaften um 11 vH. Der Überschuß der Auf-

lösungen über die Gründungen bei den Einzelunternehmen und Personalgesellschaften nahm mit 335 (ohne Löschungen von Amts wegen) auch weiter gegenüber dem Vormonat um 1,5 vH ab.

Die Umwandlungen von Einzelunternehmen in Personalgesellschaften haben weiter abgenommen, die von Einzelunternehmen in Gesellschaften m. b. H. sind gleichgeblieben. Die Umwandlungen von Personalgesellschaften und Gesellschaften m. b. H. in Einzelunternehmen und Gesellschaftsformen anderer Art weisen gegenüber dem Vormonat eine geringe Zunahme auf.

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

| Genossenschaftsarten | Gründungen | | Auflösungen ²⁾ | |
|--------------------------------------------------|------------|------------|---------------------------|------------|
| | Febr. 1929 | März 1929 | Febr. 1929 | März 1929 |
| Kreditgenossenschaften | 23 | 19 | 17 | 25 |
| Landwirtschaftliche Genossenschaften.. | 71 | 82 | 26 | 35 |
| Gewerbliche Genossenschaften ¹⁾ | 13 | 18 | 24 | 19 |
| Konsumvereine | 2 | 1 | 5 | 7 |
| Baugenossenschaften | 16 | 29 | 24 | 16 |
| Sonstige Genossenschaften | 5 | 5 | 4 | 9 |
| Zusammen | 130 | 154 | 100 | 111 |

¹⁾ Einschl. Wareneinkaufvereine. — ²⁾ Einschl. Konkurse und Nichtigkeitsklärungen.

Umwandlungen von Unternehmungen.

| Zeitraum | Umwandlungen von | | | | | |
|----------------------------|----------------------------|-------------|-------------------------------|-------------|-------------------|----------------------------|
| | Einzelunternehmen in | | Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges. in | | G. m. b. H. in | |
| | Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges. | G. m. b. H. | Einzelunternehmen | G. m. b. H. | Einzelunternehmen | Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges. |
| Monatsdurchschnitt 1913 .. | 236 | 20 | 258 | 7 | . | . |
| „ 1928 .. | 185 | 8 | 338 | 3 | 1 | . |
| „ 1. Vj. 1929 .. | 181 | 7 | 377 | 6 | 1 | 2 |
| Januar 1929 | 213 | 8 | 429 | 8 | — | 2 |
| Februar „ | 174 | 7 | 335 | 4 | — | — |
| März „ | 157 | 7 | 366 | 5 | 3 | 3 |

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Die Ehescheidungen im Deutschen Reich im Jahre 1927.

Im Jahre 1927 wurden im Deutschen Reich 36 499 Ehen geschieden, das sind 2 344 mehr als im Vorjahr¹⁾ (34 105). Auf je 10 000 bestehende Ehen kamen 27,8 Ehescheidungen gegenüber 26,4 im Jahre 1926 und 15,2 im Jahre 1913 (im jetzigen Reichsgebiet). Die Zahlen der bestehenden Ehen, der Ehescheidungen und die auf je 10 000 bestehende Ehen berechneten Scheidungsziffern betragen in den Jahren 1919 bis 1927 und im Vergleich dazu im Jahre 1913 im jetzigen Gebiet des Deutschen Reichs (ohne Saargebiet):

| Jahr | Zahl der bestehenden Ehen | Zahl der Ehescheidungen | Ehescheidungen auf 10 000 bestehende Ehen | Meßziffern 1913=100 |
|------|---------------------------|-------------------------|-------------------------------------------|---------------------|
| 1913 | 10 923 000 | 16 657 | 15,2 | 100 |
| 1919 | 10 732 000 | 21 308 | 19,9 | 131 |
| 1920 | 11 241 000 | 36 107 | 32,1 | 211 |
| 1921 | 11 718 000 | 38 726 | 33,0 | 217 |
| 1922 | 12 097 000 | 36 587 | 30,2 | 199 |
| 1923 | 12 400 000 | 33 939 | 27,4 | 180 |
| 1924 | 12 595 000 | 35 936 | 28,5 | 188 |
| 1925 | 12 719 000 | 35 451 | 27,9 | 184 |
| 1926 | 12 917 000 | 34 105 | 26,4 | 174 |
| 1927 | 13 107 000 | 36 449 | 27,8 | 183 |

Die Ehescheidungen nach der Dauer der geschiedenen Ehen in den Jahren 1913, 1924 bis 1927.

| Jahr | Zahl der Ehescheidungen ¹⁾ nach einer Ehedauer von ... bis unter ... Jahren | | | | | | | |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|-------|-------|-------|---------------------|--------|
| | 0—1 | 1—5 | 5—10 | 10—15 | 15—20 | 20—25 | 25 und mehr | zus. |
| 1913 | 121 | 3 722 | 5 232 | 3 547 | 2 054 | 1 048 | 694 | 16 418 |
| 1924 | 337 | 11 743 | 8 911 | 5 967 | 3 806 | 2 280 | 1 824 | 34 868 |
| 1925 | 215 | 11 186 | 10 589 | 5 377 | 3 248 | 2 103 | 1 682 | 34 400 |
| 1926 | 220 | 9 672 | 11 814 | 4 687 | 3 146 | 1 880 | 1 656 | 33 075 |
| 1927 | 228 | 9 294 | 13 810 | 4 766 | 3 388 | 2 062 | 1 856 ²⁾ | 35 405 |

| Von 100 geschiedenen Ehen überhaupt hatten eine Dauer von ... Jahren | | | | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------|-----|------|------|------|------|-----|-----|-------|
| 1913 | 0,7 | 22,7 | 31,9 | 21,6 | 12,5 | 6,4 | 4,2 | 100,0 |
| 1924 | 1,0 | 33,7 | 25,6 | 17,1 | 10,9 | 6,5 | 5,2 | 100,0 |
| 1925 | 0,6 | 32,5 | 30,8 | 15,6 | 9,5 | 6,1 | 4,9 | 100,0 |
| 1926 | 0,7 | 29,2 | 35,7 | 14,2 | 9,5 | 5,7 | 5,0 | 100,0 |
| 1927 | 0,6 | 26,3 | 39,0 | 13,5 | 9,6 | 5,8 | 5,2 | 100,0 |

¹⁾ Unvollständig: für 1913: Preußen, Bayern, Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck, für 1924/1927 dazu: Thüringen, Lüneburg, Bremen; für 1926/1927 dazu: Schaumburg-Lippe. — ²⁾ Darunter 1 Ehe von unbekannter Dauer.



Die Zunahme der Scheidungshäufigkeit im Jahre 1927 erstreckte sich auf den gesamten Ehebestand ohne Unterschied der Ehedauer.

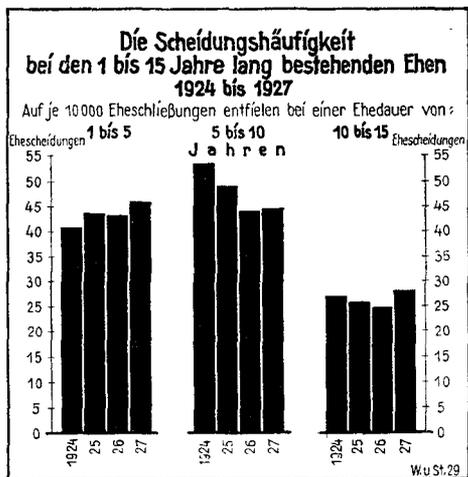
¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 18, S. 671.

Die Scheidungen von Ehen mit einer Dauer von 1 bis unter 5 Jahren haben zwar der absoluten Zahl nach eine Verminderung von 9 672 im Jahre 1926 auf 9 294 erfahren; diese Abnahme war jedoch lediglich dadurch bedingt, daß der Bestand an Ehen in dieser Gruppe durch Ausscheiden des besonders stark besetzten Ehejahrganges 1921 erheblich verringert war. Die im Jahre 1927 nach einer Dauer von 1 bis unter 5 Jahren geschiedenen Ehen sind ungefähr in der Zeit von Mitte 1922 bis Mitte 1926 gegründet, während die im Vorjahre nach einer gleichen Dauer geschiedenen Ehen aus der Zeit von Mitte 1921 bis Mitte 1925 stammten. Auch bei der Zahl der Scheidungen nach einer Ehedauer von 5 bis 10 und 10 bis 15 Jahren sprechen die durch die großen Schwankungen der Heiratshäufigkeit in den Jahren 1915 bis 1925 hervorgerufenen dauernden Bestandsveränderungen mit. Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, sind in der folgenden Übersicht die Zahlen der Scheidungen nach einer Dauer von 1 bis 5, 5 bis 10 und 10 bis 15 Jahren zu den Eheschließungszahlen der in Frage kommenden Ehejahrgänge in Beziehung gesetzt. Die Ehescheidungszahlen, in denen die Angaben für Württemberg und Mecklenburg-Schwerin fehlen, sind zu diesem Zweck auf das ganze Reichsgebiet umgerechnet.

Die Häufigkeit der Scheidungen nach einer Ehedauer von 5 bis 10 und 10 bis 15 Jahren ist nach ihrer Abnahme in

Die Häufigkeit der Scheidungen nach einer Ehedauer von 1 bis 15 Jahren in den Jahren 1924 bis 1927.

| Kalender-jahr | Ehejahrgänge mit einer Dauer von ... Jahren | | | Zahl der Eheschließungen (in 1 000), zu welchen die geschiedenen Ehen gehörten nach einer Ehedauer von ... Jahren | | | Auf je 10 000 Eheschließungen kamen Scheidungen nach einer Ehedauer von ... Jahren | | |
|---------------|---------------------------------------------|---------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|------------------------------------------------------------------------------------|------|-------|
| | 1-5 | 5-10 | 10-15 | 1-5 | 5-10 | 10-15 | 1-5 | 5-10 | 10-15 |
| 1924 | 1919/23 | 1914/19 | 1909/14 | 2 964 | 1 715 | 2 287 | 40,8 | 53,5 | 26,9 |
| 1925 | 1920/24 | 1915/20 | 1910/15 | 2 640 | 2 217 | 2 158 | 43,6 | 49,2 | 25,7 |
| 1926 | 1921/25 | 1916/21 | 1911/16 | 2 305 | 2 762 | 1 947 | 43,2 | 44,1 | 24,8 |
| 1927 | 1922/26 | 1917/22 | 1912/17 | 2 087 | 3 195 | 1 753 | 45,9 | 44,5 | 28,0 |



den Vorjahren im Jahre 1927 wieder auf 44,5 bzw. 28,0 auf je 10 000 Eheschließungen angestiegen. Die Scheidungen nach einer Ehedauer von 1 bis 5 Jahren, das sind ausschließlich erst nach dem Kriege geschlossene Ehen, waren im Jahre 1927 mit 45,9 auf 10 000 Eheschließungen sogar

Die Ehescheidungen im Deutschen Reich im Jahre 1927.

| Länder und Landesteile | Zahl der Ehescheidungen | | Auf 100 000 Einwohner kamen Ehescheidungen | | | | Meßziffern 1913 = 100 | | auf 10000 bestehende Ehe am 16. 6. 1925 kamen Ehescheidungen im Durchschnitt der Jahre 1924-1926 |
|--------------------------------------|-------------------------|----------------------------|--------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 1926 | 1927 | 1913 | 1925 | 1926 | 1927 | 1926 | 1927 | |
| Prov. Ostpreußen..... | 736 | 792 ¹⁾ | 18,1 | 36,5 | 32,3 | 34,9 | 178,5 | 192,8 | 19,4 |
| Stadt Berlin..... | 7 332 | 7 592 | 110,3 | 186,3 | 182,4 | 181,7 | 165,4 | 164,7 | 79,9 |
| Prov. Brandenburg..... | 1 179 | 1 236 ²⁾ | 45,0 | 46,2 | 45,2 | 48,0 | 100,4 | 106,7 | 20,5 |
| Pommern..... | 768 | 699 | 19,6 | 45,5 | 40,5 | 36,5 | 206,6 | 186,2 | 21,3 |
| Grenzmark Posen-Westpreußen.. | 72 | 86 ³⁾ | 15,3 | 22,3 | 21,4 | 25,6 | 139,9 | 167,3 | 10,8 |
| Niederschlesien..... | 1 298 | 1 417 | 17,0 | 46,0 | 41,1 | 44,7 | . | . | 22,0 |
| Oberschlesien..... | 223 | 223 | 16,4 | 15,9 | 15,8 | 15,8 | . | . | 10,2 |
| Sachsen..... | 1 859 | 1 807 | 26,1 | 54,9 | 56,3 | 54,5 | 215,7 | 208,8 | 25,7 |
| Schleswig-Holstein..... | 896 | 863 | 34,9 | 63,2 | 58,6 | 56,5 | 167,9 | 161,9 | 30,0 |
| Hannover..... | 1 172 | 1 342 | 20,6 | 38,4 | 36,5 | 41,6 | 177,2 | 201,9 | 19,2 |
| Westfalen..... | 1 516 | 1 771 | 13,6 | 34,6 | 31,1 | 36,0 | 228,7 | 264,7 | 18,4 |
| Hessen-Nassau..... | 1 116 | 1 220 | 19,7 | 46,3 | 46,2 | 50,3 | 234,5 | 255,3 | 22,9 |
| Rheinprovinz..... | 3 612 | 3 984 | 23,2 | 52,9 | 49,3 | 54,1 | 212,5 | 233,2 | 26,4 |
| Hohenzollern..... | 10 | 19 | 2,8 | 13,9 | 13,8 | 26,3 | 492,9 | 939,3 | 6,3 |
| Preußen | 21 789 | 23 051¹⁾ | 26,9 | 59,6 | 56,7 | 59,5 | 210,8 | 221,2 | 29,0 |
| Bayern rechts des Rheins..... | 2 594 | 2 782 ⁴⁾ | 16,2 | 39,9 | 39,9 | 42,8 | 246,3 | 264,2 | 21,3 |
| Bayern links des Rheins (Pfalz)..... | 349 | 349 | 17,8 | 38,6 | 37,1 | 37,0 | 208,4 | 207,9 | 18,3 |
| Bayern | 2 943 | 3 131 | 16,4 | 39,7 | 39,6 | 42,0 | 241,5 | 256,1 | 20,9 |
| Sachsen..... | 3 188 | 3 487 | 40,6 | 72,3 | 63,5 | 69,3 | 156,4 | 170,7 | 30,7 |
| Württemberg..... | 839 | 844 | 14,8 | 31,5 | 32,3 | 32,5 | 218,2 | 219,6 | 16,0 |
| Baden..... | 783 | 986 | 20,9 | 38,4 | 33,6 | 42,2 | 160,8 | 201,9 | 19,6 |
| Thüringen..... | 702 | 771 ⁵⁾ | 25,5 | 47,5 | 43,3 | 47,4 | 169,8 | 185,9 | 21,4 |
| Hessen..... | 424 | 509 | 15,9 | 30,0 | 31,2 | 37,4 | 196,2 | 235,2 | 15,6 |
| Hamburg..... | 2 094 | 2 282 | 93,4 | 168,5 | 181,7 | 192,3 | 194,5 | 205,9 | 76,4 |
| Mecklenburg-Schwerin..... | 191 | 200 | 16,7 | 27,4 | 28,1 | 29,3 | 168,3 | 175,4 | 15,1 |
| Oldenburg..... | 184 | 178 | 19,7 | 24,8 | 33,3 | 32,1 | 169,0 | 162,9 | 16,6 |
| Braunschweig..... | 242 | 243 | 24,7 | 54,8 | 48,0 | 48,2 | 194,3 | 195,1 | 23,6 |
| Anhalt..... | 229 | 194 | 29,8 | 74,1 | 64,8 | 54,5 | 217,4 | 182,9 | 30,3 |
| Bremen..... | 327 | 406 | 49,0 | 104,5 | 96,4 | 119,3 | 196,7 | 243,5 | 48,0 |
| Lippe..... | 30 | 27 | 9,1 | 15,3 | 18,1 | 16,3 | 198,9 | 179,1 | 8,0 |
| Lübeck..... | 108 | 98 | 36,4 | 76,6 | 84,1 | 75,3 | 231,0 | 206,9 | 39,6 |
| Mecklenburg-Strelitz..... | 26 | 27 | 19,6 | 35,4 | 23,4 | 24,2 | 119,4 | 123,5 | 16,4 |
| Waldeck..... | 4 | 6 | 11,2 | 7,2 | 7,1 | 10,6 | 63,4 | 94,6 | 6,7 |
| Schaumburg-Lippe..... | 2 | 9 | 4,2 | 12,5 | 4,1 | 18,7 | 97,6 | 445,2 | 4,7 |
| Deutsches Reich | 34 105 | 36 449 | 27,9 | 56,8 | 54,3 | 57,6 | 194,6 | 206,5 | 27,6 |

¹⁾ Nach dem Gebietsstand von 1913. — ²⁾ Für 1913 einschließlich der jetzt zur Stadt Berlin gehörenden großstädtischen Vorortgemeinden. — ³⁾ Für 1913 Provinz Westpreußen. — ⁴⁾ Ohne Coburg. — ⁵⁾ Einschließlich Coburg.

zahlreicher als in den drei Vorjahren. Die Entwicklung der Scheidungshäufigkeit bei den länger als 15 Jahre bestehenden Ehen kann direkt aus den absoluten Zahlen ersehen werden, da diese Ehen durchweg bereits vor dem Kriege gegründet sind und daher zu annähernd gleich großen Ehejahrgängen gehören. So sind von den 15 bis 20 Jahre lang bestehenden Ehen im Berichtsjahr 242 oder 7,7 vH mehr geschieden als im Jahre 1926, die Scheidungen nach einer Ehedauer von 20 bis 25 Jahren haben um 182 oder 9,7 vH und die Scheidungen von über 25 Jahre lang bestehenden Ehen sogar um 200 oder 12 vH zugenommen. Der Anstieg der Scheidungshäufigkeit im Jahre 1927 war also bei dem älteren Ehebestande noch etwas stärker als bei den jüngeren Ehen.

Wie eine eingehende Auszählung der Ehescheidungen nach der Ehedauer in Bayern zeigt, war die Zahl der Scheidungen im Jahre 1927 absolut genommen am höchsten nach einer Ehedauer von 6 bis unter 8 Jahren.

Ehescheidungen nach der Ehedauer in Bayern.

| Jahr | Ehedauer von Jahren | | | | | | | | Ehescheidungen insgesamt | |
|------|--------------------------|---------|---------|---------|----------|-----------|-----------|-----------|--------------------------|-------------|
| | unter 2 | 2 bis 4 | 4 bis 6 | 6 bis 8 | 8 bis 10 | 10 bis 12 | 12 bis 14 | 14 bis 16 | | 16 und mehr |
| 1924 | 190 | 565 | 633 | 338 | 201 | 206 | 150 | 150 | 486 | 2 919 |
| 1925 | 168 | 526 | 649 | 434 | 225 | 188 | 174 | 134 | 433 | 2 931 |
| 1926 | 135 | 460 | 590 | 560 | 298 | 168 | 136 | 128 | 468 | 2 943 |
| 1927 | 138 | 415 | 577 | 664 | 337 | 223 | 131 | 139 | 507 | 3 131 |

Diese Verteilung ist jedoch außer von der relativen Scheidungshäufigkeit auch von der jeweiligen Besetzung der Ehejahrgänge abhängig. Daher kommt es, daß 1924 bis 1926 die größte Zahl von Scheidungen auf die Ehedauergruppe von 4 bis 6 Jahren entfiel.

Unter den Gründen, auf denen die Scheidungsurteile beruhten, waren auch im Jahre 1927 die im § 1568 zusammengefaßten: Verletzung der ehelichen Pflichten und eheloses Verhalten, am häufigsten. Dieser Paragraph kam, allein oder in Verbindung mit anderen Paragraphen, in 21 547 oder 60,9 vH Fällen zur Anwendung gegenüber 19 680 oder 59,5 vH Fällen im Vorjahr. Auch die Zahl der wegen Ehebruchs geschiedenen Ehen ist im Jahre 1927 nach ihrer Abnahme in den Vorjahren wieder etwas angestiegen, wenn auch nicht so stark wie die Gesamtzahl der Ehescheidungen.

Die Häufigkeit der Ehescheidungen in den einzelnen Gebietsteilen des Deutschen Reichs zeigt nebenstehende Übersicht. Die Übersicht enthält außer den auf je 100 000 der mittleren Bevölkerung berechneten Verhältniszahlen auch die auf je 10 000 bestehende Ehen am 16. Juni 1925 berechneten Scheidungsziffern in den einzelnen Gebietsteilen für den Durchschnitt der Jahre 1924/26. Für den Vergleich der Scheidungshäufigkeit in den einzelnen Reichsteilen sind diese Ziffern geeigneter als die auf 100 000 Ein-

wohnern berechneten Verhältniszahlen. Die Übersicht zeigt, daß die Scheidungshäufigkeit in den einzelnen Reichsteilen sehr verschieden ist. In Bayern rechts des Rheins ist die Häufigkeit der Scheidungen am höchsten, in den Provinzen Ostpreußen und Brandenburg am niedrigsten. In den Provinzen Ostpreußen und Brandenburg ist die Häufigkeit der Scheidungen am niedrigsten, in den Provinzen Ostpreußen und Brandenburg am höchsten. Die Häufigkeit der Scheidungen ist in den Provinzen Ostpreußen und Brandenburg am niedrigsten, in den Provinzen Ostpreußen und Brandenburg am höchsten.

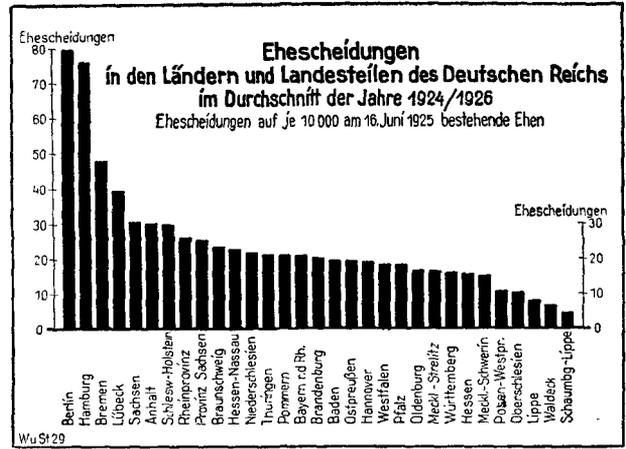
Die Gründe der Ehescheidungen¹⁾.

| Jahre | Ehescheidungen überhaupt | Zahl der Fälle, in denen die Ehescheidung erfolgte auf Grund des § .. des B.G.B. | | | | |
|-------|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------------|
| | | 1565 (Ehebruch, Doppelphe, widernatürl. Unzucht) | 1566 (Lebensnachstellung) | 1567 (böslches Verlassen) | 1568 (Verletzung d. ehelichen Pflichten, ehrl. Verhalten) | 1569 (Geisteskrankheit) |
| 1913 | 16 413 | 9 030 | 42 | 1 698 | 7 620 | 373 |
| 1924 | 34 859 | 18 829 | 61 | 1 467 | 20 944 | 378 |
| 1925 | 34 400 | 18 598 | 49 | 1 479 | 20 627 | 356 |
| 1926 | 33 075 | 17 987 | 53 | 1 488 | 19 680 | 328 |
| 1927 | 35 405 | 18 595 | 27 | 1 412 | 21 547 | 388 |

| Von 100 Ehescheidungen überhaupt erfolgten auf Grund des § .. des B.G.B. | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------|--|------|-----|------|------|-----|
| 1913 | | 55,0 | 0,3 | 10,3 | 46,8 | 2,3 |
| 1924 | | 54,0 | 0,2 | 4,2 | 60,1 | 1,1 |
| 1925 | | 54,1 | 0,1 | 4,3 | 60,0 | 1,0 |
| 1926 | | 51,4 | 0,2 | 4,5 | 59,5 | 1,0 |
| 1927 | | 52,5 | 0,1 | 4,0 | 60,9 | 1,1 |

¹⁾ Die Ehescheidungen, die auf Grund mehrerer Paragraphen erfolgten, sind hier mehrfach aufgeführt. Unvollständig: für 1913: Preußen, Bayern, Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Lippe, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck, für 1924/1925 dazu: Thüringen, Lübeck, Bremen, für 1926/1927 dazu: Schaumburg-Lippe.

wohner berechneten Verhältniszahlen, weil in ihnen die Unterschiede in der Alters- und Familienstandsgruppierung der Bevölkerung viel weniger zur Geltung kommen. So ist z. B. die auf 100 000 Einwohner berechnete Scheidungsziffer in Berlin (1925) mehr als 11mal so groß wie in Oberschlesien, während die auf 10 000 bestehende Ehen bezogene Ziffer die Ehescheidungshäufigkeit in Berlin nur etwa 8mal so hoch erscheinen läßt wie in Oberschlesien. Die Berechnung dieser genaueren Ziffern (auf 10 000 bestehende Ehen) für die einzelnen Reichsteile ist jedoch nur für die einer Volks-



zählung nächstliegenden Jahre möglich¹⁾. Die Entwicklung in den Zwischenjahren kann nur nach den gewöhnlichen auf 100 000 Einwohner berechneten Ziffern beurteilt werden. Hiernach war die Ehescheidungshäufigkeit in weitaus den meisten Reichsteilen im Jahre 1927 höher als im Vorjahr. Nur in Pommern, Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein, Oldenburg, Anhalt, Lippe und Lübeck war ein Rückgang zu verzeichnen. In Berlin wurden im Jahre 1927 mit 181,7 auf 100 000 Einwohner annähernd ebensoviel Ehen geschieden wie im Jahre 1926 (182,4).

¹⁾ Eine Fortschreibung der Zahl der bestehenden Ehen in den Ländern und Landesteilen ist gegenwärtig wegen der Aufbereitungsweise der Eheschließungsstatistik, bei der die Neuzugänge an Ehen nach dem Eheschließungsort, nicht aber nach dem zukünftigen Wohnort der Ehepaare gezählt werden, noch nicht durchführbar.

Wanderungsziel der deutschen überseeischen Auswanderer und Herkunft der Einreisenden über Bremen und Hamburg im Jahre 1928.

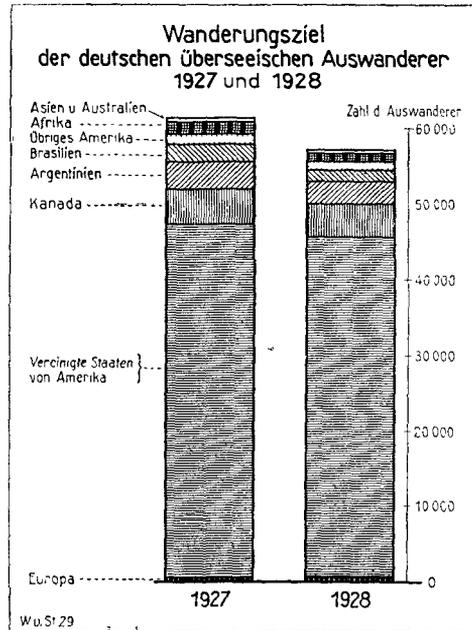
Über Gesamtumfang der deutschen und fremden Auswanderung, über Herkunft und Beruf der deutschen Auswanderer ist in Nr. 4 und 7 von »Wirtschaft und Statistik«¹⁾ berichtet worden.

Über das Wanderungsziel der im Jahre 1928²⁾ ausgewanderten Deutschen gibt nachfolgende Übersicht Aufschluß.

Herkunftsländer und Wanderungsziel der deutschen überseeischen Auswanderer im Jahre 1928.

| Wanderungsziel | Zahl der deutschen Auswanderer | | | | | | | überhaupt im Jahre | |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------|------------|-------------|-----------------|-------------------------|---------------------------|--------|--------------------|--|
| | aus Preußen | aus Bayern | aus Sachsen | aus Württemberg | aus den übrigen Ländern | Dieser im Ausland ansäss. | 1928 | 1927 | |
| Europa | 338 | 47 | 43 | 31 | 208 | 8 | 675 | 518 | |
| Amerika | | | | | | | | | |
| Kanada | 2 047 | 719 | 140 | 212 | 975 | 51 | 4 144 | 4 515 | |
| Ver. Staaten | 18 735 | 9 108 | 2 059 | 4 569 | 10 558 | 475 | 45 504 | 47 151 | |
| Mittelamerika | 91 | 22 | 9 | 11 | 70 | 8 | 211 | 156 | |
| Brasilien | 718 | 191 | 108 | 67 | 401 | 21 | 1 506 | 2 212 | |
| Argentinien | 1 205 | 479 | 243 | 209 | 737 | 47 | 2 920 | 3 605 | |
| Übriges Südamerika oder Amerika ohn. nähere Angaben | 197 | 46 | 35 | 16 | 680 | 20 | 994 | 1 231 | |
| Zusammen | 22 993 | 10 565 | 2 594 | 5 084 | 13 421 | 622 | 55 279 | 58 870 | |
| Afrika | 664 | 80 | 68 | 36 | 317 | 23 | 1 188 | 1 617 | |
| Asien | 6 | 1 | 2 | 1 | 9 | — | 19 | 20 | |
| Australien | 35 | 5 | 8 | 4 | 26 | 2 | 80 | 354 | |
| Zusammen | 24 036 | 10 698 | 2 715 | 5 156 | 13 981 | 655 | 57 241 | — | |
| Dagegen im Jahre 1927 | 27 050 | 9 892 | 3 050 | 5 714 | — | 607 | — | 61 379 | |

Nach wie vor ist Amerika das Hauptziel der deutschen Auswanderer (1928 fast 97 vH), und zwar strömte die große Masse bisher nach den Vereinigten Staaten (fast 80 vH). Allerdings ist die deutsche Auswanderung nach



den Vereinigten Staaten in den letzten Jahren ständig zurückgegangen (1926: 51 144, 1927: 47 151, 1928: 45 504), und es ist mit einem weiteren Rückgang zu rechnen, wenn vom 1. Juli 1929 ab die Quote für die deutsche Einwanderung auf 24 908, d. h. unter die Hälfte des bisherigen Kontingents gesenkt wird. Ob ein Ausgleich durch verstärkte Auswanderung nach den anderen amerikanischen Staaten möglich ist, erscheint zweifelhaft; denn die Abnahme der Auswanderung nach den übrigen amerikanischen Staaten

¹⁾ 9. Jg. 1929, Nr. 1, S. 181 ff. und Nr. 7, S. 311 — ²⁾ Für das Jahr 1927 vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 4, S. 145 ff. und Nr. 13, S. 496.

in den beiden letzten Jahren läßt viel eher auf eine Minderung der Aufnahmefähigkeit (und vielleicht auch der Aufnahme-willigkeit) auch dieser Länder schließen. So war die Auswanderung nach Kanada und den südamerikanischen Staaten im Jahre 1928 um rund 2000 geringer als im Jahre 1927. Auch nach Afrika sind weniger Personen (1928: 1 188, 1927: 1 617) ausgewandert.

Über die Herkunft der Einreisenden über Bremen und Hamburg in den Jahren 1928 und 1927 gibt die folgende Aufstellung Auskunft.

Einreisende (Einwanderer) über Bremen und Hamburg.

| Herkunftsland | Einreisende insgesamt | | Darunter deutsche Reichsangehörige | |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------|------------------------------------|----------|
| | 1928 | 1927 | 1928 | 1927 |
| Europa: | | | | |
| Großbritannien..... | 7 552 | 7 105 | 3 048 | 3 043 |
| Schweden..... | 73 | 391 | 27 | 44 |
| Norwegen..... | 3 280 | 3 216 | 940 | 758 |
| Spanien und Portugal..... | 1 769 | 1 566 | 885 | 827 |
| Übriges Europa..... | 1) 6 587 | 2 540 | 790 | 738 |
| Zusammen | 19 261 | 2) 16 607 | 3) 9 722 | 4) 8 772 |
| Amerika: | | | | |
| Kanada..... | 616 | 497 | 121 | 103 |
| Ver. Staaten v. Amerika bzw. Nordamerika ohne nah. Ang..... | 63 235 | 52 702 | 23 661 | 18 131 |
| Mexiko..... | 96 | 228 | 69 | 168 |
| Westindien u. Mittelamerika..... | 711 | 548 | 405 | 350 |
| Brasilien..... | 6 781 | 6 245 | 7 614 | 7 436 |
| Argentinien..... | 7 539 | 7 256 | | |
| Chile..... | 248 | 242 | 148 | 176 |
| Peru..... | 57 | 89 | 42 | 64 |
| Andere südamerikanische Staaten..... | 912 | 916 | 449 | 457 |
| Zusammen | 80 195 | 68 723 | 32 509 | 26 885 |
| Übrige Erdteile: | | | | |
| Afrika..... | 3 214 | 3 070 | 2 510 | 2 415 |
| Asien..... | 449 | 421 | 249 | 193 |
| Australien..... | 184 | 23 | 61 | 5 |
| Ohne nähere Angabe..... | 26 | 1 | 24 | 1 |
| Insgesamt | 103 329 | 88 845 | 45 075 | 38 271 |
| Davon über: | | | | |
| Hamburg..... | 55 034 | 48 753 | 25 204 | 22 298 |
| Bremen..... | 48 295 | 40 092 | 19 871 | 15 973 |

1) Davon kamen u. a.: 1598 Kanalhäfen, 543 Nordseehäfen, 122 Ostseehäfen, 2 452 Erholungsreisende von Mittelmeer-, Skandinavienfahrten usw. — 2) Darunter 1 789 Erholungsreisende. — 3) Darunter 4 032 Personen (über Bremen) ohne Angabe des Herkunftslandes — 4) Darunter 3 362 (über Bremen) Personen ohne Angabe des Herkunftslandes.

Bei den Einreisenden handelt es sich nur zu einem nicht näher zu bestimmenden Teil um Einwanderer. Von den 103 329 Einreisenden des Jahres 1928 waren 45 075 Reichsangehörige, darunter eine große Anzahl Personen, die von

Geschäfts- usw. Reisen nach Übersee zurückkehrten. Unter den 58 254 Ausländern entfällt der größte Teil auf Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika, die vorwiegend im Sommer in Europa zur Erholung usw. weilten; von dorthier kamen im ganzen 63 235 Personen, darunter 23 661 deutsche Reichsangehörige.

Der gesamte Passagierverkehr über die deutschen Häfen in der Ein- und Ausreise hat im Jahre 1928 eine weitere Belebung erfahren; es wurden rd. 268 000 Personen in der Ein- und Ausreise befördert (gegen rd. 244 600 im Jahre 1927). Daß dieser Reiseverkehr weit hinter dem Vorkriegsumfang zurückbleibt, ist schon früher dargelegt worden¹⁾. Die untenstehende Übersicht gliedert die Aus- und Einreisenden nach den Schiffsklassen und nach der Nationalität der Reisenden.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 13, S. 486.

Überseeische Aus- und Einwanderung im Februar 1929.

Im Februar 1929 sind 4 363 Deutsche über deutsche und fremde Häfen¹⁾ mit überseeischem Reiseziel ausgewandert, gegen 4 367 im Januar 1928. Unter den Auswanderern im Februar

Überseeische Auswanderung Deutscher im Februar 1929.

| Herkunftsgebiete | Zahl der Auswanderer im Febr. 1929 | Herkunftsgebiete | Zahl der Auswanderer im Febr. 1929 |
|---------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| Preußen..... | 1 952 | Ohne nähere Angabe..... | 38 |
| Bayern..... | 757 | Deutsches Reich | 4 306 |
| Sachsen..... | 247 | Bisher im Ausland ansässig | |
| Württemberg..... | 352 | gewesene Reichsangehörige | 57 |
| Baden..... | 303 | Insgesamt ¹⁾ | 4 363 |
| Thüringen..... | 82 | Davon: | |
| Hessen..... | 55 | waren weibliche Personen | 2 058 |
| Hamburg..... | 266 | sind ausgewandert: | |
| Mecklenburg-Schwern | 21 | über Bremen b.w. Bremerhaven | 2 247 |
| Oldenburg..... | 52 | » Hamburg..... | 2 054 |
| Braunschweig..... | 26 | » sonstige Häfen ¹⁾ .. | 62 |
| Anhalt..... | 8 | Dagegen: | |
| Bremen..... | 124 | im Januar 1929 ¹⁾ | 4 367 |
| Übrige Länder..... | 23 | » Februar 1928..... | 4 565 |

¹⁾ Ohne die Auswanderer über Antwerpen (Januar bzw. Februar 1928: 65 bzw. 85 Personen), da Angaben noch nicht vorliegen.

Aus- und Einreisende (-wanderer) über Bremen und Hamburg nach Nationalität und Schiffsklasse.

| Schiffs-klasse | Zahl der über Bremen und Hamburg | | | | | | | | | | | | |
|------------------|----------------------------------|---------|-----------|---------|----------|---------|------------------------|---------|-----------|---------|--------|--------|--------|
| | Ausreisenden | | | | | | Einreisenden | | | | | | |
| | insgesamt | | | | | | davon sind Auswanderer | | | | | | |
| | Deutsche | | Ausländer | | Deutsche | | Ausländer | | insgesamt | | davon | | |
| Hamburg | Bremen | Hamburg | Bremen | Hamburg | Bremen | Hamburg | Bremen | Hamburg | Bremen | Hamburg | Bremen | | |
| I. Klasse | 1927 | 8 897 | 1 490 | 9 138 | 2 073 | 1 279 | 344 | 937 | 44 | 19 735 | 7 550 | 12 185 | |
| | 1928 | 10 041 | 1 708 | 11 829 | 2 054 | 1 094 | 390 | 1 035 | 69 | 20 397 | 7 100 | 13 297 | |
| II. Klasse | 1927 | 8 476 | 13 241 | 6 318 | 9 660 | 5 412 | 7 768 | 535 | 1 126 | 6 045 | 2 398 | 3 647 | |
| | 1928 | 7 356 | 13 489 | 4 989 | 10 476 | 4 266 | 7 148 | 472 | 1 110 | 7 921 | 3 260 | 4 661 | |
| Mittel-klasse | 1927 | 581 | 1 068 | 327 | 716 | — | 955 | — | 202 | 824 | 1 896 | 482 | 7 252 |
| | 1928 | 1 533 | 1 031 | 675 | 571 | 101 | 966 | 73 | 195 | 1 093 | 2 136 | 731 | 8 097 |
| Touristen-klasse | 1927 | 1 565 | 3 764 | 1 568 | 5 472 | 137 | 739 | 21 | 124 | 3 308 | 1 583 | 1 725 | |
| | 1928 | 24 962 | 27 179 | 21 756 | 19 891 | 19 234 | 23 799 | 14 769 | 11 555 | 22 149 | 21 129 | 11 861 | 8 721 |
| III. Klasse | 1927 | 24 395 | 25 190 | 20 192 | 16 745 | 18 335 | 22 455 | 13 382 | 10 954 | 22 315 | 26 929 | 12 530 | 11 774 |
| | 1928 | 42 916 | 42 978 | 37 539 | 32 340 | 25 925 | 32 866 | 16 241 | 12 927 | 48 753 | 40 092 | 22 291 | 15 973 |
| Zusammen | 1927 | 85 894 | 69 879 | 58 791 | 29 168 | 88 845 | 38 264 | 50 510 | | | | | |
| | 1928 | 44 890 | 45 182 | 39 253 | 35 318 | 23 933 | 31 698 | 14 983 | 12 452 | 55 034 | 48 295 | 25 204 | 19 871 |
| | | 90 072 | 74 571 | 55 631 | 27 435 | 103 329 | 45 075 | 58 254 | | | | | |

¹⁾—³⁾ Einschl. — ¹⁾ 26 ²⁾ 45 ³⁾ 71 Personen von Europa ohne Angabe der Schiffsklasse.

1929 waren 2 058 Frauen. 57 Personen waren bisher im Ausland ansässig. Die Ausreise unter-nahmen über Bremen und Bremerhaven 2 247, über Hamburg 2 054 und über fremde Häfen 62 Personen (ohne Antwerpen). Ferner sind im Januar 1929 über deutsche Häfen 1 894 Fremde ausgewandert, davon 73 bisher im Deutschen Reich ansässige Ausländer.

Eingereist sind über Bremen und Bremerhaven 1 401, über Hamburg 2 094, zusammen 3 495 Personen; darunter befanden sich 1 693 Deutsche und 1 802 Ausländer. Von den 2 094 Einreisenden über Hamburg gaben 1 598 das Deutsche Reich als Reiseziel an.

¹⁾ Ohne Antwerpen; für diesen Hafen liegen noch keine Angaben vor.

Bevölkerungsbewegung in Polen.

In den amtlichen Quellenwerken zur Bewegung der Bevölkerung im Deutschen Reich (vgl. Bd. 336 der Statistik des Deutschen Reichs) wird regelmäßig auch über die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Ausland berichtet. Die Bevölkerungsbewegung Polens konnte jedoch in diesen Veröffentlichungen noch nicht berücksichtigt werden, weil bisher nur Angaben für einige Teile des polnischen Staatsgebietes (hauptsächlich die ehemals preussischen Provinzen) bekannt waren. Zur Ausfüllung dieser Lücke werden im folgenden die nunmehr vorliegenden Hauptergebnisse für die ganze Republik Polen mitgeteilt. Zur Einführung wird eine kurze Darstellung des Gebiets und Bevölkerungsstandes der Republik Polen vorausgeschickt.

1. **Bevölkerungsstand.** Am 30. September 1921 wurden in dem damaligen Gebiet der Republik Polen (ohne Zentral-litauen im Departement Wilna und ohne Ostoberschlesien) 25 694 700 Einwohner gezählt. Einschließlich der errechneten Bevölkerungszahlen für die erst später annektierten Gebiete betrug die Gesamtbevölkerung Polens jetzigen Umfangs im Jahre 1921 27 221 000. Die Verteilung dieser Bevölkerungszahl auf die einzelnen Departements, in die der Staat verwaltungsmäßig eingeteilt ist, geht aus folgender Übersicht hervor.

Gebietseinteilung und Bevölkerung in Polen nach der Volkszählung am 30. September 1921.

| Departements | Fläche qkm | Orts-anwesende Bevölkerung am 30. Sept. 1921 | Einwohner auf 1 qkm |
|--------------------------------------------|----------------|----------------------------------------------|---------------------|
| Zentral-Departements | | | |
| Warschau, Stadt | 121 | 936 713 | 7 741 |
| Warschau, Land | 29 310 | 2 112 798 | 118 |
| Łódź | 19 034 | 2 252 769 | 118 |
| Kielce | 25 736 | 2 535 781 | 99 |
| Lublin | 31 160 | 2 087 951 | 67 |
| Białystok | 32 518 | 1 305 284 | 40 |
| Ost-Departements | | | |
| Wilna ¹⁾ | 29 109 | 996 305 | 34 |
| Nowogrodek | 23 286 | 823 089 | 35 |
| Polesien | 42 286 | 881 005 | 21 |
| Wolhynien | 30 288 | 1 437 907 | 47 |
| West-Departements | | | |
| Posen | 26 528 | 1 967 865 | 74 |
| Pommerellen | 16 386 | 935 643 | 57 |
| Schlesien ²⁾ | 4 230 | 1 150 970 | 272 |
| Süd-Departements | | | |
| Krakau | 17 448 | 1 992 810 | 114 |
| Lemberg | 27 024 | 2 718 014 | 101 |
| Stanisławow | 18 368 | 1 339 191 | 73 |
| Tarnopol | 16 240 | 1 428 520 | 88 |
| Durch die Militärbehörde gezählte Personen | | 318 525 | |
| Polen | 389 072 | 27 221 140 | 70 |

¹⁾ Einschl. der errechneten Bevölkerungszahl für Zentral-litauen. — ²⁾ Die Bevölkerungszahl für das früher zum Deutschen Reich gehörige Ostoberschlesien ist auf Grund der Volkszählung von 1919 errechnet.

Die am dichtesten bevölkerten Gebietsteile sind die von der ehemaligen Donaumonarchie bzw. vom Deutschen Reich abgetrennten Departements Schlesien, Krakau und Lemberg sowie die Departements Łódź und Kielce des Zentralgebiets mit 100 und mehr Einwohnern je qkm. Die Bevölkerungsdichte dieser Gebiete ist — abgesehen von dem kleinen Departement Schlesien mit 272 Einwohnern je qkm — ungefähr ebenso groß wie die der preussischen Provinzen Niederschlesien (118 je qkm) und Schleswig-Holstein (101). Die Departements Posen, Warschau (ohne Stadt Warschau), Lublin, Stanisławow und Tarnopol haben ungefähr die gleiche Bevölkerungsdichte wie die Provinz Brandenburg (ohne Berlin: 66). Verhältnismäßig spärlich ist die Besiedelung der östlichen Departements Wilna, Nowogrodek, Polesien und Wolhynien sowie von Białystok. Jedoch kommen auch in diesen Gebieten durchschnittlich noch etwa ebensoviel Einwohner auf 1 qkm wie in der Grenzmark Posen-Westpreußen (43) und Mecklenburg-Strelitz (38).

2. **Eheschließungen.** Die Zahl der Eheschließungen war auch in Polen wie in allen am Weltkrieg beteiligt gewesenen Ländern im Jahre 1923 in Nachwirkung der Heiratshochflut der Jahre 1919 bis 1922 mit 286 249 oder 10,1 auf 1000 Einwohner noch verhältnismäßig hoch. Sie ging bis zum Jahre 1925 auf 238 115 oder 8,1 auf 1000 Einwohner zurück, um dann in den Jahren 1926 und 1927 wieder auf die für Polen vermutlich normale Höhe von rund 256 000 oder 8,6 auf 1000 Einwohner anzusteigen. Die Bevölkerung der Zentral-, Ost- und Süddepartements heiratet, von geringfügigen Schwankungen abgesehen, annähernd gleich häufig. Dagegen ist die Heiratsziffer in den früher deutschen und österreichischen Westdepartements auffallend niedrig. Hier kamen im Jahre 1927 nur 7,1 Eheschließungen auf 1000 Einwohner, also weniger als in den angrenzenden deutschen Provinzen Ostpreußen (1927: 8,0), Grenzmark Posen-Westpreußen (7,7), Niederschlesien (8,3) und Oberschlesien (7,8).

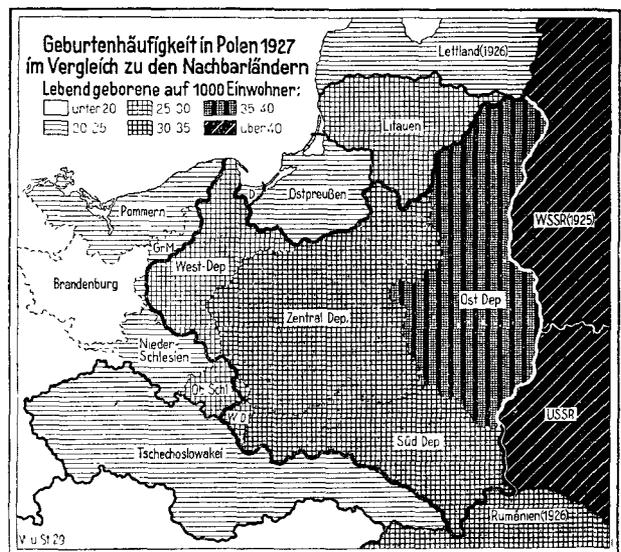
3. **Geburten.** Im Jahre 1923 wurden in Polen 1 011 895 Kinder lebend geboren, das sind 35,6 auf 1000 Einwohner. Nach einem Rückgang im Jahre 1924 um rund 15 000 stieg die Lebendgeborenenzahl im Jahre 1925, gleichzeitig mit der vorübergehenden Zunahme der Geburtenhäufigkeit im Deutschen Reich, wieder auf 1 032 161 oder 35,2 auf 1000 Einwohner an. Seither hat die jährliche Geburtenzahl auch in Polen ständig abgenommen. Ihr Rückgang war allerdings bei weitem nicht so stark wie im Deutschen Reich. Im Jahre 1927 wurden in der Republik Polen 950 537 Kinder lebend geboren, das sind der absoluten Zahl nach nur rund 210 000 oder 19 vH weniger als im Deutschen Reich, das mehr als doppelt so viele Einwohner hat. Die Lebendgeborenenziffer war in diesem Jahre in Polen mit 31,6 um 13,2 auf 1000 Einwohner höher als im Deutschen Reich (1927) (18,4). Der Unterschied zwischen der Geburtenhäufigkeit im Deutschen Reich und in Polen wird indessen noch deutlicher, wenn man für beide Länder die Lebendgeborenenzahl zu der Gesamtzahl der Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren in Beziehung setzt.

| Land | Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren | Lebendgeborene | Lebendgeborene auf 1000 gebärfähige Frauen |
|-------------------------------|--------------------------------------|----------------|--------------------------------------------|
| Deutsches Reich 1927. | 16 452 000 | 1 161 719 | 70,6 |
| Polen 1927..... ¹⁾ | 7 254 000 | 950 537 | 131,0 |

¹⁾ Volkszahlungsergebnis vom 30. 9. 1921 (6 198 000) auf den jetzigen Gebietsstand und gemäß der Zunahme der Gesamtbevölkerung auf Mitte 1927 umgerechnet.

Auf 1000 gebärfähige Frauen (ohne Unterscheidung des Familienstandes) entfielen im Jahre 1927 in Polen 131,0 Lebendgeborene gegenüber nur 70,6 auf 1000 im Deutschen Reich. Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer ist demnach in Polen um rund 86 vH höher als im Deutschen Reich.

Die Geburtenhäufigkeit der Zentraldepartements und der Gruppe der Süddepartements entspricht mit 31,4 bzw. 31,5 Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner im Jahre 1927 fast genau dem Durchschnitt der ganzen Republik. Am geburtenreichsten sind die vier Ostdepartements, in denen im Jahre 1927 noch 36,6 Lebendgeborene auf 1000 Einwohner kamen. In den Departements Posen, Pommerellen und Schlesien war die Geburtenhäufigkeit im Jahre 1927 mit 27,2 auf 1000 Einwohner noch beträchtlich höher als in den deutschen Provinzen Ostpreußen (23,0 auf 1000), Grenzmark Posen-Westpreußen (21,5) und Niederschlesien (19,7).



4. **Sterbefälle.** Die Sterblichkeit ist, soweit sich hierüber auf Grund der allgemeinen Sterbeziffern etwas aussagen läßt, in Polen beträchtlich höher als im Deutschen Reich. Im letzten Berichtsjahr 1927 kamen im Gesamtgebiet der Republik Polen durchschnittlich 17,4 Sterbefälle auf 1000 Einwohner gegenüber 14,0 in Ostpreußen, 12,8 in der Grenzmark, 13,5 in Niederschlesien und 13,2 in Oberschlesien. Die höchste Sterbeziffer hat die Gruppe der Süddepartements mit 19,9 auf 1000 Ein-

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in Polen 1923 bis 1927.

| Landesteile | Mittlere Bevölkerung (in 1 000) | Eheschließungen | Lebendgeborene | Ge-storbene | Ge-burten-über-schuß | auf 1 000 Einwohner kamen | | | | |
|--------------------------|---------------------------------|-----------------|----------------|-------------|----------------------|---------------------------|-----------------|-------------|------------------------------|------|
| | | | | | | Ehe-schließungen | Lebend-geborene | Ge-storbene | mehr Geborene als Gestorbene | |
| Zentral-Departements ... | 1923 | 11 841 | 129 092 | 411 375 | 200 904 | 210 471 | 10,9 | 34,8 | 17,0 | 17,8 |
| | 1924 | 12 003 | 115 915 | 401 678 | 210 617 | 191 061 | 10,5 | 33,4 | 17,5 | 15,9 |
| | 1925 | 12 185 | 106 732 | 426 773 | 198 962 | 227 811 | 8,8 | 35,0 | 16,3 | 18,7 |
| | 1926 | 12 354 | 112 532 | 410 528 | 217 350 | 192 578 | 9,1 | 33,2 | 17,6 | 15,6 |
| | 1927 | 12 498 | 111 090 | 392 373 | 213 964 | 179 009 | 8,9 | 31,4 | 17,1 | 14,3 |
| Ost-Departements | 1923 | 4 602 | 50 597 | 185 040 | 69 763 | 115 277 | 11,0 | 40,2 | 15,2 | 25,0 |
| | 1924 | 4 719 | 51 039 | 186 664 | 78 866 | 107 798 | 10,8 | 39,5 | 16,7 | 22,8 |
| | 1925 | 4 826 | 41 248 | 190 720 | 79 621 | 111 099 | 8,5 | 39,5 | 16,5 | 23,0 |
| | 1926 | 4 923 | 46 853 | 188 149 | 87 206 | 100 943 | 9,5 | 38,2 | 17,7 | 20,5 |
| | 1927 | 5 011 | 43 887 | 183 269 | 86 952 | 96 317 | 8,8 | 36,6 | 17,4 | 19,2 |
| West-Departements | 1923 | 4 217 | 33 208 | 137 003 | 68 010 | 68 993 | 7,9 | 32,5 | 16,1 | 16,4 |
| | 1924 | 4 277 | 28 174 | 134 380 | 66 282 | 68 098 | 6,6 | 31,4 | 15,5 | 15,9 |
| | 1925 | 4 343 | 28 188 | 135 902 | 61 922 | 73 980 | 6,5 | 31,3 | 14,3 | 17,0 |
| | 1926 | 4 404 | 28 484 | 127 118 | 65 135 | 61 983 | 6,5 | 28,9 | 14,8 | 14,1 |
| | 1927 | 4 459 | 31 753 | 121 154 | 62 791 | 58 363 | 7,1 | 27,2 | 14,1 | 13,1 |
| Süd-Departements | 1923 | 7 719 | 73 352 | 278 477 | 153 272 | 125 205 | 9,5 | 36,1 | 19,9 | 16,2 |
| | 1924 | 7 813 | 73 222 | 274 181 | 160 839 | 113 342 | 9,4 | 35,1 | 20,6 | 14,5 |
| | 1925 | 7 916 | 61 947 | 278 766 | 149 645 | 129 121 | 7,8 | 35,2 | 18,9 | 16,3 |
| | 1926 | 8 001 | 67 894 | 254 601 | 158 327 | 96 274 | 8,5 | 31,8 | 19,8 | 12,0 |
| | 1927 | 8 065 | 71 263 | 253 741 | 160 064 | 93 677 | 8,8 | 31,5 | 19,9 | 11,6 |
| Insgesamt..... | 1923 | 28 379 | 286 249 | 1 011 895 | 491 949 | 519 946 | 10,1 | 35,6 | 17,3 | 18,3 |
| | 1924 | 28 812 | 268 350 | 996 903 | 516 604 | 480 299 | 9,3 | 34,6 | 17,9 | 16,7 |
| | 1925 | 29 270 | 238 115 | 1 032 161 | 490 150 | 542 011 | 8,1 | 35,2 | 16,7 | 18,5 |
| | 1926 | 29 682 | 255 763 | 980 396 | 528 618 | 451 778 | 8,6 | 33,0 | 17,8 | 15,2 |
| | 1927 | 30 033 | 257 993 | 950 537 | 523 171 | 427 366 | 8,6 | 31,6 | 17,4 | 14,2 |

wohner im Jahre 1927 zu verzeichnen. In den Zentral- und Ostdepartements kamen 17,1 bzw. 17,4 Sterbefälle auf 1000 der Bevölkerung. In den Westdepartements ist die Sterblichkeit dagegen mit 14,1 auf 1000 im Jahre 1927 nur wenig höher als in den angrenzenden preussischen Provinzen.

Der Geburtenüberschuß der Republik Polen betrug im Jahre 1927 auch nach dem Geburtenrückgang der beiden Vorjahre noch 427 366 oder 14,2 auf 1000 Einwohner. Die nur 30 Millionen zählende Bevölkerung Polens hat also in diesem Jahr durch natürliche Vermehrung um rund 23 000 Personen mehr zugenommen als die 63¼ Millionen zählende Bevölkerung des Deutschen Reichs mit einem Geburtenüberschuß im Jahre 1927 von 404 699 oder 6,4 auf 1000 Einwohner.

VERSCHIEDENES

Die Arbeitslosenversicherung im Jahre 1928.

Am 1. Oktober 1927 trat an die Stelle der bisherigen Erwerbslosenfürsorge die Arbeitslosenversicherung, deren Träger die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist. Der Personenkreis, welcher der Arbeitslosenversicherung unterliegt, deckt sich in der Hauptsache mit dem der Krankenversicherung, z. T. ist er jedoch über deren Umfang hinaus erweitert, z. T. verengt worden. Die Erweiterung bezieht sich auf diejenigen Personen, die angestelltenversicherungspflichtig sind und nur wegen der Höhe ihres Gehaltes (über 3 600 R.M. jährlich) der Krankenversicherungspflicht nicht unterliegen; ihre Zahl stellte sich Ende November 1928 auf 446 000. Andererseits waren Ende November etwa 2,4 Millionen Personen, die der Krankenversicherung unterworfen sind, von der Beitragspflicht für die Arbeitslosenversicherung befreit, vornehmlich Land- und Forstarbeiter und Lehrlinge. Die Arbeitslosenversicherung umfaßte insgesamt

| | |
|--------------------------|----------------------|
| Ende November 1927 | 16,59 Mill. Personen |
| » Januar 1928 | 16,40 » » |
| » April 1928 | 17,08 » » |
| » Juni 1928 | 17,23 » » |
| » September 1928 | 17,20 » » |
| » Dezember 1928 | 16,78 » » |

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger war beim Inkrafttreten der Arbeitslosenversicherung mit 355 000 (außerdem in der Krisenunterstützung etwa 125 000) verhältnismäßig gering, stieg aber bis Mitte Januar 1928 auf 1,4 Millionen (228 000). Der tiefste Stand im Jahre 1928 wurde Ende Juli mit 564 000 (in der Krisenunterstützung Ende August 80 000) erreicht. Ende Dezember belief sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung auf 1,7 Millionen (127 400), im Monatsdurchschnitt 1928 war sie mit etwa 890 000 (in der Krisenunterstützung 139 600) etwas höher als 1927 (857 000 bzw. 176 500).

Die Gewährung der Arbeitslosenunterstützung ist abhängig von der Erfüllung einer Anwartschaftszeit (26 Wochen versicherungspflichtige Beschäftigung) und einer Wartezeit, die bis zum 15. April 1928 3 Tage, bis zum 30. Juni 5 Tage betrug und sich seitdem auf 7 Tage beläuft. Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung richtet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsentgelt, den der Versicherte in den 3 letzten Monaten vor Eintritt der

Arbeitslosigkeit bezogen hat. Für die von Versicherten unterhaltenen Familienangehörigen wird ein Zuschlag gewährt. Unter gewissen Voraussetzungen kann auch eine Kurzarbeiterunterstützung gezahlt werden. Die Krisenunterstützung, deren Kosten das Reich (2/3) und die Gemeinden tragen, wird in Zeiten besonders ungünstiger Arbeitsmarktlage denjenigen gewährt, die keinen Anspruch an die Arbeitslosenversicherung haben, weil sie die Anwartschaftszeit nicht erfüllt haben oder bereits ausgesteuert sind.

Im Durchschnitt des Jahres 1928 entfiel auf 1 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ein Unterstützungsaufwand von 76,71 R.M., in der Krisenunterstützung von 72,16 R.M. Der gesamte Unterstützungsaufwand für die Arbeitslosenversicherung betrug im Jahre 1928 819,6 Mill. R.M. und war damit um 32 vH höher als im Vorjahr (621,9 Mill. R.M)¹⁾.

Neben der Durchführung der Arbeitslosenversicherung bildet die Arbeitsvermittlung die Hauptaufgabe der Reichsanstalt. Im Jahre 1928 wurde 4,4 Millionen männlichen und 1,8 Millionen weiblichen Personen Arbeit vermittelt, insgesamt also 6,2 Millionen Personen gegen 6,0 Millionen im Vorjahr. Bei den Arbeitsnachweisen entfielen

| im Jahre | Vermittlungen auf 100 | |
|------------|-----------------------|----------------|
| | Arbeitsgesuche | offene Stellen |
| 1926 | 42,7 | 92,5 |
| 1927 | 53,2 | 90,0 |
| 1928 | 45,7 | 81,0 |

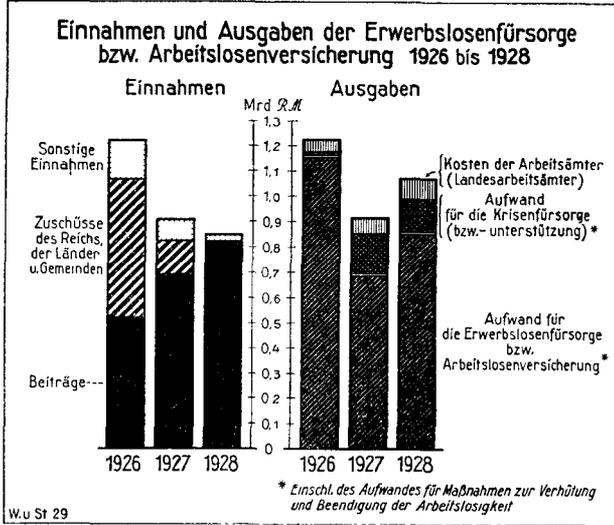
Im Jahre 1928 war demnach der Anteil der erledigten Arbeitsgesuche an der Gesamtzahl zwar geringer als 1927, aber immer noch größer als im Krisenjahr 1926. Der Anteil der besetzten Stellen war dagegen nicht nur ungünstiger als 1926, sondern auch — was in einem gewissen Gegensatz zur Entwicklung der erledigten Arbeitsgesuche steht — niedriger als 1927. Für Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit wurden im Jahre 1928 rund 38,5 Mill. R.M. ausgegeben gegen 68,3 Mill. R.M. im Jahr 1927, also bedeutend weniger. Die Kosten der Arbeitsämter und Landesarbeitsämter betragen im Jahre 1927 65,2 Mill. R.M., im Jahre 1928 einschl. der Kosten der Hauptstelle der Reichsanstalt, der Ergänzungsmaßnahmen

¹⁾ Erwerbslosenfürsorge und Arbeitslosenversicherung.

Einnahmen der Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung (in Millionen *R.M.*)

| Jahr | Gesamteinnahmen ¹⁾ | darunter | | |
|------------|-------------------------------|----------|---------------------|----------------------------------|
| | | Beiträge | Zuschüsse | sonstige Einnahmen ²⁾ |
| 1926 | 1 221,1 | 523,6 | ³⁾ 542,6 | 154,9 |
| 1927 | 909,3 | 690,6 | ³⁾ 134,3 | 84,4 |
| 1928 | 851,8 | 823,7 | | 28,1 |

¹⁾ Ohne Krisenfürsorge bzw. -unterstützung. — ²⁾ Zuschüsse des Reichs, der Länder und Gemeinden. — ³⁾ Einschl. Zuschüsse der Gemeinden zu den Kosten der Arbeitsämter.



für den fachlichen Ausbau der Angestelltenvermittlung, der landwirtschaftlichen Arbeitsvermittlung, der Berufsberatung, der Übergangsausgaben und der Verwaltungskosten der Krisenunterstützung 83,6 Mill. *R.M.* Der Gesamtaufwand für die Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung stellte sich im Jahre 1927 auf 755,4 Mill. *R.M.*, im Jahre 1928 (Gesamtausgaben der Reichsanstalt) auf 941,7 Mill. *R.M.* (24,7 vH mehr). Der Gesamtaufwand ist also verhältnismäßig stärker gestiegen als der Zunahme der unterstützten Personen oder der Arbeitsvermittlungen entsprechen würde.

Den Ausgaben standen im Jahre 1927 rd. 909,3 Mill. *R.M.*, im Jahre 1928 rd. 851,8 Mill. *R.M.* Einnahmen gegenüber. In den Einnahmen des Jahres 1927 sind jedoch noch 134,3 Mill. *R.M.* Beihilfen des Reichs und der Länder für die Erwerbslosenfürsorge enthalten, während die Arbeitslosen-

Ausgaben der Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung (in Mill. *R.M.*)

| Jahr | Gesamtausgaben der Arbeitslosenversicherung ¹⁾ | darunter | | | Aufwand für die Krisenfürsorge bzw. -unterstützung ²⁾ |
|---------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| | | Kosten der Arbeitsämter und Landesarbeitsämter | Aufwand für die Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung | Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit | |
| 1926 .. | 1 221,1 | 55,7 | 1 077,1 | 88,3 | 5,8 |
| 1927 .. | 755,4 | 65,2 | 621,9 | 68,3 | 162,8 |
| 1928 .. | 941,7 | ³⁾ 83,6 | 819,6 | 38,5 | 130,0 |

¹⁾ Bis 30. 9. 1927 Erwerbslosenfürsorge. — ²⁾ Einschl. Kosten der Hauptstelle der Reichsanstalt, der Verwaltungskosten der Arbeitslosenversicherung sowie der Kosten der Ergänzungsmaßnahmen für den fachlichen Ausbau der Angestelltenvermittlung, der landwirtschaftlichen Arbeitsvermittlung, der Berufsberatung, der Übergangsausgaben und der Verwaltungskosten der Krisenunterstützung. — ³⁾ Einschl. des Aufwandes für Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit. Die Mittel werden vom Reich und den Gemeinden aufgebracht.

versicherung ihren Aufwand aus eigenen Mitteln decken muß. Die Beitragseinnahmen allein sind von 690,6 Mill. *R.M.* im Jahre 1927 auf 823,7 Mill. *R.M.* im Jahre 1928 oder um 19 vH gestiegen; sie machten im Jahre 1927 nur 75,9 vH der Gesamteinnahmen, im Jahre 1928 dagegen 96,7 vH aus. Auf einen Beitragspflichtigen entfielen im Monatsdurchschnitt 1927 etwa 3,50 *R.M.*, 1928 etwa 4,30 *R.M.* Beitragseinnahmen.

Im Jahre 1927 übertrafen die Einnahmen die Ausgaben um 153,9 Mill. *R.M.*; selbst wenn man die Beihilfen des Reichs und der Länder für die Erwerbslosenfürsorge abrechnet, bleibt immer noch ein Überschuß, allerdings nur in Höhe von 19,6 Mill. *R.M.*, bestehen. Im Jahre 1928 waren die Ausgaben dagegen um 89,9 Mill. *R.M.* höher als die Einnahmen.

Über das Vermögen der Reichsanstalt liegen keine genauen Angaben vor. Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben gestattet jedoch den Rückschluß, daß sich das Vermögen im Laufe des Jahres 1928 um etwa 90 Mill. *R.M.* vermindert haben muß. An Betriebsmitteln sind bei den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern im ganzen Reich etwa 30 bis 60 Mill. *R.M.* erforderlich. Der Geldbestand der Hauptstelle betrug am 1. Oktober 1927 rd. 107,4 Mill. *R.M.*, am 1. Januar 1928 147,5 Mill. *R.M.* und am 1. Januar 1929 50,1 Mill. *R.M.* Er war also 1929 um 97,4 Mill. *R.M.* niedriger als am Anfang des Vorjahres.

Der Aufwand für die Krisenfürsorge bzw. Krisenunterstützung einschließlich des Aufwandes für Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit innerhalb der Krisenunterstützung betrug im Jahre 1927 162,8 Mill. *R.M.* und im Jahre 1928 130,0 Mill. *R.M.*, er war demnach im Jahre 1928 infolge des Rückgangs der unterstützten Personen um 20 vH niedriger als im Jahre 1927.

Die Kriminalität im Deutschen Reich im Jahre 1927.

Die Zahl der vor den ordentlichen deutschen Gerichten (ohne Saargebiet) wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze angeklagten und rechtskräftig abgeurteilten Personen¹⁾ betrug im Berichtsjahr insgesamt 729 496 gegen 712 391 im Jahre 1926; das bedeutet eine Erhöhung um 2,4 vH. Damit hat sich die im Jahre 1926²⁾ festgestellte leichte Zunahme der Aburteilungen im Deutschen Reich im Jahre 1927, wenn auch wiederum in nur geringem Umfange, fortgesetzt. Wie die Übersicht auf S. 351 zeigt, in der die durch Schwere, Zahl oder Eigenart besonders bemerkenswerten Delikte aufgeführt sind, ist bei der Mehrzahl derselben eine mehr oder weniger starke Abnahme zu erkennen, so daß trotz der Steigerung in der Gesamtzahl der Verurteilten in gewissem Grade von einer Besserung der kriminellen Verhältnisse im Berichtsjahr gesprochen werden

kann. Die Zunahme der Verurteiltenzahl ist zum größten Teil auf ein Anschwellen der Verurteilungen wegen Verletzung wirtschaftlicher und gewerblicher Strafbestimmungen zurückzuführen, die meist eines kriminellen Charakters entbehren. Von den eingangs genannten rechtskräftigen Entscheidungen lauteten

| | auf | 1926 | 1927 | Zunahme gegen 1926 insgesamt | vH |
|----------------------------|-----|---------|---------|------------------------------|-------|
| Verurteilung..... | | 598 460 | 612 315 | 13 855 | + 2,3 |
| Freisprechung..... | | 101 526 | 104 045 | 2 519 | + 2,5 |
| Einstellung des Verfahrens | | 12 405 | 13 136 | 731 | + 5,9 |

Die verhältnismäßig stärkste Zunahme zeigen demnach die Einstellungen des Verfahrens durch das Gericht mit fast 6 vH, es folgen die Freisprechungen mit 2,5 vH, während bei den Verurteilungen die Zunahme relativ am geringsten ist.

Bei der Aufbereitung des kriminalstatistischen Zahlenmaterials sind wie im Vorjahr auch für das Jahr 1927 die Verurteilten nach Ländern aufgegliedert worden.

¹⁾ Einschl. der wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch sowie der wegen Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften Verurteilten. — ²⁾ Vgl. *W. u. St. z.*, 8. Jg. 1928, Nr. 1, S. 41.

Es wurden in den einzelnen Ländern verurteilt:

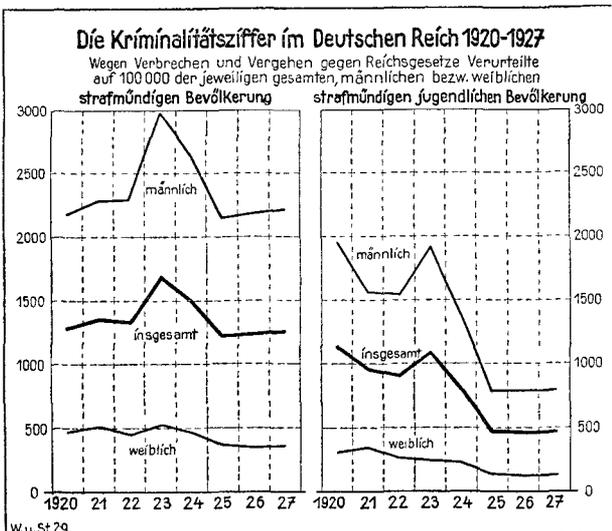
| Länder bzw. Oberlandesgerichtsbezirke*) | Zahl der verurteilten Personen**) | | Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1927 gegen 1926 | |
|-----------------------------------------|-----------------------------------|---------|----------------------------------------|-------|
| | 1926 | 1927 | insgesamt | vH |
| Preußen ¹⁾ | 327 798 | 331 437 | +3 639 | +1,1 |
| darunter Berlin ²⁾ ... | 43 473 | 42 381 | -1 092 | -2,5 |
| Bayern..... | 90 268 | 95 342 | +5 074 | +5,6 |
| Sachsen..... | 59 061 | 64 034 | +4 973 | +8,4 |
| Württemberg..... | 29 081 | 28 886 | -195 | -0,7 |
| Baden..... | 27 754 | 27 751 | -3 | -0,01 |
| Thüringen..... | 13 613 | 13 398 | -215 | -1,6 |
| Hessen..... | 8 131 | 8 698 | + 567 | +7,0 |
| Hamburg ³⁾ | 23 881 | 23 481 | -400 | -1,7 |
| Mecklenburg ⁴⁾ | 8 334 | 8 296 | -38 | -0,5 |
| Oldenburg..... | 2 568 | 2 526 | -42 | -1,6 |
| Braunschweig..... | 4 654 | 5 107 | + 453 | +9,7 |
| Anhalt ⁵⁾ | 3 059 | 3 123 | + 64 | +2,1 |

*) Hier ist die Bezeichnung der Länder eingesetzt, in denen die Oberlandesgerichtsbezirke liegen. — **) Einschl. der wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch und der wegen Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften verurteilten Personen. — ¹⁾ Einschl. Schaumburg-Lippe, Lippe, ehemaliges Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, Hohenzollern und Birkenfeld (oldenburgisch); ausschl. der preußischen Kreise Ziegenrück, Schleusingen und Herrschaft Schmalkalden, deren Ergebnisse bei Thüringen mitenthalten sind. — ²⁾ Landgerichtsbezirke I bis III. — ³⁾ Einschl. Bremen, Lubeck und oldenburgischer Landesteil Lubeck. — ⁴⁾ Einschl. Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz. — ⁵⁾ Gehört zum Geschäftsbereich des Oberlandesgerichts Naumburg.

Die relativ stärkste Zunahme in den Verurteiltenzahlen zeigt im Jahre 1927 von den größeren Ländern Sachsen (+ 8,4 vH), wo bereits im Jahre 1926 gegenüber 1925 ein bemerkenswerter Anstieg der Verurteilungen (+ 7,6 vH) festzustellen war. Es folgen Hessen (+ 7,0 vH) und Bayern (+ 5,6 vH), die ebenfalls schon im Vorjahr eine Steigerung zu verzeichnen hatten. Preußen hat gleichfalls eine gegenüber 1926 erhöhte Verurteiltenzahl (+ 1,1 vH) aufzuweisen. In Berlin, d. h. in den Landgerichtsbezirken I bis III, deren Geschäftsbereich sich z. T. über das Gebiet der Stadt Berlin hinaus erstreckt, hat sich die Zahl der Verurteilten weiter vermindert (- 2,5 vH).

Die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze¹⁾ (Abschnitt I und III des Tabellenwerkes der Kriminalstatistik) verurteilten Personen, die als bestimmend für die Kriminalität angesehen werden kann, hat sich von 589 611 im Jahre 1926 auf 608 356 im Jahre 1927 (um 3,2 vH) erhöht. Entgegen dem Vorjahr entfällt die Steigerung auf beide Geschlechter. Die Zahl der straffälligen Männer hat sich weiter von 500 267 um 3,2 vH auf 516 366, die der kriminellen Frauen in relativ fast gleichem Umfange von 89 344 auf 91 990 erhöht. Der Anteil der straffälligen Personen weiblichen Geschlechts ist mit 15,1 vH im Berichtsjahr etwa derselbe wie im Vorjahr (15,2 vH) geblieben.

¹⁾ Ausschl. der Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch sowie der Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften.



W.u. St 29

Die »allgemeine« Kriminalitätsziffer — d. i. die auf 100 000 der (fortgeschriebenen) strafmündigen Bevölkerung berechnete Zahl der Verurteilten — stellt sich im Berichtsjahr auf 1 249 gegen 1 229¹⁾ im vorausgegangenen Jahre. Die Zunahme beträgt mithin 1,6 vH. Die Kriminalitätsziffer der männlichen Verurteilten hat sich von 2 186 um 1,5 vH auf 2 219 erhöht, ebenso die der weiblichen von 356 um 1,7 vH auf 362.

Die für das Jahr 1927 vorgenommene Auszählung der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze²⁾ verurteilten Ausländer weist folgende Ergebnisse auf:

| | 1926 | | 1927 | |
|--------------------------|-----------|------|-----------|------|
| | insgesamt | vH | insgesamt | vH |
| Ausländer insgesamt..... | 13 560 | 100 | 15 415 | 100 |
| darunter | | | | |
| Polen..... | 5 674 | 41,9 | 5 471 | 35,5 |
| Tschechoslowaken..... | 3 929 | 29,0 | 5 334 | 34,6 |
| Österreicher..... | 896 | 6,6 | 1 039 | 6,7 |
| Russen..... | 688 | 5,1 | 677 | 4,4 |
| Niederländer..... | 272 | 2,0 | 412 | 2,7 |
| Schweizer..... | 195 | 1,4 | 256 | 1,7 |
| Italiener..... | 178 | 1,3 | 227 | 1,5 |
| Franzosen..... | 246 | 1,8 | 224 | 1,5 |
| Ungarn..... | 225 | 1,7 | 205 | 1,3 |
| Rumanen..... | 165 | 1,2 | 172 | 1,1 |
| Litauer..... | 154 | 1,1 | 168 | 1,1 |
| Jugoslaven..... | 104 | 0,77 | 150 | 0,97 |

Demnach hat die an sich geringe Zahl der straffälligen Ausländer weiter zugenommen (um 13,7 vH). Bezogen auf die Zahl der im Deutschen Reich ansässigen Ausländer, die sich nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 auf 947 127 stellte, sind im Jahre 1927 rund 16 vT Personen fremder Staatsangehörigkeit verurteilt. Wie im Vorjahr stehen anteilmäßig an erster Stelle die Polen, deren Prozentsatz sich jedoch von fast 42 vH auf 35,5 vH vermindert hat. Es folgen die auch im Jahre 1926 an zweiter Stelle stehenden in der Tschechoslowakei beheimateten straffälligen Personen mit einer Erhöhung ihres Anteils von 29,0 vH auf 34,6 vH. In der Beteiligung der übrigen Nationalitäten sind nennenswerte Verschiebungen nicht festzustellen.

Die Zahl der straffälligen Jugendlichen (d. h. der Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren) hat sich mit 24 119 im Berichtsjahr gegen 24 066 im Jahre 1926 kaum verändert. Die Kriminalitätsziffer zeigt eine Erhöhung von 463 auf 469. Männlichen Geschlechts sind von den kriminellen Personen jugendlichen Alters 20 564 = 85,3 vH (1926: 20 634 = 85,7 vH), weiblichen Geschlechts 3 555 = 14,7 vH (1926: 3 432 = 14,3 vH).

Die Zahl der Vorbestraften (d. s. die Personen, die bei ihrer letzten Verurteilung bereits ein oder mehrmals wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze verurteilt waren) hat sich weiter erheblich (um 10,9 vH) erhöht.

Es waren vorbestraft:

| | 1926 | 1927 |
|-----------------------------|---------|---------|
| Insgesamt..... | 160 102 | 177 522 |
| davon mehr als viermal..... | 43 335 | 49 643 |
| = vH..... | 27,1 | 28,0 |
| davon Jugendliche..... | 2 357 | 2 173 |

Bei der Aufgliederung der Kriminalität nach den 4 Hauptdeliktgruppen ergibt sich, daß die Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion auch im Jahre 1927 den seit mehreren Jahren beobachteten Anstieg in bemerkenswertem Umfang (um 12,6 vH) fortgesetzt haben. Ihr Anteil an der Gesamtheit der Verurteilten hat sich auf weit mehr als 1/3 erhöht. Wie in den Vorjahren ist auch diesmal die Vermehrung dieser Delikte in der Haupt-

¹⁾ Die geringe Abweichung gegenüber der im Bericht über die Kriminalität im Jahre 1926 (W. u. St., 8. Jg. Nr. 1 S. 41) veröffentlichten Kriminalitätsziffer erklärt sich daraus, daß jene auf Grund der seit der Volkszählung vom Jahre 1919 fortgeschriebenen strafmündigen Bevölkerung berechnet worden ist, während der Kriminalitätsziffer des vorliegenden Berichts die seit der Volkszählung des Jahres 1925 fortgeschriebene Bevölkerung zugrunde gelegt worden ist. Das gleiche gilt auch für die anderen für 1926 bzw. 1927 berechneten Kriminalitätsziffern. — ²⁾ Einschl. der wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch und der wegen Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften verurteilten Ausländer.

sache auf die Verletzung von zahlreichen strafrechtlichen Nebengesetzen¹⁾ zurückzuführen. Die Verbrechen und Vergehen gegen die Person sind verhältnismäßig unverändert geblieben, während der Anteil der Vermögensdelikte sich von 44,4 vH auf 41,5 vH weiterhin verringert hat.

Bei den strafbaren Handlungen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion fällt zunächst die verhältnismäßig starke Zunahme beim Hochverrat auf, der im Vorjahre eine noch weit bedeutendere Abnahme zu verzeichnen hatte, eine Erscheinung, die sich wohl durch den besonderen Rechtscharakter dieses Delikts erklärt²⁾. Zur Ergänzung müssen noch diejenigen Fälle von Verurteilungen wegen Hochverrats erwähnt werden, in denen Hochverrat (§ 86 St.G.B.) mit einer Zuwiderhandlung gegen § 7 des Republiksschutzgesetzes ideell konkurrierte und bei denen deshalb die Strafen aus § 7 des Republiksschutzgesetzes entnommen wurden. Ein solcher Sachverhalt wird bei der Mehrzahl der Fälle anzunehmen sein, in denen auf Grund des § 7 durch das Reichsgericht eine Aburteilung erfolgte. Die Zahl dieser Verurteilungen bezieht sich im Jahre 1927 auf 46, im Jahre zuvor auf 105. Die Verurteilungen wegen Landesverrats halten sich etwa auf der Höhe der Vorjahre. Ein beträchtlicher Anstieg ist wieder beim Verrat militärischer Geheimnisse zu erkennen. Zugenommen haben an sonstigen Delikten dieser Gruppe weiterhin die Verurteilungen wegen Arrestbruchs (+ 8,7 vH) sowie wegen Verletzungen der Eidspflicht, während diejenigen wegen Gewalt und Drohungen gegen Beamte, ferner wegen Hausfriedensbruchs zurückgegangen sind (um 9,9 vH bzw. 6,4 vH).

Unter den gegen die Person gerichteten Delikten sind die beiden schwersten, Mord und Totschlag, zurückgegangen. Die Zahl der wegen Mordes bzw. Totschlags verurteilten Personen ist im Berichtsjahr um 27,1 vH bzw. 4,7 vH geringer als im Vorjahr. Von den wegen Mordes (einschl. Versuchs, Beihilfe und Anstiftung)

verurteilten Personen sind im Berichtsjahr 14 (1926: 26) weiblichen Geschlechts und 11 (6) jugendlichen Alters. Vorbestraft waren von den Mördern 58 (= 46,8 vH ihrer Gesamtzahl), davon 18 (= 31,0 vH der Vorbestraften) mehr als viermal. Bei der leichten und gefährlichen Körperverletzung hat sich der Anstieg der Vorjahre, wenn auch in langsamerem Tempo, fortgesetzt. Die Zahl der wegen fahrlässiger Körperverletzung bestraften Personen hat eine weitere erhebliche Zunahme aufzuweisen, die wie auch in den vorausgegangenen Jahren zum überwiegenden Teile wohl in der ständigen Steigerung des Verkehrs, insbesondere der Motorisierung desselben, ihre Ursache haben dürfte. Der Bestand der Kraftwagen hat sich von 1926 auf 1927 um 26,6 vH

Die Kriminalität im Deutschen Reich im Jahre 1927.

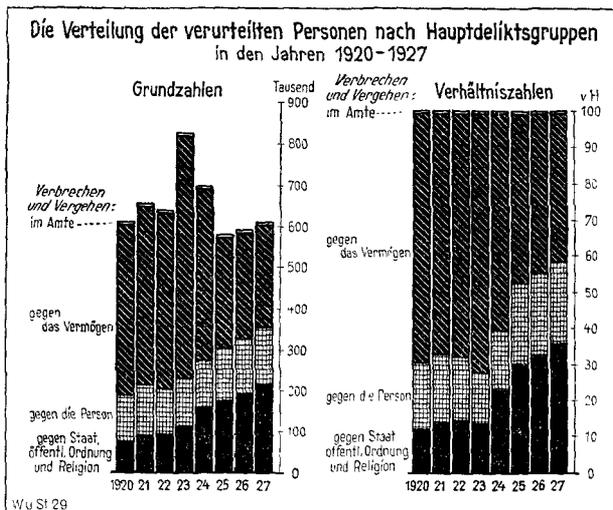
| Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze (Paragraphen des Strafgesetzbuchs) | Rechtskräftig verurteilte Personen | | | | | | Von den im Jahre 1927 Verurteilten waren | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|-------|------------------------------------|-----------|-------|------------------------------------|------------------------------------------|---------------------------|-------------|
| | insgesamt | in vH | Kriminalitätsziffern ³⁾ | insgesamt | in vH | Kriminalitätsziffern ³⁾ | männlich | 14 bis unter 18 Jahre alt | vorbestraft |
| | | | | | | | | | |
| Verbrechen und Vergehen überhaupt*) .. | 589 611 | 100 | 1 229 | 608 356 | 100 | 1 249 | 516 366 | 24 119 | 177 522 |
| davon: | | | | | | | | | |
| gegen Staat, öffentl. Ordnung, Religion | 193 481 | 32,8 | 403 | 217 846 | 35,8 | 447 | 188 199 | 3 338 | 36 057 |
| gegen die Person | 131 669 | 22,3 | 274 | 135 896 | 22,3 | 279 | 111 642 | 4 056 | 34 403 |
| gegen das Vermögen | 261 725 | 44,4 | 546 | 252 365 | 41,6 | 518 | 214 354 | 16 716 | 106 831 |
| im Amte | 2 736 | 0,46 | 5,7 | 2 249 | 0,37 | 4,6 | 2 171 | 9 | 231 |
| Inbesondere durch Schwere, Zahl oder Eigenart bemerkenswert: | | | | | | | | | |
| Hochverrat (§§ 81, 83—86) | 1 | 0,00 | 0,00 | 35 | 0,01 | 0,07 | 34 | — | 15 |
| Landesverrat (§§ 87—90, 92) | 16 | 0,00 | 0,03 | 18 | 0,00 | 0,04 | 16 | — | 6 |
| Gewalt und Drohungen gegen Beamte (§§ 113, 114, 117—119) | 20 696 | 3,5 | 43 | 18 655 | 3,1 | 38 | 17 532 | 120 | 8 317 |
| Hausfriedensbruch (§ 123) | 8 691 | 1,5 | 18 | 8 139 | 1,3 | 17 | 7 370 | 215 | 2 826 |
| Arrestbruch (§ 137) | 3 460 | 0,59 | 7,2 | 3 762 | 0,62 | 7,7 | 3 141 | 4 | 1 263 |
| Verletzungen der Eidspflicht (§§ 153—155, 156, 159, 160, 162, 163) | 2 400 | 0,41 | 5,0 | 2 630 | 0,43 | 5,4 | 1 830 | 39 | 945 |
| Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (§§ 171—184) ⁴⁾ | 16 441 | 2,8 | 34 | 15 143 | 2,5 | 31 | 12 866 | 1 243 | 6 020 |
| Doppelphele (§ 171) | 106 | 0,02 | 0,22 | 116 | 0,02 | 0,24 | 105 | — | 57 |
| Blutschande (§ 173) | 971 | 0,16 | 2,0 | 807 | 0,13 | 1,7 | 530 | 36 | 217 |
| Widernatürliche Unzucht (§ 175, 1. u. 2. Fall) | 1 040 | 0,18 | 2,2 | 848 | 0,14 | 1,7 | 846 | 109 | 281 |
| Gewalttätige unzüchtige Handlungen an Frauenpersonen usw. (§ 176 Nr. 1—3) | 5 219 | 0,89 | 11 | 5 053 | 0,83 | 10 | 5 009 | 902 | 1 724 |
| Kuppelei (§§ 180, 181 Nr. 1 u. 2) | 2 550 | 0,43 | 5,3 | 2 197 | 0,36 | 4,5 | 676 | 1 | 1 058 |
| Zuhälterei (§ 181a) | 813 | 0,14 | 1,7 | 625 | 0,10 | 1,3 | 625 | — | 503 |
| Beleidigung (§§ 185—187, 189) | 46 713 | 7,9 | 97 | 47 845 | 7,9 | 98 | 34 095 | 400 | 9 999 |
| Zweikampf (§§ 201—203, 205, 206, 208/5, 208/6, 210) | 88 | 0,01 | 0,18 | 96 | 0,02 | 0,20 | 96 | — | 4 |
| Mord (§ 211) | 170 | 0,03 | 0,35 | 124 | 0,02 | 0,25 | 110 | 11 | 58 |
| Totschlag (§§ 212—215) | 404 | 0,07 | 0,84 | 385 | 0,06 | 0,79 | 328 | 6 | 190 |
| Kindesmord (§ 217) | 156 | 0,03 | 0,33 | 128 | 0,02 | 0,26 | — | 10 | 10 |
| Abtreibung (§§ 218—220) | 6 268 | 1,1 | 13 | 5 313 | 0,87 | 11 | 1 538 | 129 | 812 |
| Leichte Körperverletzung (§ 223) | 12 785 | 2,2 | 27 | 13 607 | 2,2 | 28 | 12 166 | 378 | 3 206 |
| Gefährliche Körperverletzung (§ 223a) | 32 146 | 5,5 | 67 | 33 064 | 5,4 | 68 | 31 204 | 1 204 | 9 862 |
| Vergeltung (§ 229) | 10 | 0,00 | 0,02 | 17 | 0,00 | 0,03 | 9 | 2 | 4 |
| Fahrlässige Körperverletzung (§ 230 Abs. 1 und 2) | 8 499 | 1,4 | 18 | 12 474 | 2,1 | 26 | 12 131 | 515 | 1 926 |
| Nötigung und Bedrohung (§§ 240, 241) | 5 891 | 1,0 | 12 | 5 634 | 0,93 | 12 | 5 334 | 83 | 1 822 |
| Einfacher Diebstahl a. i. w. R. (§§ 242, 243 a*) | 78 175 | 13,3 | 163 | 74 907 | 12,3 | 154 | 58 141 | 9 323 | 30 174 |
| Schwerer Diebstahl a. i. w. R. (§§ 243, 243/244) | 17 172 | 2,9 | 36 | 15 995 | 2,6 | 33 | 15 154 | 2 718 | 9 255 |
| Unterschlagung (§§ 246, 246*) | 34 061 | 5,8 | 71 | 34 660 | 5,7 | 71 | 30 778 | 1 153 | 15 833 |
| Raub und räuberische Erpressung a. i. R. (§§ 249—252, 255) | 811 | 0,14 | 1,7 | 707 | 0,12 | 1,5 | 694 | 43 | 472 |
| Erpressung (§§ 253, 254) | 856 | 0,15 | 1,8 | 788 | 0,13 | 1,6 | 696 | 19 | 407 |
| Einfache Hehlerei (§§ 258, 259*) | 12 305 | 2,1 | 26 | 10 589 | 1,7 | 22 | 7 754 | 495 | 3 712 |
| Gewerbmäßige Hehlerei a. i. w. R. (§§ 260, 261) | 304 | 0,05 | 0,63 | 257 | 0,04 | 0,53 | 217 | 1 | 189 |
| Betrug a. i. w. R. (§§ 263—265) | 53 718 | 9,1 | 112 | 54 473 | 9,0 | 112 | 48 517 | 869 | 30 151 |
| Fälschung öffentlicher usw. Urkunden (§§ 267—273) | 11 673 | 2,0 | 24 | 11 788 | 1,9 | 24 | 10 163 | 428 | 5 983 |
| Vergehen in bezug auf Glücksspiele und Lotterien (§§ 284—286) ⁵⁾ | 4 222 | 0,72 | 8,8 | 4 799 | 0,79 | 9,9 | 4 474 | 83 | 1 083 |
| Sachbeschädigung (§§ 303—305) ⁶⁾ | 9 197 | 1,6 | 19 | 9 343 | 1,5 | 19 | 8 933 | 885 | 2 595 |
| Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306—308) | 534 | 0,09 | 1,1 | 511 | 0,08 | 1,0 | 443 | 72 | 167 |
| Fahrlässige Brandstiftung (§ 309) | 1 012 | 0,17 | 2,1 | 991 | 0,16 | 2,0 | 684 | 79 | 102 |
| Vorsätzliche Gefährdung eines Eisenbahntransports (§ 315) | 32 | 0,01 | 0,07 | 26 | 0,00 | 0,05 | 26 | 13 | 6 |
| Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransports (§ 316 Abs. 1 u. 2) | 3 896 | 0,66 | 8,1 | 5 057 | 0,83 | 10 | 5 006 | 74 | 744 |
| Aktive Bestechung (§§ 333, 334 Abs. 2) ⁷⁾ | 358 | 0,06 | 0,75 | 294 | 0,05 | 0,60 | 259 | 2 | 88 |
| Passive Bestechung (§§ 331, 332, 334 Abs. 1) ⁸⁾ | 120 | 0,02 | 0,25 | 67 | 0,01 | 0,14 | 66 | — | 8 |
| Betrügerischer Bankrott (§§ 239, 244 der Konkursordnung) | 161 | 0,03 | 0,34 | 183 | 0,03 | 0,38 | 156 | — | 60 |
| Vergehen gegen § 74 des Vieheschutzes. Verstöße gegen das Gesetz betr. den Verrat militärischer Geheimnisse | 9 891 | 1,7 | 21 | 4 403 | 0,72 | 9,0 | 3 714 | 27 | 304 |
| | 132 | 0,02 | 0,28 | 157 | 0,03 | 0,32 | 149 | — | 81 |

*) Auf 100 000 der strafmündigen Bevölkerung. — *) Ausschließlich der Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch und der Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften. — *) Einschließlich Mädchenhandel § 43 des Gesetzes über das Auswandererwesen. — *) Soweit es sich um Diebstahl handelt. — *) Soweit es sich um Unterschlagung handelt. — *) Einschließlich § 18 und Art. I § 5 des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen und edlen Metallen usw. — *) Einschließlich §§ 5 bis 9 des Rennwett- und Lotteriegengesetzes. — *) Einschließlich § 109 der Seemannsordnung und § 2 des Gesetzes, betr. die Bestrafung der Entziehung elektrischer Arbeit. — *) Einschließlich § 136 des Gesetzes über das Branntweinmonopol. — *) Einschließlich der §§ 134, 135 des Gesetzes über das Branntweinmonopol.

1) Eine besonders starke Steigerung haben die Verurteilungen wegen Verletzung folgender Gesetze aufzuweisen: Zuwiderhandlungen Gewerbetreibender gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe (von 13 470 auf 15 679), unbefugtes Ausüben eines genehmigungspflichtigen Gewerbes (von 7 860 auf 9 115), rechtswidriges Einbehalten der vom Versicherungspflichtigen empfangenen Beitragsteile durch den Arbeitgeber (von 2 505 auf 3 717), Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Zulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr usw. (von 23 946 auf 30 309), Zuwiderhandlungen gegen Anordnungen über ausländische Arbeitnehmer (von 15 96 auf 27 89), Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter (von 5 251 auf 12 667), unbefugter Besitz von Schusswaffen und Munition (von 14 988 auf 16 036), Überschreiten der Polizeistunde (von 45 077 auf 50 466), Zuwiderhandlungen gegen die Passvorschriften (von 12 536 auf 14 889). — *) Vgl. „Hochverrat, Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse im Deutschen Reich“. Bearbeitet im Statistischen Reichsamt. Drucksachen des Reichstages, IV. Wahlperiode 1928, 21. Ausschluß Nr. 93.

erhöht, während die Zahl der durch Verkehrsunfälle jeglicher Art getöteten Personen von 5 376 (1926) auf 6 458 (um 20,1 vH) im Berichtsjahr gestiegen ist.

Bei den Sittlichkeitsdelikten insgesamt ist nach dem ständig starken Anstieg der letzten Jahre im Berichtsjahr erstmalig wieder eine Senkung festzustellen (um 7,9 vH). Der im Vorjahr bei der Abtreibung eingetretene Rückgang hat sich im Jahre 1927 um 15,2 vH fortgesetzt.



In der Gruppe der Vermögensdelikte stehen wie bisher die Diebstähle an erster Stelle, die auch im Rahmen der Gesamtkriminalität nach wie vor überragen. Die bereits in den Vorjahren beobachtete Verminderung hat auch im Berichtsjahr angehalten. Der Rückgang beim einfachen Diebstahl beträgt 4,2 vH, beim schweren Diebstahl 6,9 vH. Der Anteil der wegen Diebstahls straffälligen Personen an der Gesamtheit der Verurteilten berechnet sich für das Berichtsjahr auf rund 15 vH, während er im letzten Vorkriegsjahr über 20 vH ausmachte. Ebenso sind die Verurteilungen wegen Hehlerei zurückgegangen (insgesamt um 14,0 vH). Demgegenüber weisen die raffinierter angelegten Vermögensdelikte, Unterschlagung und Betrug, eine weitere Zunahme auf; erstere um 1,8 vH, letztere um 1,4 vH. Wegen Raubes, einschließlich räuberischer Erpressung, der von den straffahren Handlungen gegen das Vermögen das schwerste Delikt darstellt, sind 707 Personen straffällig geworden oder 12,8 vH weniger als 1926 (811). Von sonstigen Vermögensdelikten sind noch die Urkundenfälschungen zu nennen, die leicht zugenommen haben. Eine Zunahme zeigen auch die Sachbeschädigungen. Bei der Brandstiftungskriminalität ist ein weiterer Rückgang erkennbar.

Erwähnenswert ist noch die Verminderung bei der aktiven und passiven Bestechung.

Wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch (Abschnitt II des kriminalstatistischen Tabellenwerks) sind im Berichtsjahr 649 Personen straffällig geworden gegen 843 im vorangegangenen Jahre; die Abnahme macht mithin 23,0 vH aus.

Ein weiterer, und zwar noch stärkerer Rückgang als von 1925 auf 1926, ist bei den Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften eingetreten. Die Zahl der Personen, die wegen dieser Delikte bestraft worden sind, ist von 8006 um 58,7 vH auf 3310 im Berichtsjahr gesunken.

Hinsichtlich der einzelnen Strafen, die wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze ausgesprochen wurden, ergibt sich folgendes Bild:

| Strafen | 1926 insgesamt ¹⁾ | Auf 10 000 der Verurteilten | 1927 insgesamt ¹⁾ | Auf 10 000 der Verurteilten | Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1927 gegen 1926 | |
|----------------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------------------|---------|
| | | | | | insgesamt | in vH |
| Todesstrafe | 89 | 1,50 | 64 | 1,05 | - 25 | - 28,09 |
| Zuchthaus | | | | | | |
| lebenslanglich | 10 | 0,16 | 10 | 0,16 | ± | 0 |
| zeitig | 7 107 | 121 | 6 192 | 102 | - 915 | - 12,87 |
| Gefängnis insgesamt ... | 191 483 | 3 248 | 179 156 | 2 945 | - 12 327 | - 6,44 |
| darunter | | | | | | |
| von weniger als 3 Mon. von 3 Mon. bis 1 Jahr | 115 997 | 1 967 | 112 009 | 1 841 | - 3 988 | - 3,44 |
| von 1 Jahr und mehr | 61 732 | 1 047 | 55 209 | 908 | - 6 523 | - 10,57 |
| Geldstrafen | 13 754 | 233 | 11 938 | 196 | - 1 816 | - 13,20 |
| Festungshaft | 385 477 | 6 538 | 416 385 | 6 844 | + 30 908 | + 8,02 |
| Haft | 69 | 1,2 | 115 | 1,89 | + 46 | + 66,67 |
| Haft | 2 485 | 42 | 3 239 | 53 | + 754 | + 30,34 |

¹⁾ Ohne die Verurteilungen wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch sowie ohne die wegen Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften erkannten Strafen. — Einschließlich der Doppelstrafen.

Die Zahl der ausgesprochenen Todesurteile beträgt 64 gegen 89 im Vorjahre; das bedeutet ein Weniger von mehr als einem Viertel. Auf Todesstrafe ist in sämtlichen Fällen wegen vollendeten Mordes erkannt. Das Todesurteil ist nach der Todesursachenstatistik im Berichtsjahr an 6 Personen (sämtlich männlichen Geschlechts) vollstreckt worden gegen 14 im Jahre 1926. Zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe sind 10 Personen (1926: 10) verurteilt worden, darunter 7 wegen Totschlags¹⁾ und 3 wegen Raubes unter Martern usw. (§ 251 St.G.B.). In der Anwendung der zeitigen Zuchthausstrafe ist eine weitere Verminderung (um rund 13 vH) festzustellen. Zurückgegangen sind auch die Gefängnisstrafen insgesamt sowie in der Aufgliederung nach ihrer Zeitdauer. Verhältnismäßig am stärksten ist die Abnahme bei den längeren Gefängnisstrafen (von 1 Jahr und mehr). Dagegen ist bei den Geldstrafen eine weitere Erhöhung festzustellen. Zu Festungshaftstrafe sind im Berichtsjahr 115 Angeklagte (1926: 69) verurteilt worden, darunter 33 wegen einfacher Vorbereitung des Hochverrats und 76 wegen Zweikampfs. Der in den Vorjahren zu beobachtende Anstieg in der Anwendung der Haftstrafe hat sich auch im Jahre 1927 fortgesetzt.

Wegen Verbrechen und Vergehen gegen das Militärstrafgesetzbuch sind u. a. folgende Strafen ausgesprochen worden: 292 (1926: 373) Gefängnisstrafen — davon in 23 Fällen (31) solche von 1 Jahr und mehr —, 6 (3) Festungshaftstrafen, in 350 Fällen (466) Arrest.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen die aus Anlaß des Krieges oder der Übergangszeit erlassenen Strafvorschriften sind 3 Personen zu zeitiger Zuchthausstrafe, 62 (340) zu Gefängnisstrafe und 3 246 (7 665) zu Geldstrafe verurteilt worden.

¹⁾ Davon 5 gemäß § 214 St. G. B. (Totschlag bei Unternehmung einer strafbaren Handlung, um Hindernisse zu beseitigen oder um der Ergreifung zu entgehen) und 2 gemäß § 215 St. G. B. (Totschlag an einem Verwandten aufsteigender Linie).

Bücheranzeigen.

Marcus, Alfred. Die großen Chemiekonzerne. S. Hirzel, Leipzig 1929, 100 Seiten. Preis (kartonniert): 8 RM.

Behandelt werden die 6 großen Gruppen, die in der internationalen Chemiewirtschaft führende Bedeutung haben: die deutsche I. G. Farbenindustrie A. G., die englische Imperial Chemical Industries Ltd., die nordamerikanische E. J. du Pont de Nemours and Co., die italienische Montecatini und die beiden französischen Gruppen Kuhlmann und Air Liquide. Die Darstellung geht u. a. auf die historische Entwicklung, auf die kapitalmäßige Verflechtung (auch international), auf den finanziellen Status, auf die Produktionsgebiete, auf Lage, Größe und Organisation der zusammengefaßten Produktionsstätten und auf den Kreis der führenden Persönlichkeiten ein. Mehrfach sind hinsichtlich der Struktur der Konzerne auch kritische Gesichtspunkte eingefügt, wodurch das Verständnis für die spezifische industriewirtschaftliche Problematik erleichtert wird. Durch übersichtliche Tafeln wird die Verzweigung der einzelnen Gruppen verdeutlicht.

Börsen- und Wirtschafts-Kalender 1929. Herausgegeben von der »Frankfurter Zeitung«. 66. Jg. des Deutschen Börsenkalenders und Effektenhandbuchs. Zu beziehen durch: »Frankfurter Zeitung«, Vertriebsabteilung, Frankfurt a/M. 210 Seiten. Preis 2 RM zuzügl. 30 Pf. Porto.

Kuczynski, J. Löhne und Konjunktur in Amerika. Verlag der finanzpolitischen Korrespondenz, Berlin 1928. 28 Seiten. Preis 3 RM.

Inhalt: Entwicklung der Nominal- und Reallohne der Fabrikarbeiter, Einfluß der Lohnhöhe auf die Produktionskosten und auf das Wirtschaftsbudget des Produzenten. Die Beteiligung (Sozialkaufkraft) des Fabrikarbeiters am industriellen Fortschritt der Vereinigten Staaten von Amerika. Wirkungen der Wirtschaftskrise 1920/21 auf die Kaufkraft des Arbeiters. Entwicklung der Löhne der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter sowie der gelernten und ungelerten männlichen und weiblichen Arbeitskräfte. Die Lohnstatistik und Lohnpolitik der Federation of Labor.

Rössiger, M. »Der werdende Wirtschaftsbürger«. Betrachtungen und Forderungen. Schriftenreihe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, GDA-Schrift Nr. 46. 1928. Siebenstabe-Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Brosch. Preis 1,— RM.

In den ersten beiden Abschnitten wird die Zwangsläufigkeit der Entwicklung zur Wirtschaftsdemokratie dargestellt. Der folgende Teil behandelt Entwicklung, Aufbau und Ziel des modernen Arbeitsrechts. Der Schrift sind das GDA-Bundesprogramm und ein Abdruck der Leitsätze des Gewerkschaftsrings zur Sozialpolitik angefügt.